

# DAS MAGAZIN



**Nr. 81**

**Mai 1931**

gefordert von der **DFG**  
Deutschen Forschungsgemeinschaft

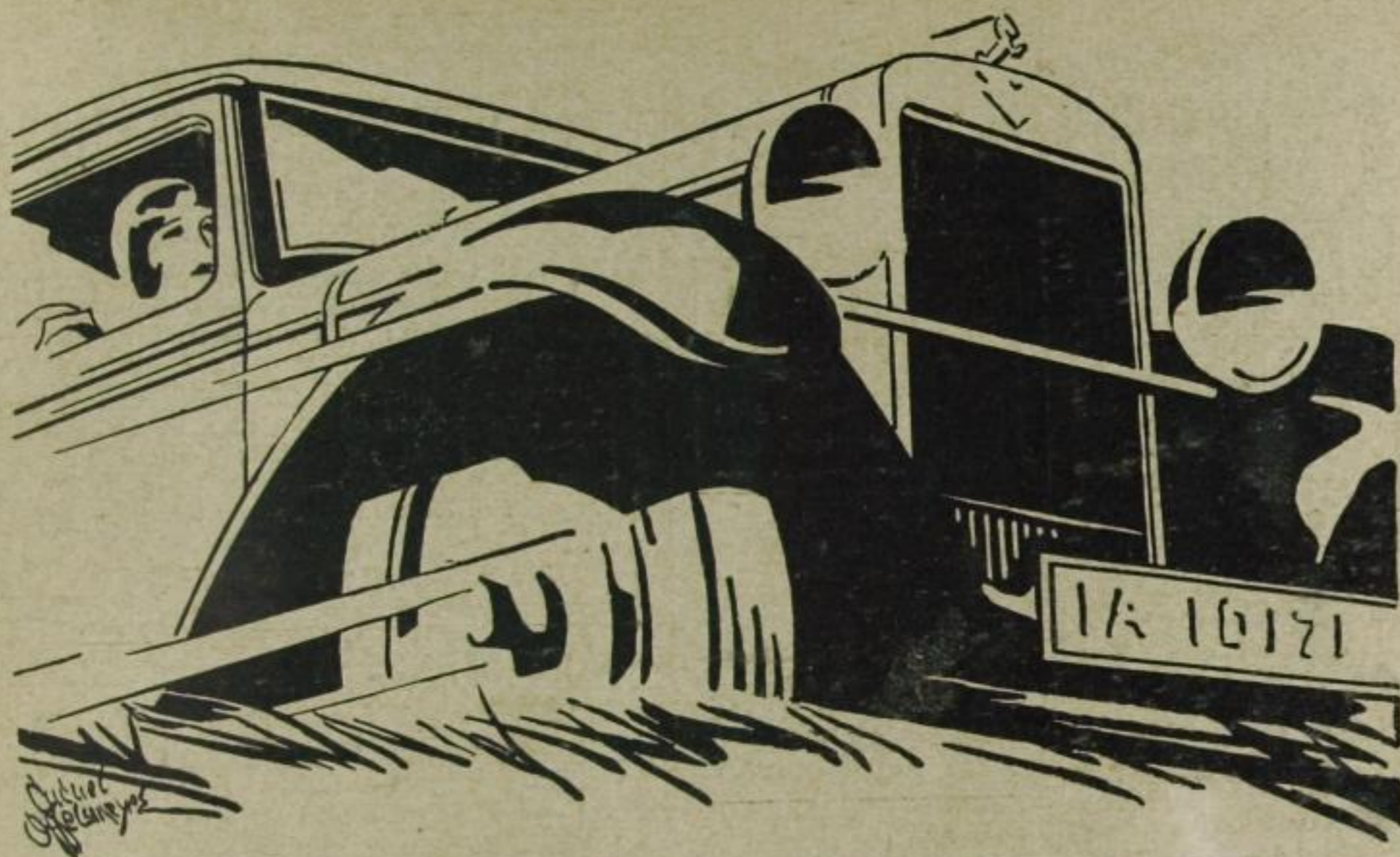
X

3 MAL UM DIE ERDE REICHT DER  
TÄGLICH HERGESTELLTE SEIDENFADEN



*Guitermann's*  
*Nähseide*





## ... wie aus der Pistole geschossen

ist der Hanomag in 20 Sekunden vom Fußgängertempo auf 70 km und mehr. Sie können also mühelos eine hohe Durchschnittsgeschwindigkeit halten. Und in den Bergen? Da gibt es keine Straßen-Steigung, die der Hanomag nicht nehmen würde und zwar vollbesetzt mit vier Personen. Diese überlegenen Fahreigenschaften und dazu die technischen Vollkommenheiten: Hydraulische Vierradbremse, Ein-Druck-Zentralschmierung, Tiefrahmen, Halbelliptik-Federung, hydraulische Stoßdämpfer, erheben den Hanomag zum bevorzugten Wagen seiner Klasse.

Aber noch etwas darf nicht vergessen werden, was den Hanomag so überaus beliebt macht: die geringen Betriebskosten (1 km nur etwa 4 Pfennig für Benzin und Öl) und die lange Lebensdauer als Folge des guten Werkstoffes und der einwandfreien Arbeit. Wenn Sie einen Viersitzer kaufen wollen — ganz gleich ob groß oder klein — bitte fahren Sie vorher einmal im Hanomag, dem Wagen für die Anspruchsvollen.

Einen illustrierten Katalog senden wir kostenlos

# HANOMAG

HANNOVER - LINDEN

## Wollen Sie Ihre Zukunft wissen?



Ich gebe Damen und Herren Aufklärung über ihr ganzes Leben, Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft, Charakter, Heirat, Eheleben, Kinder, Lotterie usw. Schicken Sie Ihre Adresse und Geburtsdatum an den **Urano-Verlag 20, Frankfurt a.M., Schließfach 222**, u. Sie erhalten **kostenlos** eine Sie interessierende Mitteilung nebst zahlreichen Dankschreiben. Existiert seit 1904 in Deutschland. Nicht zu verwechseln m. ähnlich. Angebot. a. d. Ausland.

**Sammler-Neuheiten!** Echte Pariser Photos! Probesendung \$1.- bis 3.-. Keine Enttäuschung! Garantie Umtausch. Wünsche angeben. Bestellen Sie noch heute! Diskr. Versand. **V. H. Markgraf, Lörrach 20 (Baden).**



## Aufgeblüht

## wie eine Rose

Ist das einst so schwächliche Mauerblümchen. Die schönsten Kleider vermochten damals nicht ihre Magerkeit zu verdecken. Reizlos hingen Samt und Seide um ihre Gestalt. Alle fanden ihre übergroße Schlankheit unschön. Bis „Eta-Tragol-Bonbons“ neues Blut zuführten und das schmale Gesicht sich rundete. Die Sehnen strafften sich, weiche volle Formen zauberten neue Reize hervor und bewundernde Blicke folgen heute der vollschlanken herrlichen Erscheinung. **„Eta-Tragol-Bonbons“** (für Herren, Damen und Kinder gleich wirksam) sind ein wertvolles Kräftigungsmittel für Körper und Nerven. Sie führen in konzentrierter Form dem Körper die wichtigsten Aufbaustoffe für das Zellengewebe zu und bewirken **in wenigen Wochen eine Gewichtszunahme von 10 bis 30 Pfund.** Preis: 1 Karton RM. 2.50 (Nachnahme); zu beziehen durch **„Eta“ chem.-techn. Fabrik G. m. b. H., Berlin-Pankow 106, Borkumstraße 2**

### Couleur-u. Fechtartikel

direkt vom Erzeuger  
**Josef Kraus**  
Würzburg 14  
Altbek. leistungsfähige  
Firma. Katalog gratis.

 **Momentfotos**  
aus Übersee  
Sammler (Kenner!)  
fragen **H a m b u r g 41**  
Postfach 4409

Sittengeschichtliche,  
sexualwissenschaftliche  
u. andere interessante

## Bücher

Katalog G geg. Rückporto  
(nur auf schriftl. Verlang.)  
**WILLY SCHINDLER VERLAG**  
Berlin N20, Atlantic-Haus

## Bei EINKÄUFEN

berücksichtigen  
Sie bitte unsere  
Inserenten!

## + Gegen Magerkeit +

gebrauche man stets nur Steiners

### „Oriental. Kraft-Pillen“

Sie bewirken in kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme, blühendes Aussehen u. schöne, volle Körperform (für Damen prachtvolle Büste); stärken die Arbeitslust, Blut und Nerven.— Gar.unschädlich. Ärztlich empfohlen. Viele Dankschreiben. 30 Jahre weltbekannt. Preisgekrönt mit gold. Medaill. u. Ehrendipl. Preis 2.75 M. Pak. (100 Stck.) m. Gebrauchsanzw. Porto extra (Postanweisung oder Nachnahme)

**D. Franz Steiner & Co. G. m. b. H.**  
Berlin W 30/511, Eisenacher Str. 16

## Wenn ich das tragen könnte!



So schlank sein, daß jedes Kleidungsstück elegant und vornehm wirkt, das ist ein vielbegehrter Wunsch. **Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee** das angenehme, ärztl. empfohlene Morgengetränk hilft dazu. Er schmeckt gut, erfrischt das Blut und bringt das träge Fett zum Schwinden. Sie nehmen langsam ab, werden geschmeidiger und fühlen sich jünger und wohler. Paket Mk. 2.—, Kurpackg. (6 fach. Inhalt) Mk. 10.—, extrastark Mk. 2.50 und Mk. 12.50. In Apotheken und Drogerien.

**DR. ERNST RICHTER'S**  
**FRÜHSTÜCKSKRÄUTERTEE**  
„Hermes“ Fabrik pharm. kosm. Präparate  
München 135 Gullstraße 7

**Paß auf!**  
**P. LANG**  
Karlsruhe 16,  
Kanonierstraße 3  
Preisliste gratis.  
waren, hygienische Artikel

### Gummi-

**GRATIS**  
Muster uns. intimen  
**Privat-Aufnahmen**  
geg. 30 Pf. in Briefm.  
**E. MATTHIESEN**  
H a m b u r g M 36

## Entzück. Fotos

sowie seltene Privatdrucke. / Doppeltes Rückporto erbeten.  
**Berlin NW7, Schleißf. 110**

**Echte Geheim-Fotos!!**  
Die beste Sammler-Quelle! Probesend. pikanter Szenen. RM 10.— bis RM. 50.— und Bücher! Umtausch gestattet! Reelle Bedienung. Rückporto beifügen! **Adolf Bund,** Berlin 21, Postfach mg.

## Gummi waren

hyg. Artikel.  
Preisl. gr. bei Artikelangabe.  
Frau **Alice Maack**, Abt. 61,  
Berlin W 57, Zietenstr. 6/c.

**PHOTO-LIEBHABER**  
verlangen unsere neueste „Spezialliste“. Diskreter Versand! Rückporto erw.  
**FAUN-VERLAG,**  
Wiesbaden (z).

## Sommersprossen und Pickel.

(Original-Dankschreiben.) An die Firma **Georg Pohl, Berlin S 59/562, Gräfestr. 69/70.** Zu meiner größten Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß mein Gesicht durch die von Ihnen bezogene Sommersprossen-Salbe Schönheitshersteller „Pohli“ u. -Seife nach fünfjährig. Gebrauch ganz rein und blendendweiß geworden ist. Ich hatte dieselben schon 16 Jahre u. schon viele Mittel angewandt, aber keins hat mir geholf. Ich möchte desh. mein. wärmst. Dank aussprechen u. werde dieselbe best. empfehlen. A. Pf. in R. „Pohli“ kostet 3.—, stark 4.50, Seife 0.75, 3 Stück 2.—.

# Miss Deutschland 1931

erzählt, wie sie **ihre**  
**Teintschönheit**  
verdoppelte

**EINE NEUE HAUT IN 3 TAGEN**  
**WEICH, WEISS, GLATT**

Sie  
erhält  
einen Topf  
voll  
Gold



## Schönheitspäckchen gratis

Wie sehr der Erfolg einer Frau im Leben von ihrer Haut und ihrem Teint usw. abhängen kann, wird durch die Wahl von Frä. Ruth Ingrid Richard, einer berufstätigen Berlinerin, zum begehrten Titel von „Miss Deutschland 1931“ bewiesen. Zur Erklärung ihres kürzlichen Aufstiegs zu Ruhm und Reichtum berichtet sie:

„Vor sechs Monaten hätte ich niemals daran gedacht, an einem Schönheitswettbewerb teilzunehmen, denn ich glaubte nicht, daß meine Haut und mein Teint der genauen Prüfung der Richter würden standhalten können. Um diese Zeit fing ich an, Creme Totalon Hautnahrung zu gebrauchen, und zwar die rosafarbige nachts und die weiße morgens. Es dauerte nicht lange, bis ich eine erstaunliche Besserung im Zustande und Aussehen meiner Haut feststellte. Jede Spur von Rauheit und erweiterten Poren verschwand und mein Teint gewann neue Schönheit.“

— In der weißen, fettfreien Creme Totalon ist ein weiches, sahniges, aus Blumen gewonnenes Wachs mit prä digerierter Sahne und Olivenöl vermenqt. Sie ist kräftigend, zusammenziehend und nährend und dringt unverzüglich bis auf den Grund der Poren ein, wo gewöhnliche Seife und Wasser nicht hingelangen. Sie reinigt und lindert erweiterte Poren, zieht sie zu normaler Größe zusammen und löst Mitesser auf, so daß sie einfach abfallen. Sie bleicht die Haut, macht sie weiß und erhält die trockenste Haut frisch und leicht feucht, aber nicht fettig. Sie ist ebenfalls empfehlenswert zur Behebung des Glänzens einer fettigen Nase und verleiht unbeschreibliche neue Schönheit in drei Tagen.

— Wenn Sie tiefe Falten, schlaffe Gesichtsmuskeln oder Alterszeichen haben, sollten Sie nachts auch Creme Totalon Hautnahrung, rosafarbig, benutzen. Sie nährt und verjüngt Ihre Haut, während Sie schlafen. Werden diese beiden Sorten von Totalon Hautnahrung regelmäßig gebraucht, die rosafarbige zur Nacht und die weiße, fettfreie, am Morgen, so geben sie garantiert diese erfolgreichen Resultate und erhalten Ihre Haut fest, frisch und jugendlich, oder Ihr Geld wird Ihnen zurückerstattet.

Frä. Ruth Ingrid Richard,  
die neue Schönheitskönigin  
Deutschlands, sagt:

„Als die Strahlen der Scheinwerfer auf mein Gesicht fielen, hörte ich die Richter sich besonders meines Teints wegen äußern.“



Dieses ist das erstaunliche Hautpräparat das „Miss Deutschland“ ihren schönen Teint verlieh.

### Gratis Schönheits Coupon

(für ein Luxus-Schönheitspäckchen, enthaltend:

2 reguläre Tuben Totalon Hautnahrung (wie oben beschrieben) und 4 Säckchen Totalon Cold Cream Gesichtspuder in verschiedenen Nuancen. Einzuschicken mit 50 Pf. zur Deckung der Versandkosten usw. an Usche & Co., Hamburg 19, Pinneberger Weg 86 A.

Name: .....

Adresse: .....

# Glänzende Existenz

kann sich jeder selbst schaffen!

Schreiben Sie heute noch um kostenlose Zusendung der Broschüre



„DER GOLDENE SCHLÜSSEL“

Diese erklärt, wie Kummer, Vergesslichkeit, Scheu, Willensschwäche und Mangel an Beliebtheit Sie daran hindern können, die Stellung einzunehmen, zu welcher Sie auf Grund Ihrer Fähigkeiten berechtigt sind. Sie ersehen auch gleichzeitig, wie solch wertvolle Eigenschaften wie Konzentrierung, Organisationstalent, diplomatisches Vorgehen, Verkaufstalent, geschäftlicher Scharfsinn, Persönlichkeit und ein hervorragendes Gedächtnis entwickelt werden können. Tausende Männer und Frauen fanden ihr Glück nach Durchführung der Methode. Leser und Leserinnen, welche von den in ihnen schlummernden oder nur teilweise entwickelten Kräften den besten Gebrauch machen wollen, erhalten **sofort** diese Broschüre gratis. Sekretariat Nr. 1621 der Akademie für Geistiges Wissen, Rue de Lombardie 52, Brüssel, Belgien.

## Gratis! Privat-Photos

nach d. Leb. Mustersend. geg. Rückport.  
Wittig & Co., Hamburg 26 S

## • FESCHE FIGUR •



(ohne zwecklose Büstenmittel) erhalten überschlanke und starkleibige Damen mit zu wenig Büste durch meinen abgebildeten, neuartigen und waschbaren **Büstenformer „LUPA“** welcher volle, naturgetreue Büste täuschend nachahmt. Preis RM. 5.25. Nur vollschlank gefällt! Tausche um oder zahle Geld zurück. Prospekte über „Lupa“-Korsetten, Leibbinden etc. kostenlos. **Alleiniger Hersteller: Ludwig Paechner, Dresden-A 24/218, Bendemannstr. 15. Postkarte**. Send. Sie Lupa Modell 85 f. Taillenweite (?) genügt.

# Standardwerke für den Erotiker

Sittengeschichte des Intimen . . . . . RM. 22.—  
Sittengeschichte des Intimsten . . . . . RM. 25.—  
Aus dem Inhalt beider Bände: Mittel und Wege zur Steigerung des Geschlechtstriebes. — Der erotische Zweck des Bettes. — Bein, Fuß und Schuh im Dienste der Erotik. — Jeder Band mit über 200 Illustr. Lexikonformat. Ganzleinen.

## Die Jungfernschaft

von Dr. J. R. Spinner. Ein epochemachendes, kulturell und medizinisch einzig dastehendes Werk. Die Verwirklichung der unerhört kühnen Ideen bedeutet die endgültige Befreiung der Frau aus ihrer sexuellen Versklavung.

Einzig dastehend ist das Bildmaterial dieses Werkes, welches 200 Reproduktionen von künstlerisch und kulturell hochwertigen, größtenteils erstmalig veröffentlichten Originalen und Photographien enthält. Ein Werk für reife kulturell interessierte Leser und Bibliophile. Ganzleinen . . . . . RM. 25.—

Die Nonnen von Marlenstern, Sittenroman von Max Eulenberger. Glutheiße Schilderungen der Leidenschaften aus der Geschichte der Klöster. RM. 4.—

## Junge Flagellanten

### Rolf und die Gouvernante Der sonderbare Turnlehrer

Fritz Gitta zeigt in diesen Büchern die Spannungen, die in der jugendlichen Seele während der Pubertätszeit entstehen. Wie diese „kritische“ Zeit körperlichen und seelischen Erlebens in entscheidender Weise beeinflusst. Ausführlich wird hier eine abseitige Entwicklung, flagellante Veranlagung dargestellt. 3 Bände in einem Band gebunden . . . . . RM. 6.—

Neu! **Sexualverbrecher.** Neu!

Die Erotik der Entgleisten.

Die Besessenen.

Liebe als Beruf.

Die teuflischen Liebhaber (Erpresserliebe).

Sadistische Peiniger (Mißbrauch Minderjähriger).

Sklaven eines kranken Ichs (§ 51, Die Exhibitionisten, Die Geißel, Die Liebespeitsche).

Jeder Band elegant kart. mit etwa 40 Illustrationen auf Kunstdruckpapier . . . . . RM. 3.—

**Geheimwege der Unzucht** (Das Rätsel der Perversionen).

**Bedürfnis und Begierde.** Von Dr. Ernst Schertel.

Einiges aus dem Inhalt: Die Mission der Pornographie. — Der Schmutz u. v. a. Mit 64 seltenen Abbildungen und Kunstbeilagen. Jeder Band . . . . . RM. 4.—

**Die Prügelstrafe.** Von H. v. Bracken. Schilderungen eines Erziehers über das flagellantistische Problem. . . . . RM. 5.—

**Habe Mitleid** von E. Esper. Lesbische Offenbarungen. . . . . Geb. RM. 3.50

**Jedermanns Frauen.** Aus dem Inhalt: Modernes Vorleben — Keuschheitsverbrechen — Verfehltete Ehe — Amüsiergirls usw. Mit 58 Abb. RM. 3.—

**Die Sünde der Hände.** Von Dr. F. Sernau. Ein Aufklärungsbuch für reife Menschen RM. 6.50

**Nadja, ein russisches Freudenmädchen.** Von N. Abrikassowitsch. Der stärkste russische Sittenroman. Die berühmtesten Bordelle werden dem Leser bekannt, in denen sich das Schicksal dieses Freudenmädchens abspielt. Ein Buch von seltener Offenheit. Nur RM. 3.50

**Ein Sadist auf dem Richterstuhl.** Sadist. Schilderungen a. d. Folterkammern d. Neuzeit. RM. 2.—

Auf Wunsch liefern wir bei Bestellung von RM. 20.— an auch gegen Monatsraten von RM. 5.— bei 40 Prozent Anzahlung, die nachgenommen wird. — Nur zu beziehen durch den

**BUCHVERLAG A. MÖLLER**

Berlin-Charlottenburg 4. Abtlg. Sort. 4, Schließfach.

Reich illustrierter Prospekt über alle Neuerscheinungen sowie der hier angezeigten Werke liefern wir auf Verlangen gegen Doppelporto.

# Junge Haut anstatt Hautpflege!

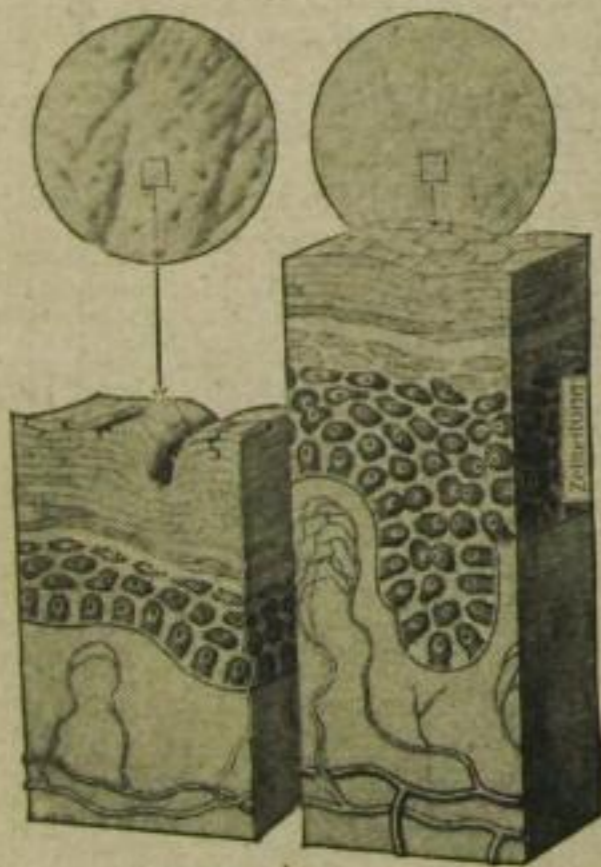
Wie durch die Entdeckung des Immunkörpers das Ziel erreicht wurde, das bisher die gesamte Kosmetik vergeblich suchte.

Sehen Sie sich doch einmal die Schulmädchen an, welch' schöne Haut sie haben. Ist das auf Einflüsse von außen zurückzuführen? — Nein, von innen! Von außen kann man die Haut nur pflegen. Pflege ist natürlich gut, aber wer die Haut neu aufbauen, wer sie verjüngen, verschönen will, der muß von innen her auf sie einwirken. Es war bisher das Unglück, daß man von innen an die Haut nicht herankam. Da kann man es geradezu als Segen für die Frauen bezeichnen, daß der Dermatologe Dr. med. Kapp den Weg fand, auf dem die Natur seit Jahrtausenden die Haut der jungen Mädchen schafft. Fach- und Tagespresse haben die Entdeckung als epochemachend für die Dermatologie und Kosmetik bezeichnet.

Dr. Kapp nannte das von ihm gefundene Verjüngungsmittel den Immunkörper „W. 5“. „W. 5“ in Drageeform wird einfach eingenommen. Schon einige Tage nach Beginn der „W. 5“-Kur spüren Sie eine deutliche Steigerung Ihres Wohlbefindens (die Begleiterscheinung jedes organischen Verjüngungsprozesses), und einige Zeit später merken Sie, *wie Ihre Haut sich klärt und spannt, wie alle Unebenheiten sich unterpolstern*. Ihr Jungmädchengesicht kommt wieder zutage.

„W. 5“-Dragees erhält man nur in den Apotheken.

Preis der Originalpackung RM. 9.80 \* „fem.“ für Frauen, „masc.“ für Männer.



Schnitt links zeigt das Hautgewebe im Zustande des Welkens: Faltige eingesunkene Oberschicht, dürrtige Schicht aktiven Gewebes, geschrumpfte Zellen.

Schnitt rechts zeigt das Gewebe der gleichen Patientin nach einer „W. 5“-Kur. Straffe Oberfläche, reiches aktives Gewebe, stark vermehrte Zellteilung u. Zellaufbau, dadurch wieder frische, helle, jugendl. Haut.

## 15000 Proben kostenlos

Wir senden Ihnen eine Probe für Versuchszwecke einschließlich Literatur kostenlos gegen 90 Pf. in Briefmarken (Spesenersatz). (Wir versend. keine unverlangt. Nachnahmen.)

### Zu haben in allen Apotheken

**Bestimmt in Berlin:** In allen Apotheken, **Bremen:** Rats-Apotheke, **Breslau:** Tauentzien-Apotheke, **Chemnitz:** Adler-Apotheke, **Danzig:** Rats-Apotheke, **Dortmund:** Burgtor-Apotheke, **Dresden:** Mohren-Apotheke, **Düsseldorf:** Apotheke, Graf-Adolf-Str. 74. **Essen:** Löwen-Apotheke, am Markt, **Frankfurt a. M.:** Hohenzollern-Apotheke, Hohenzollernstraße 17, a. Hauptbhf., **Halle:** Engel-Apotheke, **Hamburg:** Mönckeberg-Apotheke, **Hannover:** Aegidien-Apotheke, **Kiel:** Hof-Apotheke, **Köln:** Hof-Apotheke, **Leipzig:** Engel-Apotheke, **Lübeck:** Adler-Apoth., **München:** Schützen-Apotheke, **Nürnberg:** Mohren-Apotheke, **Stuttgart:** Schwanen-Apotheke.



Dr. Ballowitz & Co., Chem.-pharm. Fabrik, Berlin-Pankow 124.  
Erbitten Sie eine Probe „W. 5“-Dragees einschließlich Literatur gratis.  
(30 Pf. Briefmarken für Spesen anbei.)

Frau, Frl., Herr: .....

Ort: .....

Straße: .....

**Gratis-Gutschein**

Von dem großen Aufklärungswerk über  
**Liebes- und Eheleben**

sind bisher über 130 000 Stück verkauft!

Das Werk besteht aus drei Buchteilen und klärt über alles auf, was der junge Mann und das junge Mädchen vor der Ehe wissen muß. Die Bücher sind geschrie-



ben von **ärztlichen Autoritäten** (Dr. H. Bruneck, Dr. Rau), die auf Grund ihrer vielseitigen Erfahrungen in einwandfreier, wahrheitsgetreuer Form die Fragen beantworten, die Eheleute besonders bewegen. Lautere Aufklärung nützt mehr als schämiges Schweigen oder halbe Wahrheiten. Einiges aus dem Inhalt: Die Kunst, beachtet und bevorzugt zu werden — Die Erziehung zur Liebe — Das interessante Mädchen — Was der Mann sucht — Un-

fehlbarer Liebeszauber — Liebe und Ehe — Die Verlobung — Freie Ehe — Flitterwochen — Geschlechtsleben in der Ehe — Sinnlichkeit — Geschlechtskrankheiten, Erkennung und Verhütung — Knabe oder Mädchen nach Wunsch und Wahl der Eltern — Zeugung, Entwicklung und Geburt des Menschen. — **Mit vielen Abbildungen.** Dieses Sammelwerk wird nur Erwachsenen über 18 Jahre geliefert. **Garantie: Rücknahme bei Unzufriedenheit!** Über 600 Seiten, 3 Teile zusammen RM. 6,50 portofrei.

**Buchversand Gutenberg, Dresden - L. 541.**

### Achtung! Sammler!

Verlangen Sie unsere hochint., reichillustr. Privatprospekte ü. rässige **NEUHEITEN** (Bücher, Photos, Privat- u. Sonderdrucke usw.) (30 Pf. Briefm., Ausl. 2 Postantw.-Sch.) Probesdg. „EXQUISIT“ RM. 6.—  
**VENUS PRIVATVERSAND, Berlin-Friedenau 15**  
Postscheckkonto: Berlin 131834.

nur RM 45.—



oder monatlich nur RM 5.—  
und dennoch die berühmte

**Patent-Etui-Kamera**

„Die Königin aller  
Markenkameras“

flach - leicht - stabil

Außerdem kann man

sich selbst  
photographieren

**Hummel-Photo** Berlin NW 6/10, Karlstr. 37

Senden Sie sofort kostenlos ausführl. Prospekt 10

Name u.  
Adresse:

## Nicht schnarchen!



Verhindern Sie die Mundatmung und das Schnarchen, die Ursachen vieler Krankheiten und oft eines frühen Todes. Der „Eta-Atmer“ beseitigt sofort Schnarchen und Mundatmung. Verschafft einen guten Schlaf, verhindert Halsentzündung, beugt schlaffer Gesichtsmuskulatur, Doppelkinn, aufgeworfenen und unförmigen Lippen vor. Angeben, ob für Männer — Frauen — oder Kinder. Der Satz besteht aus dem „Eta-Atmer“, Inhaliereinsatz und Inhalierbalsam. Genaue Anweisung und wertvolle Atemübungen sind beigegeben. Preis RM. 3,30. Wenn nicht zufrieden, Geld zurück. Postversand in Päckchen durch „Eta“, chem. techn. Fabrik G. m. b. H., Berlin-Pankow 106, Borkumstr. 2.

## Interessante Bücher

mit Bildern, Privatdrucke. Angebot

**kostenlos**

Postfach 3401 Hamburg 25/N.

## Zuckerkrankte

Wie man den Zucker beseitigt, wieder arbeitsfreudig u. lebensfroh werden kann, auch ohne lästige Diät, zeigt Ihnen Schrift Nr. 3 geg. Eins. v. 20 Pfg. über neue Wege der Behandlung mit **begeisterten Anerkennungen** des In- und Auslandes über **überraschende Erfolge ohne Diät.** Dr. med. Jordan GmbH., Kassel 45.

## Irrgarten der Erotik

von Dr. Paul Englisch.

Das neue umfassende, reich illustrierte Spezialwerk über Pornographie. Wer kennt die „Giftschränke“ der Staatlichen Bibliotheken, wer hat Gelegenheit und Mittel selbst alle jene Dokumente persönlich zu erwerben? In dem Werk von Paul Englisch findet jeder Gelegenheit einen Rundgang durch den „Irrgarten der Erotik“ zu machen. Die wichtigsten und seltensten Dinge werden Ihnen dargeboten. Einzigartige Reproduktionen nach schwer zugänglichen Bildwerken ergeben einen würdigen Rahmen für den gedanklichen Inhalt. Ganzleinen Vorzugspreis RM. 25.—

### Allmacht Weib

**Erotische Typologie der Frau:** Das grausame Weib  
Das üppige Weib. Das Jüsterne Weib.  
Das Weib als Sklavin. Das feile Weib.  
Jeder Band in sich abgeschlossen mit  
200 Textillustrationen u. farbig. Tafeln  
Ganzleinen ..... RM. 25.—

**Das Anangaranga (Die Bühne des Liebesgottes)**  
Ein einzigartiges Meisterwerk orientalischer  
Erotik mit vielen Illustrationen. Mk. 17.—  
Auf Wunsch liefern wir bei Bestellungen von  
RM. 20.— an, auch gegen Monatsraten von  
RM. 5.—, bei 40 Prozent Anzahlung. Nur zu  
beziehen durch:

**NEUZEITLICHER BUCHVERLAG**  
Berlin-Charlottenburg 4, Abt. Versand 48  
Besteht seit 1909. Verlangen Sie unsere  
reichhaltigen Bücherlisten gegen Doppelpporto.



## Französische Originalphotos

### Eine Illusion des Körpers u. der Bewegung

Aus unseren unerhört reichhaltigen Kollektionen empfehlen wir nur Spezialserien — keine alltäglichen Bilder.

**Das neue Paradies.** Ein Album mit 10 echt. franz. wundervollen Aufnahmen 18x24 im Großformat. Preis ..... nur RM. 10.—

**Das körperliche Sehen.** In eleganter Mappe. 10 Großformat-Photos. .... RM. 5.—

**Die 18 Positionen.** In eleganter Mappe. Postkartenformat ..... RM. 12.—

**Priesterin der Venus.** S. 52. 10 Karten RM. 2.50, 50 Karten RM. 10.—, 100 Karten (10 Serien) RM. 18.—

**„Liebesschule“.** S. 72. (Verbot. Umarmungen.) 25 Karten ..... RM. 10.—

**„Liebesspiele aus galanter Zeit“.** Ein hervorragendes Werk mit einer Original-Radierung und 16 reizenden Heliogravüren n. RM. 7.50

**Neue Deutsche Exlibris** mit 145 nur dem Verf. zugängl. gewes. Abb. Auf schwerstem Kunst-druckpapier, statt RM. 12.— nur RM. 6.—

Ein Werk von unerhörtem Reiz. Hemmungslose Auswirkung der Phantasie.

### Das Wunder des plastischen Sehens

Eine Sensation für jedermann ist der zusammenklappbare Stereo-Apparat, mit Stereoserie, 10 Doppelbilder ..... RM. 5.—

Es gibt 40 Serien Naturaufnahmen, etwa 100 Landschaften-, Städte-, Kinder-, Tier-Serien usw. Jede Serie (10 Doppelphotos) RM. 2.—

**Vorzugsangebot:** Stereokassette mit 1 Betrachter u. 5 Serien nach Wahl nur RM. 15.—

### Ideale Nacktheit

Band I—V: 140 herrliche Aufnahmen zusammen ..... RM. 11.—

Band VI—IX: Je 20 lose Kunstblätter in eleganter Mappe. Jede Mappe . RM. 3.50

### Soeben erschienen:

**Der ideale männliche Körper.** Einzigartige Aufnahmen männlich. Körperschönheit RM. 3.—

**Miniatur-Prachtkatalog** mit ca. 1000 Abbildungen, 32 Seiten stark ..... RM. 5.—

**Halbwelt von heute.** Lesbische Unarten. Allerletzte Wege der Dirnen usw. Mit 51 Illustrationen ..... RM. 3.—

**Der Mann.** Aus dem Inhalt: Manneseinstellung zum Weibe. Nacktkultur. Homosexualität u. v. a. Mit 39 seltenen Abbildungen RM. 3.—

**ASA. Magazin für Körper und Kunst.** 5 Hefte mit etwa 150 Naturaufnahmen schöner Körper. Statt RM. 5.— ..... RM. 2.50

**Soma.** (Sammelbände) Das Magazin für Körperschönheit. Mit über 100 hervorragenden Aufnahmen auf Kunstdruckpapier nur RM. 2.—

**Reigenprobenbände.** Neue Folge! 10 Hefte dieser pikanten Zeitschrift mit den erlesensten Illustrationen. Nur ganz weniger Vorrat! nur RM. 5.—

**Vampir-Weib.** Roman von Marcel Prévost. Ein gewagter Stoff, die nach Liebe dürstende Frau. 324 Seiten ..... RM. 4.50

**Diderot: „Die Nonne“.** Ein flagellantist. Sittenroman ..... RM. 3.—

**Der Skorpion.** Von Anna Elisabeth Weirauch. Der Skorpion erzählt mit Unerschrockenheit und Klarheit die Geschichte der Liebe, der Leidenschaft zweier junger Mädchen zueinander, die beide reizvolle, geistig hochstehende Menschen sind. Leinen RM. 6.50

**Lehrbuch der Liebe.** Ein intimer Ratgeber für Braut- und Eheleute, mit Anhang: Die Vorbeugung der Empfängnis. Beide Bände komplett nur ..... RM. 5.—

**Unter vier Augen.** Die hohe Schule der Gattenliebe. Von Dr. med. Kehren. Hier wird zum ersten Male, frei von jeder Prüderie, das heikle Thema unter Beigabe zahlreicher farbiger Abbildungen geschildert RM. 4.—

Nur zu beziehen durch:

**BUCHNOVITÄTEN - VERTRIEBS - G. M. B. H.**

Abtlg. D. / Berlin W 15, Kurfürstendamm 167/68

Verlangen Sie bitte unsere reichhaltigen Prospekte über alle Gebiete der Sexual-Literatur.

## Was für ein Mann sind Sie?

Auch Sie können eine kraftvolle, gewandte, unabhängige Persönlichkeit werden, geachtet und beliebt bei Männern und Frauen; auf dem Sportplatz, im Berufsleben, in der Gesellschaft können Sie zu den Ersten zählen. Sie können Ihr Schicksal selbst gestalten.



Strongfort, das Ideal männlicher Vollkommenheit

In der Welt ist kein Platz für Schwächlinge!

Wenn Sie schwächlich, kränklich, empfindlich, niedergedrückt und menschenscheu sind, so ist dies ein demütigender Zustand. Vielleicht sind Sie ohne Tatkraft, ohne Freudigkeit, erfolglos, enttäuscht, mit keinem wirklichen Ziel im Leben. Wenn diese Eigenschaften oder einige von ihnen auf Sie zutreffen, dann ist es höchste Zeit für Sie, sich aufzuraffen. Sie müssen stark sein im Lebenskampf, Sie müssen Lebens-Energie besitzen!

**STRONGFORTISMUS,** die berühmte Methode

hat Tausende von Schwächlingen zu wirklichen Männern gemacht; sie wird auch Sie befähigen, durch die erweckten Kräfte der Natur Ihre körperlichen Mängel und Beschwerden wie auch die Folgen jugendlicher Fehler zu überwinden und ohne Medikamente und Apparate vollkommene Gesundheit aufzubauen. Sie können einen gleichmäßig entwickelten Körper, imponierende männliche Kraft und Ausdauer erlangen, Ihre geistigen Kräfte, Ihre Willensstärke, Ihre individuellen Fähigkeiten und Talente entwickeln. Strongforts interessantes, reich illustriertes

### kostenfreies Buch

## „LEBENS-ENERGIE durch Strongfortismus“

wird Ihnen Geheimnisse der menschlichen Natur offenbaren. Es zeigt Ihnen den Weg zu Lebensenergie, Lebensfreude und Erfolg. Verlangen Sie heute noch — ohne Verbindlichkeit für Sie — Ihr kostenfreies Exemplar dieses Buches durch Einsendung des Gutscheines oder Ihrer Adresse. Wenn Sie erfolgshindernde Beschwerden angeben, wird Ihnen kostenlos individueller Rat zugehen.

**STRONGFORT - INSTITUT**  
BERLIN - WILMERSDORF \* DEPT. 357

### Gratis-Bezugschein

Strongfort-Institut, Berlin-Wilmersdorf, Dept. 357

Bitte senden Sie mir **kostenfrei** und unverbindlich mein Exemplar Ihres Buches: „Lebens-Energie“. Die mich spez. interess. Frag. habe ich mit X bezeichn.

...Nervosität	...Rheumatismus	...Schlechte Verdauung
...Katarrh	...Größere Kraft	...Schlechte Gewohnheiten
...Magerkeit	...Verstopfung	...Sexuelle Schwäche
...Korpulenz	...Seelische Hemmungen	...Willenskraft

Name: .....

Beruf: ..... Alter: .....

Ort u. Straße: .....



## Radiumkur

Im eigenen Heim ist heute eine einf. Sache. Wenn Sie e. Badewanne besitzen, brauch. Sie sich nur den radioaktiven Badezusatz Dr. med. Freund's Fangopin-Bad zu besorgen u. Sie werden die heilsame u. auf-frischende Wirkung deutlich spüren bei

### Rheuma, Korpulenz,

Arterienverkalkung, unreiner Haut und allgemeiner Erschöpfung 1 Kur (= 20 Bäder) RM. 30.-, 1/2 Kur RM. 16.-. Vollkommen unschädlich! Täglich neue Anerkennungen. Z. B. Apotheker H. H. in L.: *Wo nichts half, halfen Ihre Bäder.*

Garantie: Geld zurück, wenn nach dem 3. Bad ohne Erfolg.

Propharma G. m. b. H., Leipzig C1, Hohe Straße 28

## !! VOLLKOMMEN GRATIS !!

Angebot über wirklich SELTENE, HOCHINTERESSANTE, PIKANTE

## LEKTÜRE FÜR KENNER

und disk. Junggesellen, die keinen gewöhnl. Schund wollen! - Sammlerprospekte üb. erlesen, genufr. Privatbücher, sittengesch. und sexualwissenschaftl. Spezialwerke, seltene PRIV.-SONDERDRUCKE. 30 Pf. Briefm. (Ausl. 2 Postantw.-Schein.) **SPEZIAL-WÜNSCHE** angeb. (Probesdg. „INTIM“ RM. 5.50) **EDITION INTERNATIONALE / BERLIN-SCHÖNEBERG-WEST** Postfach 325/E (Postscheck: Berlin 85215)

## + Gummiwaren +

u. hygien. Art., ill. Prosp. grat. Diskr. Versand, Frau M. Sägeling, Berlin-Wilmersdorf 20, Schrammstr. 8

**Manneskraft** wenn verloren, wird gar. wiedergewon. d. Dr. med. Spiegel, Impot. App. Brosch. u. Ausk. gegen 50 Pf. v. Alleinvertr. Hygiea, Wiesbaden A. 1, Postfach 20.

## Größer werden

(ca. 10-15 cm) können Damen und Herren bis zum 30. Lebensjahre durch leicht ausführbare körperl. Uebungen. Preis d. Buches RM. 2.50 **VERSAND HELLAS** Berlin - Tempelhof 148,

## Weibliche

Büste d. echtes Drüsenwachstum. Einz. exist. natürl. Verfahr. a. wissenschaftl. Grundlage. Wirkl. Dauererfolg! Versuche sogar an männl. Tieren u. M. m. Vollerfolg bestätigt! Garant. unschädlich. Erklärend. Buch m. Beweisen 0.30 (verschlossen 0.60) Briefmark. Fach 28/T13, Berlin W 35



## Die Frau

Ein neuzeitliches Gesundheitsbuch von Dr. med. Paull. **Mit 76 Abbildungen.** Inhalt: Der weibliche Körper, Periode, Ehe und Geschlechtstrieb, Schwangerschaft, Verhütung u. Unterbrechung derselben, Geburt, Wochenbett, Prostitution, Geschlechtskrankheiten, Wechseljahre usw. Kartontert 4.-, Halbkleinen 5.- M. Porto extra. **VERSAND HELLAS, Berlin - Tempelhof 148**



## Lästige Haare

„Eta“ Chem.-techn. Fabrik G. m. b. H., Berlin-Pankow 106, Borkumstr. 2.

## Enthaarungs-Kristall-Neuheit

beseitigt unerwünschten Haarwuchs an jeder Körperstelle in 2 Minuten. Die augenblickliche, angenehme schmerzlose Beseitigung der Haare ist geradezu verblüffend. Während bei den bisherigen Methoden der Haarwuchs leider immer stärker wurde, macht das „Enthaarungs-Kristall“ die vereinzelt nachwachsenden Härchen systematisch dünn wie ein Hauch, hell u. farblos, bis sie ganz verschwunden sind. Preis des „Enthaarungs-Kristalls“ einschließlich Zubehör RM. 3.80. Postversand in Päckchen sofort von der



Achselhaare Beinhaare

## Magerkeit

schlafte, unentwickelte Büste.

Viele Anerkennungen. Teile eines ges. gesch. Mittel kostenlos mit.

Frau Alice Maack, Berlin W 57/155, Zietenstraße 6/c (Nähe Hottendorflpl.)



*Fromms Act*

## Gummiwaren

Preisl. gratis. Sanitätsh. „Sorgenfrei“ Bl.-Wilmersdorf 1, Postf. 38



## Manneskraft und Jugendfrische bis ins Alter!

Die Quellen unserer besten Kräfte sind wissenschaftlich erforscht. Geistige, seelische, körperliche und sexuelle Leistungsfähigkeit sind abhängig von den Hormonen, besonders von den Keimdrüsenhormonen. Das bekannte

**Sexual-Hormon-Präparat OKASA** nach Geheimrat Dr. med. **Lahusen**

ist das ideale Reaktivierungs- und Nervenkräftigungsmittel, hervorragend bewährt bei vorzeitiger **Männerschwäche, sexueller Neurasthenie, nervösen Depressionen, Impotenz.**

Das Verfahren, nach welchem die Sexualhormone in Okasa gewonnen und wirksam erhalten werden, ist als einziges durch DEUTSCHES REICHSPATENT gesetzlich geschützt. Dieses Verfahren erklärt den Weltruf von **Okasa, das auch in vielen hartnäckigen Fällen seine Wirkung bewiesen hat, in denen andere Mittel erfolglos waren.** KOSTENLOSE PROBEPACKUNG sowie ärztl. Broschüre u. notariell begl. Anerkennungen versendet gegen 40 Pf. für Porto das Generaldepot

**RADLAUER'S KRONEN-APOTHEKE** BERLIN W 10, FRIEDRICHSTRASSE 160

100 Tabletten

Okasa-Silber für den Mann 9.50, Okasa-Gold für die Frau 10.50

**In allen Apotheken erhältlich!**

# Fett-Zehrer „Schlankol“

Das neue Entfettungs-Wasser  
für Damen und Herren



Endlich ist es der Wissenschaft gelungen, ein wirksames Mittel gegen unschöne Fettpolster zu finden. Gerade an den sichtbarsten Körperstellen wie Hals, Kinn, Wade und Knöchel bildet sich meist eine Fettschicht, die auch die beste Gestalt unschön und plump erscheinen läßt.

Das neue wissenschaftliche Fettzehrwasser Schlankol wird einfach an der Stelle eingerieben, an der Sie abmagern wollen, und in wenigen Stunden verschwindet an dieser Stelle alles Fett. Der Wadenumfang verringert sich z. B. in einer Nacht um über 2 cm. Schlankol löst jeden Fettansatz mit sofortiger Wirkung, nur durch einfaches äußerliches Einreiben. Kein Einnehmen oder dergl., dabei garantiert unschädlich, auch bei zarter und empfindlicher Haut. Starke Hüften, Brust, Bauch oder Doppelkinn und jedes andere lästige Fettpolster schwindet sichtbar, über Nacht angewandt, staunen Sie am Morgen über den Erfolg.

Eine schlanke Gestalt macht Sie um Jahre jünger, bleiben Sie also schlank und jung, aber nicht durch unnötige Anstrengungen oder lästige gefährliche Hungerkuren. Gebrauchen Sie einfach Schlankol. Machen Sie sofort einen Versuch u. schreiben Sie noch heute. Probenflasche 100 g Inhalt RM. 2.80, Normalfl. RM. 4.80, Doppelpackg. RM. 7.80. Versand geg. Nachn. od. Voreinsend. in Briefm. durch die „KOSMA“, Fabrik kosmetischer Erzeugnisse, G. m. b. H. Berlin SW68/41, Ritterstr. 54.

Sie sind tot- sicher nicht im Bilde, welchen Wert wissenschaftliche Astrologie auch für Sie hat. Ich gebe Ihnen für das Jahr 1931 einführungshalber gratis Auskunft über Ihren Charakter, Zukunft, Liebe, Ehe, Beruf usw. Sie vom Blitz getroffen sein durch die genau werden wie zutreffenden Angabe. Schreiben Sie sofort unter möglichst genauer Angabe Ihres Geburtsdatums u. Adresse an das bekannte **Astrologische Institut, Abt. 3, Berlin-Charlottenburg 4** Postfach 39 / Unkostenbeitrag nach Belieben!

## LUSTIGE BLÄTTER

das amüsante Witzblatt sollten Sie ständig lesen! Preis 50 Pf. Überall zu haben! Probenummer kostenlos durch alle Buchhandlungen oder den Verlag

**DR. SELLE-EYSLER A.G.**

BERLIN SW 68



**Frauen  
Eheleute**

Verlangen Sie sofort kostenlos unsere illustrierte **Gratis-Broschüre** mit ärztlichen Ehe-Ratschlägen und nützl. Winken einer Oberhebamme. Illustrierte Gratis-Preisliste über Gummi-Patent-Neuheiten, hygienische Artikel etc. **Hygiene-Institut** Berlin N 24/106, Elsasser Straße 75.

Wenn Sie sich nicht fürchten,  
die Wahrheit zu hören,  
dann lassen Sie mich sie Ihnen sagen.

Gewisse Tatsachen aus Ihrer Vergangenheit und Zukunft, finanzielle Möglichkeiten und andere vertrauliche Angelegenheiten werden Ihnen durch die Astrologie, die älteste Wissenschaft der Geschichte, enthüllt. Ihre Aussichten im Leben über Glück in der Ehe, Ihre Freunde und Feinde Erfolg in Ihren Unternehmungen und Spekulationen, Erbschaften und viele andere wichtige Fragen können durch die große Wissenschaft der Astrologie aufgeklärt werden.

Lassen Sie mich Ihnen frei aufsehenerregende Tatsachen voraussagen, welche Ihren ganzen Lebenslauf ändern und Erfolg, Glück und Vorwärts-



kommen bringen statt Verzweiflung und Mißgeschick, welche Ihnen jetzt entgegenstarren. Ihre astrologische Deutung wird ausführlich in einfacher Sprache geschrieben sein und aus nicht weniger als zwei ganzen Seiten bestehen. Geben Sie unbedingt Ihr Geburtsdatum an, mit Namen und Adresse in deutlicher und eigenhändiger Schrift. Sie können, wenn Sie wollen, 50 Pf. in Briefmarken (keine Geldmünzen einschließen) mitsenden zur Bestreitung des Portos und der Schreibgebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an Professor ROXROY, Dept. 8131 P., Emmastraat 42, Den Haag (Holland). — Briefporto 25 Pf.



ist soeben erschienen als **Ergänzungsband 2** zu dem sexualanalytischen Werk „Die Weiberherrschaft“ von Dr. Alfred Kind. Eine Sittengeschichte der Kriegs- u. Nachkriegszeit, der Revolution u. Inflationsjahre. Die aus dem Sexus erwachsene Machtposition der Frau von heute, ihre Erscheinungsformen u. Auswirkungen. — Ein stattlicher Großquart Leinenband (Format der Fuchsschen Sittengeschichte) im Umfang von 304 Seiten mit ca. 350 Textillustrationen, Vollbildern u. Kunstbeilagen. Subskriptionspr. nur 35.— RM. bei Bestellung des ganzen Werkes. (Einzelbezug 50.— RM.) — Aus dem Inhalt: Die emanzipierte Frau u. der feminine Mann / Die erotische Aktive / Die schamfreie Eva / Moderne Amazonen / D. Unsentimentale / Die Sensationslüsterne / Die Machtbewußte / Die grausame Frau / Das Brutale im Mann. — Die ersten drei Bände der „Weiberherrschaft“ sind noch lieferbar. Infolge des allgemeinen Preisabbaues werden diese bis auf weiteres noch zum Subskriptionspreise von je RM. 35.— geliefert. **6.—** Die Monatszahlungen betragen nur RM. für einen Band, RM. 8.— für 2 Bde., RM. 10.— für 3 Bde. u. RM. 12.— für alle 4 Bde. Ausf. illustr. Prospekt kostenlos. Probelieferg. zur Ansicht. Verlangen Sie diese heute noch. **Buchhandlung BIAL & FREUND, Abt. 59, BERLIN S 42**

# Die legitime Erosik

Ein Führer und Ratgeber für Braut- und Eheleute, der über das Wesen, die Technik und Gewohnheit des normalen Geschlechtslebens erschöpfende Auskunft gibt. **Band 1: Die Brautnacht.** Psychologie, Physiologie u. Anatomie der Brautnacht — das ethnologische u. soziologische Moment der Vorgänge in der Brautnacht, der Verlobungszeit und den Flitterwochen. Mit über 200 seltensten Bildern und Photographien. Subskriptionspreis RM. 24.—. — **Band 2: Die Flucht aus dem Ehebett.** Abstumpfung und Reizerhöhung in der Ehe — Ewige Flitterwochen — Verführung zum Ehebruch — Sexuelle Motive für das Scheitern der Ehe — Glücksgestaltung des Ehelebens. Mit über 200 seltenen Originalphotos, Aufnahmen von Privatdetektiven usw. Subskriptionspreis RM. 24.—. An verheiratete Bezieher beider Bände wird kostenlos ein hochinteressanter Bildatlas nachgeliefert gegen Unterschrift eines Reverses.

**Die Liebeslehre.** Von M. Kaiser. Reich illustriert ..... RM. 20.—  
Die beste und ausführlichste Liebesschule, für jeden Laien verständlich. Für Braut- und Eheleute unerlässlich.

**Liebesmittel** ..... RM. 28.—  
Eine Darstellung der geschlechtlichen Reizmittel. 384 Seiten stark, Lexikonformat, mit vielen unbekanntenen Abbildungen. Ein gesonderter Bilderteil wird gegen Unterschrift eines Reverses an ernste Interessenten kostenlos nachgeliefert.

**Die vollkommene Ehe** ..... RM. 14.—  
Die berühmte Liebesschule von Th. van de Velde. Mit 8 Bildtafeln und 5 Kurven. Offene Worte für ernste verständnisvolle Menschen.

**Die Fruchtbarkeit in der Ehe und ihre absichtliche Beeinflussung** ..... RM. 16.—  
Das wichtigste Buch für alle Eheleute, die die Anzahl ihrer Kinder selbst bestimmen wollen. Von Dr. Th. van de Velde.

**Ehetauglich oder ehentauglich?** .. RM. 14.—  
Ein neues Werk des berühmten Verfassers der „Vollkommenen Ehe“. Das Werk behandelt jede Frage ausführlich und gibt Rat und Aufschluß auch über heikelste Dinge. **Geschlecht und Liebe.** Von Dr. Max Hodann. RM. 10.—

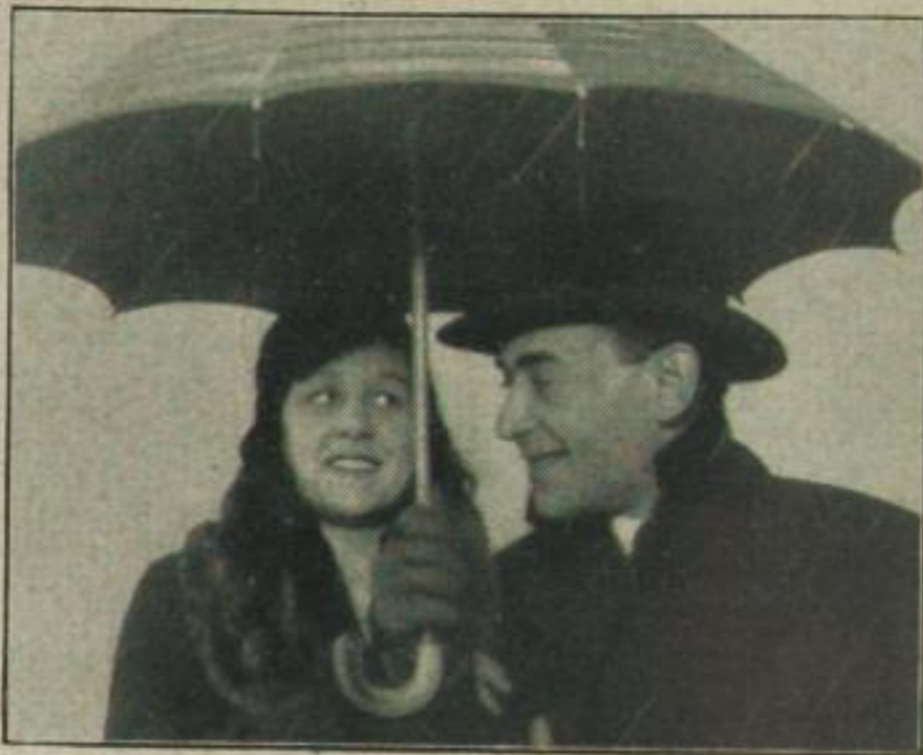
Alle Erfahrungen des bekannten Berliner Stadtarztes werden in diesem Werke, das nur für reife Menschen bestimmt ist, ausführlich behandelt. Mit 12 seltenen Illustrationen.

**Gesundes Geschlechtsleben vor der Ehe** RM. 2.20  
Ein Buch für junge Männer von Dr. med. Ribbing.

Bei Beträgen von RM. 15.— ab liefern wir auf Wunsch auch gegen bequeme Monatsraten von nur **RM. 5.—** bei einer Anzahlung von 40 Prozent. Die Anzahlung wird bei Lieferung nachgenommen. (Ausland nur Vorkasse oder Nachnahme des vollen Betrags.)

**DAFNIS-VERLAG, Abt 1 P, Berlin S 42, Alexandrinenstraße 97**

Illustrierte Prospekte kostenlos gegen 30 Pfg. Rückporto.



So gute Laune  
trotz schlechtem Wetter?

Ja, die beiden können auch lachen!

Sie wissen, daß sie den verregneten Sonnabendnachmittag bei spannender Lektüre verbringen werden. Er hat nämlich die beiden neuen „Deutsche Illustrierte“-Romane zu dem Vorzugspreis für „Magazin“-Leser von RM. 1.25 für den Halblederband gekauft. Wer einen Roman davon kennt, versteht die Freude der beiden. — Die neuesten Bände sind: **Liebe**, der Roman eines eleganten Erpressers von **Ernst Klein**. **Teufel im Gottesland**, Roman aus Kurlands Revolutionszeit von **S. Bergengruen**. Früher erschienen: **Es gibt eine Macht**, Kriminalroman von **Ernst Klein**.



**Drei Frauen gingen ihren Weg**, Liebes- und Gesellschaftsroman von **Ilse Schuster**.

Untenstehenden Bestellschein wollen Sie bitte ausschneiden und im offenem Kuvert mit 5 Pf. frankiert, oder, auf eine Postkarte geklebt, mit 3 Pf. frankiert an Ihre Buchhandlung senden oder direkt an uns.

An den Verlag Dr. Selle-Eysler AG., Abt. M. 5  
Berlin SW 68, Markgrafenstr. 77

Ich bitte um portofreie Zusendung von:

..... Exempl. Klein: „Liebe“  
..... Exempl. Bergengruen: „Teufel im Gottesland“  
..... Exempl. Klein: „Es gibt eine Macht“  
..... Expl. Schuster: „Drei Frauen gingen ihren Weg“

zum Vorzugspreise von RM. 1.25 pro Halblederband. Den Betrag schicke ich gleichzeitig an Sie ein — bitte ich per Nachnahme zu erheben. (Bei Bezug direkt durch den Verlag kann der Betrag auf unser Postscheckkonto Berlin 2488 eingezahlt werden.)

.....  
Name und Stand

.....  
Datum und Adresse



Deutsche Universal

Die Filmschauspielerin Lien Deyers verbringt ihre Ferien in ihrem Heimatsort Zandvoort



Probieren geht über Studieren!

## Weshalb gerade „Titus-Perlen“?

- 1. Weil** „Titus-Perlen“ ein kombiniertes Präparat sind, das alle Möglichkeiten medikamentöser Potenzsteigerung berücksichtigt, auch bei Störungen psychischer, innersekretorischer od. nervös. Art.
- 2. Weil** hier zum erstmaligen nach den letzten Forschungen des wissenschaftlichen Instituts der Dr. Magnus-Hirschfeld-Stiftung Berlin das lebenswichtige Testis- und Hypophysenhormon nach dem neuen biologischen Test-

Verfahren — (standardisiert) — so gewonnen wird, daß seine spezifische Wirkung ganz erhalten bleibt.

- 3. Weil** „Titus-Perlen“ daher nachweisbar meist auch da wirken, wo andere Mittel versagen.

- 4. Weil** „Titus-Perlen“ unter ständiger klinischer Kontrolle des *Instituts für Sexualwissenschaft Berlin* stehen und von dieser der Ärzteschaft als wertvollstes Präparat empfohlen worden sind.

## 10000 Proben kostenlos!

Sie sollen sich von der einzigartigen Wirkung selbst überzeugen, deshalb senden wir Ihnen eine Probe gratis, dazu die wissenschaftliche Abhandlung, die Ihnen durch zahlreiche Illustrationen die Funktionen der menschlichen Organe vor Augen führt. (Verschlossen ohne Firmenangabe.) Wir versenden keine unverlangten Nachnahmen.

Preis 100 Stück  
 „Titus-Perlen“  
 für Männer M 9,80  
 „Titus-Perlen“  
 für Frauen M 10,80  
 zu haben in  
 allen Apotheken

Gratis-Gutschein

Friedrich-Wilhelmstädtische Apotheke, Berlin NW 141, Luisenstr. 19. Senden Sie mir eine Probe sowie die wissenschaftliche Abhandlung gratis. 40 Pfg. in Briefmarken für Porto füge ich bei.

Frau/Frl.  
 Herr

Ort: ..... Straße: .....

# KUPFERBERG FASCHINGS-BILDER



In guter  
Gesellschaft  
(1. Preis)



„Sekt“-appeal  
(2. Preis)



Preisverteilung  
des in unserer Februar-Nummer  
veröffentlichten Ausschreibens.

1. Preis:

Eine Kiste mit  $2\frac{1}{2}$  Flaschen  
„Kupferberg Gold“  
Joseph Mallina, Wuppertal-  
Barmen, Wertherhofstr. 2

2. Preis:

Eine Kiste mit  $1\frac{1}{2}$  Flaschen  
„Kupferberg Gold“  
Gerhard Böhms, München 23,  
Clemensstr. 45/0

3. Preis:

Eine Kiste mit  $\frac{6}{1}$  Flaschen  
„Kupferberg Gold“  
Paul Ernst, Berlin-Grüne-  
wald, Gneiststr. 9



Eine  
selige Ecke  
(3. Preis)

Die glücklichen Gewinner der drei Hauptpreise, sowie der ausgesetzten Trostpreise erhielten Ihre Prämien bereits als Osterüberraschung zugesandt



Zwei von den vielen Trostpreisen

Links: Es lebe Kupperberg!  
Cohn-Rembrand, Berlin, Grunewaldstraße 59

Rechts: Die Zauberrakete  
Franz Pitner, Graz, Herrngasse 19

## DER WAGEN VON AUSGEPRÄGTEM CHARAKTER!



Cabriolet 3175 RM ab Werk

DER NEUE OPEL 6 ZYL. 1,8 LTR.

**S**tolzes Bewußtsein überlegener Kraft, eigener Macht und Sicherheit! . . . Wir neuen Menschen empfinden gleiches Glück am Steuer unseres Wagens. Im neuen Opel 6 Zylinder, dem Wagen des neuen Jahrzehnts, durchteilen wir die Welt, bezwingen die Ferne, beherrschen die Zeit. ❧ ❧ ❧



# DAS MAGAZIN

Nr. 81

MAI

1931



Metro-Goldwyn-Mayer

Bessie Love

*Ein Goldfisch, der sich selbst angelt . . .*

# ORIGINAL- FÖN & SON



*Zwei Knaben fanden einen FÖN.  
Der eine ließ ihn sausen,  
Der and're wollt ihn nah beseh'n  
Und flog davon mit Brausen!*



Nur echt mit eingepprägter Schutzmarke **FÖN**  
Original Fön u. Fön Son / Isofön u. Isofön Son aus Isoliermaterial  
Über eine Million im Gebrauch!

Neu! **Penetrostat** (Vibration und Hochfrequenz-Bestrahlung kombiniert)

Zur Körper- und Schönheitspflege:

Sanax-Vibrator u. Penetrator, elektr. Massageapparate, besond. z. Erlang. schlank. Fesseln,  
„Radiolux“, „Radiostat“ u. „Iso-Radiostat“, erdschlüßfrei, elektr. Hochfrequenzapparate.

Elektrische Sicherheits-Heizkissen Sanotherm und Sanotherm Son  
mit Vacu-Regler (Birka) D. R. P. und Separatsicherung

Überall erhältlich!

**FABRIK: ELECTR.-GESELLSCHAFT „SANITAS“, BERLIN N24**

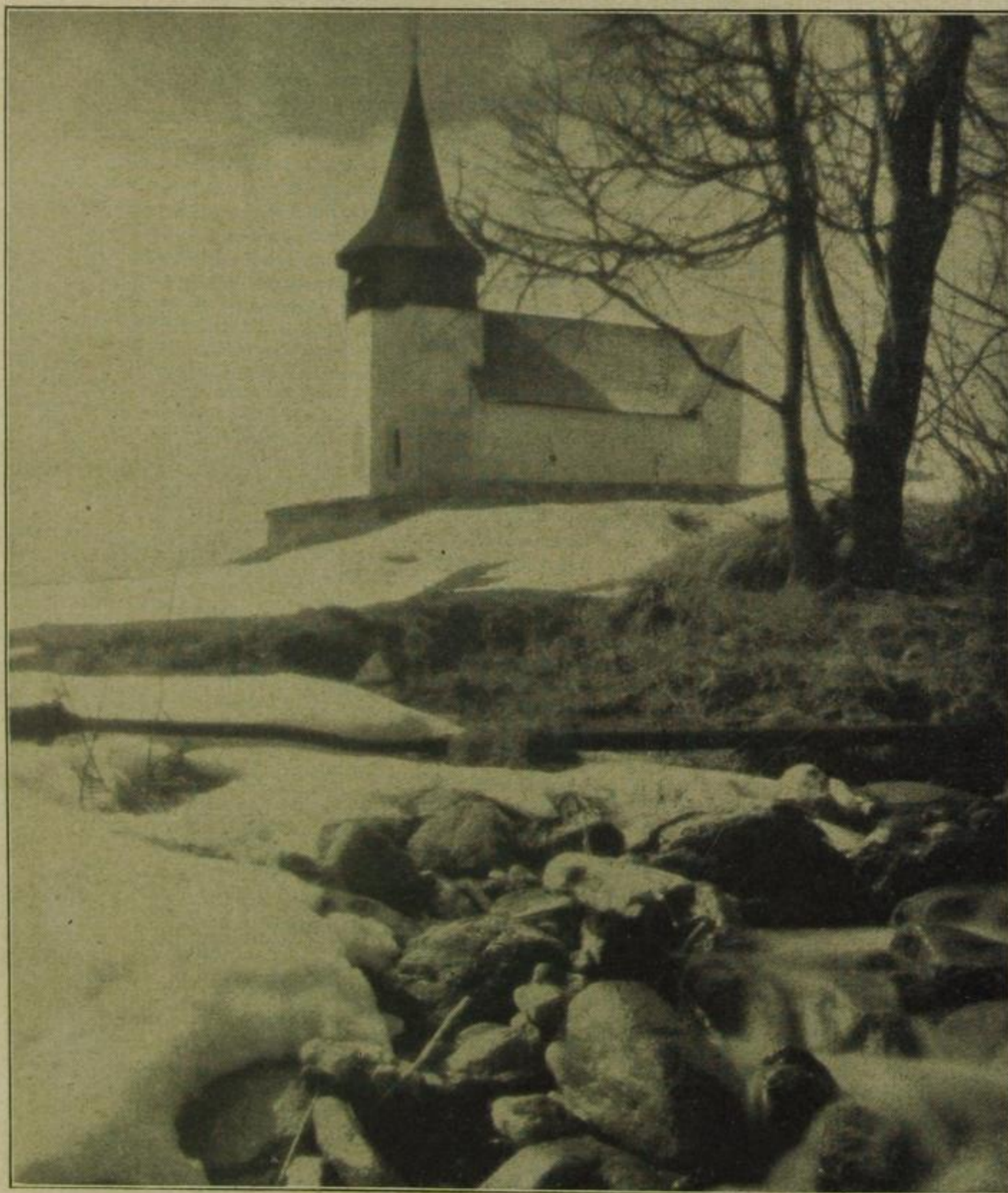
# DAS MAGAZIN

VERLAG: DAS MAGAZIN DR. EYSLER & CO. VERLAG G.M.B.H.  
BERLIN DRESDEN  
BERLIN SW 65, MARKGRAFENSTRASSE 77 / TEL.: DÖNHÖFF 4065—4070  
DRESDEN-N 6, RAHNITZGASSE 18/20 / TELEPHON: 56 848/49  
HERAUSGEBER: F. W. KOEBNER

MAI 1931

— 7. JAHRGANG —

NUMMER 81



*Frühling in den Bergen*

E. Balg

# Diseusen

Mit Aufnahmen  
von Scherl, Nini & Carl Hess,  
d'Ora Benda, Umbo, Dephot,  
Fabisch, Dühren & Henschel,  
Manuel Frères, Mundophot



## Yvette Guilbert: Das Herz der Mutter

Nach Richepins bretonischer Legende  
Deutsch von Bolten-Bäckers

Es war einmal ein armer Wicht, La la la, la la la  
Es war einmal ein armer Wicht, —  
Die er liebte, liebt' ihn nicht, —  
Einst sagt' sie zu ihm:  
Bringe zur Stund' — La la la, la la la  
Einst sagt' sie zu ihm:  
Bringe zur Stund'  
Das Herz deiner Mutter meinem Hund.

Er geht und schlägt die Mutter tot, La la la, la la  
Er geht und schlägt die Mutter tot, —  
Reißt heraus ihr Herze rot, —  
Und wie er eilt zur Liebsten sein, La la la, la la  
Und wie er eilt zur Liebsten sein —  
Da fällt er über einen Stein.  
Hin rollt das Herz, er springt empor, La la la, la la  
Hin rollt das Herz, er springt empor, —  
Da dringt's wie Weinen an sein Ohr, La la la, la la  
Das Herz der Mutter flüstert lind, La la la, la la  
Das Herz der Mutter flüstert lind:  
„Hast du dir weh getan, mein Kind?“  
(Theaterverlag Ed. Bloch, Berlin)

Vor den „Diseusen“ — die im Gegensatz zur Sängerin ihre Lieder halb gesprochen vortragen — gab es nur „Chansonnetten“ (nach dem Konversationslexikon französ. sprich: schangssonétt), Sängerinnen, die kleine Lieder meist komischen oder frivolen Inhaltes vortragen. Die Schrittmacherin dieser neuen in der Bohémepoesie wurzelnden Gattung war Yvette Guilbert, die in den neunziger Jahren mit ihren brennend roten Haaren und den unvermeidlichen schwarzen, langen Handschuhen eine der populärsten Pariser Persönlichkeiten war. Heute ist die Guilbert, die immer noch Gastspielreisen unternimmt, eine weit über die Grenzen Frankreichs hinaus bekannte Erscheinung. Einige „Diseusen“, die nach ihr kamen und sich auf den Brettern des Kabarets einen Namen machten, bringen wir hier mit ihren Lieblingschansons.

*Maria Delvard: Ilse*

Ich war ein Kind von fünfzehn  
Jahren,  
Ein reines, unschuldvolles Kind,  
Als ich zum erstenmal erfahren,  
Wie süß der Liebe Freuden sind.

Er nahm mich um den Leib  
und lachte  
Und flüsterte: O, welch ein  
Glück!  
Und dabei bog er sachte, sachte,  
Den Kopf mir auf das Pfühl  
zurück.

Seit jenem Tag lieb' ich sie alle.  
Des Lebens schönster Lenz  
ist mein,  
Und wenn ich keinem mehr  
gefalle,  
Dann will ich gern begraben sein.

*Frank Wedekind*

Verlag „Georg Müller in München“



*Claire Waldoff:  
Hermann heest er . . .*

Hermann heest er . . .  
Wie der Mann knutschen, drücken, küssen kann!  
Drufjänger kenn ick schon viele,  
Aber so schnell kam keener noch zum Ziele.  
Ja, der is Meester!  
Hermann heest er . . .

Der ist treu,  
Der hat keene nebenbei.  
Ick bloß kann sein Herze rühren,  
Den kann keener mir verführen!  
Er verachtet so die Beester!  
Hermann heest er . . .

Uff'm Ball  
Führte er mir neulig mal.  
Der kann wackeln, knicken, schieben,  
'Ruf und rum, mal hier, mal drieben.  
Mir die Kniee mandimal steest er!  
Hermann heest er . . . (Mendelsohn)



*Juliska Nemeth:  
In der Lombardei*

Ritten zwei Ungarn, stämmige  
Husaren,  
Trapp trapp trapp trapp,  
Einst im Kriege durch die  
Lombardei!  
Gold von der Sonne lag auf ihren  
Haaren,  
Trapp trapp trapp trapp,  
Feuerrot der Sommer war, juchhei!  
Wo die beiden zogen,  
Gleich ans Fenster flogen  
Süße, braune Mädchen,  
Augen wie die Rädchen . . . .  
Ritten zwei Ungarn, stämmige  
Husaren,  
Trapp trapp trapp trapp,  
Einst im Kriege durch die  
Lombardei!!



*Kleiner Irrtum*

*Vorgetragen von Kate Kühl*

Du spieltest von Weihnachten bis  
Pfingsten  
Täglich auf meiner Tastatur.  
Du spieltest so schön in Moll und  
Dur,  
Doch ich ertönte nicht im Geringsten.  
Jetzt bist du bitterböse auf mich,  
Obwohl ich's keineswegs verdiene.  
Du dachtest, ich wäre ein Klavier,  
Aber ich bin eine Schreibmaschine.

*(Gerda Bauer)*

*Maria Ney:  
Matrosenlied*

Wer Hamburg nicht liebt  
Und die Alster nicht kennt,  
Wer die Reeperbahn niemals gesehn,  
Wer niemals  
Ein Hamburger Mäd'el geküßt,  
Der kann nichts von Liebe verstehn.  
Wer Hamburg nicht liebt  
Und die Alster nicht kennt,  
Im blühenden, lachenden Mai,  
Der ging an viel Schönheit  
Und Glück auf der Welt  
Vorbei, — vorbei! — — —

*Mistinguett:  
Ca c'est Paris*

La p'tit' femme de Paris  
Malgré ce qu'on en dit  
A les même attraits  
Que les autres oui, mais  
Elle possède à ravir  
La manière d'sen servir:  
Elle a perfectionné  
La façon d'se donner.

⟨Francis Salabert, Paris⟩



*Ilse Bois: Parodistischer Song**Text von Kurt Robitschek*

In der Bay von Surabay –  
 Kenn' ich manchen großen Freier!  
 Schenkt mir so ein Freier Geld,  
 Bin ich auf ihn eingestellt!  
 Ohne Scham und ohne Schande  
 Penn' ich mit der ganzen Bande,  
 Nicht nur mit dem Einzelherrn,  
 Hemmungslos ist jetzt modern!  
 In der Surabay – Bay –  
 Tandaradei!  
 Sex Appeal!  
 Fünf Appeal!  
 Vier Appeal!  
 Harry Piel!

*Trude Hesterberg:**Die kleine Stadt*

Es wohnen in meinem Städtchen  
 Zehn Seelen und ein Hahn,  
 Zwei Ratsherrn und fünf Mädchen.  
 Drum stets auf keinem Plan!  
 Daß selbst darin kein Plätzchen hat  
 Der helle Mondenschein:  
 :: So klein so klein so klein ist meine Stadt ::

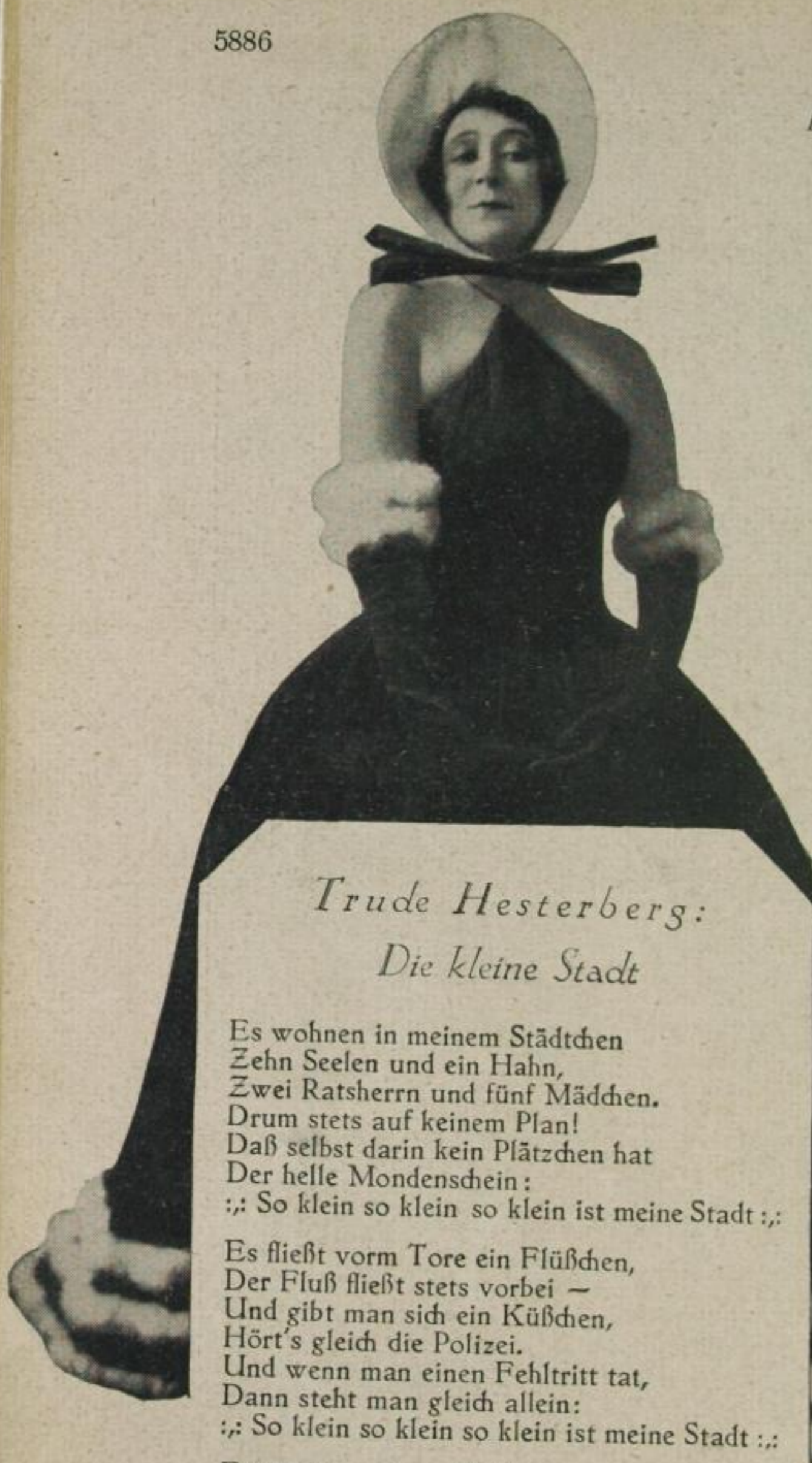
Es fließt vorm Tore ein Flößchen,  
 Der Fluß fließt stets vorbei –  
 Und gibt man sich ein Küßchen,  
 Hört's gleich die Polizei.  
 Und wenn man einen Fehltritt tat,  
 Dann steht man gleich allein:  
 :: So klein so klein so klein ist meine Stadt ::

Es sind in meinem Städtchen  
 Die Gäßchen so beengt,  
 Drum sind die Männer und die Mädchen  
 Auch alle so beschränkt!  
 Ich würd', gäb's nicht die Herrn vom Rat,  
 Die einzige Jungfrau sein:  
 :: So klein so klein so klein ist meine Stadt ::

Ich schäme meines Kindes mich,  
 Weil ich keine Wiegen hab' –  
 Mein Stübchen ist so winzig,  
 So winzig als ein Grab!  
 Ich halt ein Kissen ihm parat  
 In meinem Totenschrein:  
 :: So klein so klein so klein ist meine Stadt ::

(„Die Gedichte, Lieder und Chansons  
 des Walter Mehring“, S. Fischer-Verlag)

Stagephoto  
 London







*Text von Marcellus Schiffer*

*Vortrag von Margo Lion*

Wenn man wen Auto fahren sieht,  
wie's allgemeiner Brauch,  
denkt sich heut jeder im Gemüt:  
„Wenn der's lernt, lern' ich's auch!“  
Und wenn er Gelder hat sodann  
er rasch zum Lehrer schlendert  
und meldet sich zum Kursus an  
eh' der Entschluß geändert.  
Die erste Stunde, die er fährt,  
denkt er: das geht ja unerhört!  
Dann kommt der Prüfungstag ganz groß!  
Der Prüfer sagt: „Nu fahr'n Se los!“

Aus Versehen gleich sodann  
ziehst du alle Bremsen an,  
und dann gibst du plötzlich Gas  
und dann fährst du leichenblaß,  
und verwechselst gleich darauf  
zweiten Gang mit Rückwärtslauf,  
dann zerrst du den Hebel frei  
und gibst Gas — und bremst dabei!  
Hierdurch kreischt das Kugellager  
und es dampfet der „Versager“,  
und man möcht', wenn man so fährt,  
gerne tauschen mit 'nem Pferd!  
Doch leherrscht dich ein Gedanke:  
Meier fährt doch auch und Franke, —  
drum fährst du 'ne Strecke klar,  
als führst du schon zwanzig Jahr,  
Führerschein gib't's vom Gericht! —  
Aber fahren kannst du nicht!

Und wenn man schließlich endlich prompt  
und richtig fahren kann,  
sogleich die nächste Sorge kommt:  
man fängt zu tauschen an!  
Kein Mensch bleibt ewig wie er war,  
man sieht's an den Gewändern,  
drum muß der Mensch in jedem Jahr  
die Auto-Marke ändern!  
Er tauscht sein Auto um und um,  
er weiß es selber nicht warum,  
wie Irrsinn hat es ihn gepackt!  
Er tauscht — und ging er selber nackt!

Erst kautst du 'nen Hanomag  
und fährst du ihn dann Tag für Tag  
dann tauschst du ihn (weißt du warum?)  
gegen einen Opel um!  
Gibst den Opel, auf mein Wort,  
bald in Zahlung gegen Ford,  
und trotzdem man bei verlor,  
tauscht man gegen Brennabor!  
Gibst in Zahlung ihn für'n Wandrer  
Jedes Jahr ist es ein andrer,  
das ist Regel — wie im Plötz!  
Tauschst den Wandrer gegen Stutz!  
Mit dem Stutz fährst du nach Nizza,  
tauschst ihn mit Hispano Suiza,  
tauschst ihn für den halben Preis,  
zahlst dann an für 'nen Rolls Royce,  
und hast grad an diesem Tag  
abgezahlt den Hanomag!

Wenn heute irgendeine Frau  
kein eignes Auto hat,  
dann weiß das jeder gleich genau  
selbst in der größten Stadt!  
Doch wenn sie dann in einem fährt  
ganz stiecke wie die meisten,

dann fragt man gleich: „Na unerhört,  
wie kann sie sich das leisten?“  
Und dran, worin sie limousint,  
erkennt man, was ihr Mann verdient!  
Ob sie grad arm sind oder reich,  
erkennt man thermometergleich!

Erst fuhr sie im Hanomag,  
darin fuhr sie Tag für Tag,  
als sie'n tauscht für'n Opel um,  
wußte jeder gleich: Warum!  
In dem Opel trieb sie Sport,  
und dann kauft sie sich 'nen Ford!  
Als sie ihren Mann verlor,  
kauft sie sich 'nen Brennabor!  
Darauf kam ein reicher Wandrer,  
jedes Jahr war es ein' anderer,  
das war Regel, wie im Plötz,  
tauscht den Wandrer gegen Stutz!  
Mit Herrn Stutz fuhr sie nach Nizza,  
dort traf sie Herrn Hispano Suiza,  
diesen tauschte sie ganz leis,  
eines Nachts mit 'nem Rolls Royce,  
und dann fuhr sie einen Tag,  
— plötzlich wieder Hanomag!

*Voni Miriame: Petronille*



Petronille, Petronille,  
Elle dansait, dansait la java  
La pauvre fille, la pauvre fille  
Elle ne savait, savait faire  
que ça.  
Sa famille, sa famille  
Rouspétait, -pétait pendant  
ce temps là.  
Petronille, Petronille,  
Elle dansait la java.....

Die in Deutschland noch unbekannt, in Paris sehr beliebte Diseuse tritt zur Zeit in Berlin auf

# Der Unfall

Novelle von André Birabeau

Der Diener öffnet halb die Tür. „Herr Daniel ist hier, Herr Doktor.“  
„Mein Sohn?“

Doktor Gamatte hat die Augenbrauen gerunzelt. Daniel tritt ein, ein fünfzehnjähriger blonder Junge mit ernstem, blassem Gesicht. Er ist barhaupt, trägt eine Wachleinwand unter dem Arm, in der sich ein Algebraheft, die „Pensées“ von Pascal und ein Lehrbuch der Chemie befinden. Mit fünfzehn Jahren beschäftigt man sich eben mit diesen Dingen viel mehr als mit vierzig. Ist es dann ein Wunder, wenn die kleinen fünfzehnjährigen Gesichter ernst aussehen?

„Guten Tag, Papa.“

„Grüß Dich Gott! Was gibt's denn?“

„Nichts Besonderes.“

Aber Daniels Stimme klingt so sonderbar gedämpft, er legt die Bücher auf einen Stuhl, seinen Mantel auf einen anderen und dreht beim Sprechen dem Vater den Rücken.

„Cherborez hat mich für heute Abend eingeladen . . . Ich wollte Dich fragen, ob ich hingehen darf? . . .“

„Deshalb kommst Du ins Büro? Liebes Kind, da hättest Du ja nur die Mama fragen müssen . . .“

„Ich bin auf dem Heimweg aus dem Gymnasium beim Büro vorübergegangen . . . und aufs Geratewohl heraufgekommen. Ich habe mich nur deshalb melden lassen, weil mir der Diener gesagt hat, daß Du allein bist.“

„Na schön, aber Du weißt ganz gut, daß ich nicht will, daß Du oder die Mama wegen jeder Kleinigkeit mich stört. Das ist ein schlechtes Beispiel für die Angestellten . . . Aber jetzt bist Du einmal da, so setz' Dich und zünde Dir eine Zigarette an . . .“

Daniel nimmt eine Zigarette, aber er setzt sich nicht. Er tritt ans Fenster:

„Wirklich unglaublich, daß Dich dieser Höllenlärm nicht beim Arbeiten stört . . . die vielen Autos . . .“

Eine kleine Pause. Dann hebt Daniel den Store, sieht angelegentlich zum Fenster hinaus und sagt schließlich halblaut:

„Ja, richtig, à propos Autos . . . die Gerdons haben einen Unfall erlitten . . . ihr Wagen ist auf der Straße nach Versailles in einen Baum hineingefahren. Frau Gerdon ist getötet worden . . .“

Gamate ist aufgefahren, ein Stöhnen bricht jäh hervor, wie ein Blutstrahl unter einem Messerstich.

„Simone!“

Daniel ist dieser Aufschrei wohl entgangen, weil er in diesem Augenblick das Fenster geöffnet hat . . . Würde er sich aber jetzt umwenden, so sähe er einen armen, verzweiferten Menschen, im Fauteuil zusammengesunken, mit schlotternden Knien, totenblassem, verstörtem Gesicht . . . Und auf diesen fahlen Lippen könnte er die Worte lesen, die der zerquälte Mund nicht zu bilden vermag und die ihn vom Kopf bis zu den Füßen erzittern lassen.

„Simone . . . mein Liebling!“

Aber der Junge wendet sich nicht um. Er lehnt sich an die Brüstung und schaut hinter ins Getriebe der Straße. Und doch ist dies ein Anblick, der einen jungen Pariser nicht sonderlich interessieren dürfte. Lange sieht Daniel hinaus. Gamatte ist jäh in einen

Abgrund geschleudert worden, in einen Abgrund, der so tief ist, daß es längerer Zeit bedarf, bevor er wieder an die Oberfläche gelangt.

Jetzt endlich ist Gamatte aus der Tiefe aufgetaucht. Er ist ganz vernichtet, es saust ihm vor den Ohren, die Augen brennen . . . Aber schon vermag er zwei zusammenhängende Gedanken zu fassen: „Simone ist tot . . .“ und dann „Wenn Daniel nicht das Fenster geöffnet oder sich umgewendet hätte . . .“

Aber warum dreht er sich denn nicht um?

Und plötzlich versteht Gamatte alles: Daniel weiß um sein Geheimnis. Verbirgt man eine große Leidenschaft auch noch so sorgfältig, man wird sie nicht auf die Dauer verbergen können. Gamatte hat niemals eine Unvorsichtigkeit begangen, stets Simone vor seinen Angehörigen behandelt, als wäre sie ihm gleichgültig. Aber der Junge hat doch alles erraten. Würde er sich denn sonst so lange nicht umwenden?

Er hat es erraten, alles erraten. Er weiß, wie stark die Leidenschaft seines Vaters ist . . . Natürlich weiß er alles: wäre er denn sonst ins Büro gekommen? . . . Die Abend-einladung zu seinem Freund Cherborez ist nichts als ein Vorwand! Das Büro liegt ja auch nicht auf seinem Schulweg . . . Er ist deshalb gekommen . . .

Sicherlich hat er die Nachricht vor zwei Uhr gehört, gerade als er sich zur Schule bereit machte. (Gamatte hat um dreiviertelzwei das Haus verlassen.) Wahrscheinlich hat ein Bekannter telephoniert oder eine Freundin hat Frau Gamatte zu einer Besorgung abgeholt und ihr das Allerneueste brühwarm mitgeteilt. „Haben Sie schon gehört? Das Auto der Gerdons ist auf der Straße nach Versailles in einen Baum hineingefahren . . . und die arme Simone . . . sofort tot! Solch eine entzückende Frau . . . Fürchterlich . . .“

Und der Junge hat sich gedacht:

„Um Gotteswillen, wenn Papa das erfährt . . .“ Papa wird es beim Abendessen erfahren, wenn Mama es ihm gelassen mitteilt. Und wenn Papa es hört, wird ein Stöhnen



„Miß Germany“ bei der Blumenschlacht von Cannes,

hervorbrechen wie ein Blutstrahl unter dem Stich eines Messers. „Simone!“ und dann wird er ein armer, verzweifelter Mensch sein, mit schlotternden Knien, totenblassem Gesicht, dessen fahle Lippen zitternd die Worte bilden wollen, die sich nicht losringen, die aber jeder leicht vom Munde abzulesen vermag:

„Simone . . . mein Liebling!“

Daniel ist gekommen. Sicherlich waren die zwei Stunden im Gymnasium für ihn entsetzlich gewesen. Kaum war die Schule aus, ist er vor der Tür des Büros gestanden in fürchterlicher Verlegenheit . . . Aber er muß es dem Vater sagen . . . Papa wird dann am Abend ganz gefaßt sein, wenn ihm Mama zu Hause den Unfall mitteilt . . .

Der Junge sieht noch immer zum Fenster hinaus. Er wartet, bis sein Vater wieder zu Atem kommt, vielleicht sein Taschentuch verwahrt, vielleicht mit Anstrengung seiner ganzen Willenskraft den Schmerz bekämpft und wieder ein wenig Haltung gewinnt. Gamatte blickt auf den schmalen Rücken, der die Fensteröffnung verschließt, als wollte er vor allen das Leid seines Vaters verbergen. Und eine große wehmütige Zärtlichkeit, in die sich Scham mischt, erfaßt Gamatte.

„Daniel . . .“

Des Vaters Stimme klingt weich.

Aber es gibt Dinge, die man nicht aussprechen kann. Dies ist ein Geheimnis zwischen den beiden, dessen Existenz sie sich gar nicht eingestehen dürfen. Daniel nimmt seine Bücher vom Stuhl, den Mantel, und ohne den Vater anzusehen:

„Ich will Dich aber jetzt nicht länger stören.“

Gamate sagt nur:

„Es ist sehr lieb von Dir, mein Junge, daß Du einen Augenblick zu mir herauf-  
gekommen bist.“

(Aus dem Französischen von Rosa Breuer-Lucka.)



an der sich auch König Christian von Dänemark angelegentlich beteiligte

Phot. Delius



Phot. E. Schneider

Über die leichte Schulter  
Die jungendeeke Filmschauspielerin Thala Birell



**Glücksklee**  
Staatliche Lotterie-Einnahme  
Berlin SW68, Kronenstraße 23

Bankkonto: Dammstraße und Nationalbank, Berlin • Telefon: Amt Dönhof 4070  
Spielplanadresse: Glücksklee, Berlin • Dorfschnecken Berlin NW 7, Nr. 31062  
Berlin, den 25. April 1931

**Eilt sehr!** **Gewinn-Anzeige!**

Die Lot. Nr. 134578 wurde in der letzten Hauptziehung mit  
RM 50000 gezogen, wobei zufällig auf Ihren 1/2 Anteil der Netto-  
betrag von RM 25000 entfiel.

Die amtliche Gewinnliste über sämtliche Gewinne erscheint erst 12 Tage  
nach vollständig beendeter Zählung  
in Anbetracht, das die Hauptziehung noch bis zum 15. März 1931  
andauert und sich außer der Prämie von

**RM. 50000**

nach viele große Hauptgewinne in Glücksklee befinden, ist eine weitere Beteiligung  
an dem Glück stattlichen Zehntausend zu erwägen, zumal sich die Lotterien  
durch den Ausfall der schon gezogenen Nummern ein wenig verschlechtert hat und die  
Chancen eines der Hauptpreise zu erhöhen, eine weitere große ge-  
wogenes Einsteigen ist.  
Das Einsteigen wird Ihnen sofort nach Eingang des ersten Lohnes zug-  
esandt und stellt von Ansbach die Abrechnung für Ihre Rechnung voran-  
geschickt. Ich bitte daher zu beachten, das nur das Original 1/2 Anteil  
nicht ein wertloses Los höherer Klassen bezieht, was das Original 1/2 Anteil und  
Da der Lotterien für die folgende Hauptziehung sofort gering zu sein  
ist nur bei ungeteilter Bestellung mit Ersatz dienen.

Induktionsgesetz  
**Glücksklee**  
Staatliche Lotterie-Einnahme

**NOTA**  
Gewinn von RM 25000 netto ..... RM 12500 -  
Für zu loterndes 1/2 - Erstattung 1/2 Klasse und Port. - RM 2500 -  
wird Ihnen als Quittung verbücht RM 27500 -

Fast alle Luftschlösser, von denen man träumt, haben ihre letzte Ursache in einem leeren Portemonnaie. Ja, wenn man das große Los gewänne... !

Manche Leute, die es gewonnen haben, sollen vor Freude um ihren Verstand gekommen sein. Darauf möchten wir es nicht erst ankommen lassen. Lieber machen wir beizeiten eine Generalprobe. Vielleicht



Der Bräutigam



Das Auto

werden Sie auch dabei, wie Sie auf nebenstehender Seite sehen werden, nicht ganz leer ausgehen.

Also bitte, Sie haben eben die Mitteilung erhalten, daß Ihr Los eine Prämie von 100 000 RM, gewonnen hat! Was werden Sie mit dem Gelde anfangen? Welchen Ihrer Wunschträume werden Sie zuerst in Wirklichkeit umsetzen? Wie werden Sie das Ihnen in den Schoß gefallene Vermögen am besten verwerten, was fangen Sie damit an?



Das Collier.



Der junge Millionär



Die Badereise



Die Jacht



Der Hermelin



Fliegen



Die Villa

Für die vernünftigste Beantwortung der Frage:

„Was mache ich, wenn ich plötzlich 100 000 RM, gewinne?“

sind 3 Preise à 50.— RM als Prämie ausgesetzt.

Die Antworten dürfen ein Höchstmaß von 15 Zeilen nicht überschreiten.

Sämtliche Einsendungen müssen auf dem Umschlag den Vermerk „Preisfrage“ tragen und sind zu richten: An die Redaktion „Das Magazin“, Berlin SW 68, Markgrafenstr. 77 Neben der Adresse des Absenders ist die Angabe seines Berufes Bedingung. Der letzte Termin für die Einsendungen ist der 20. Mai 1931.

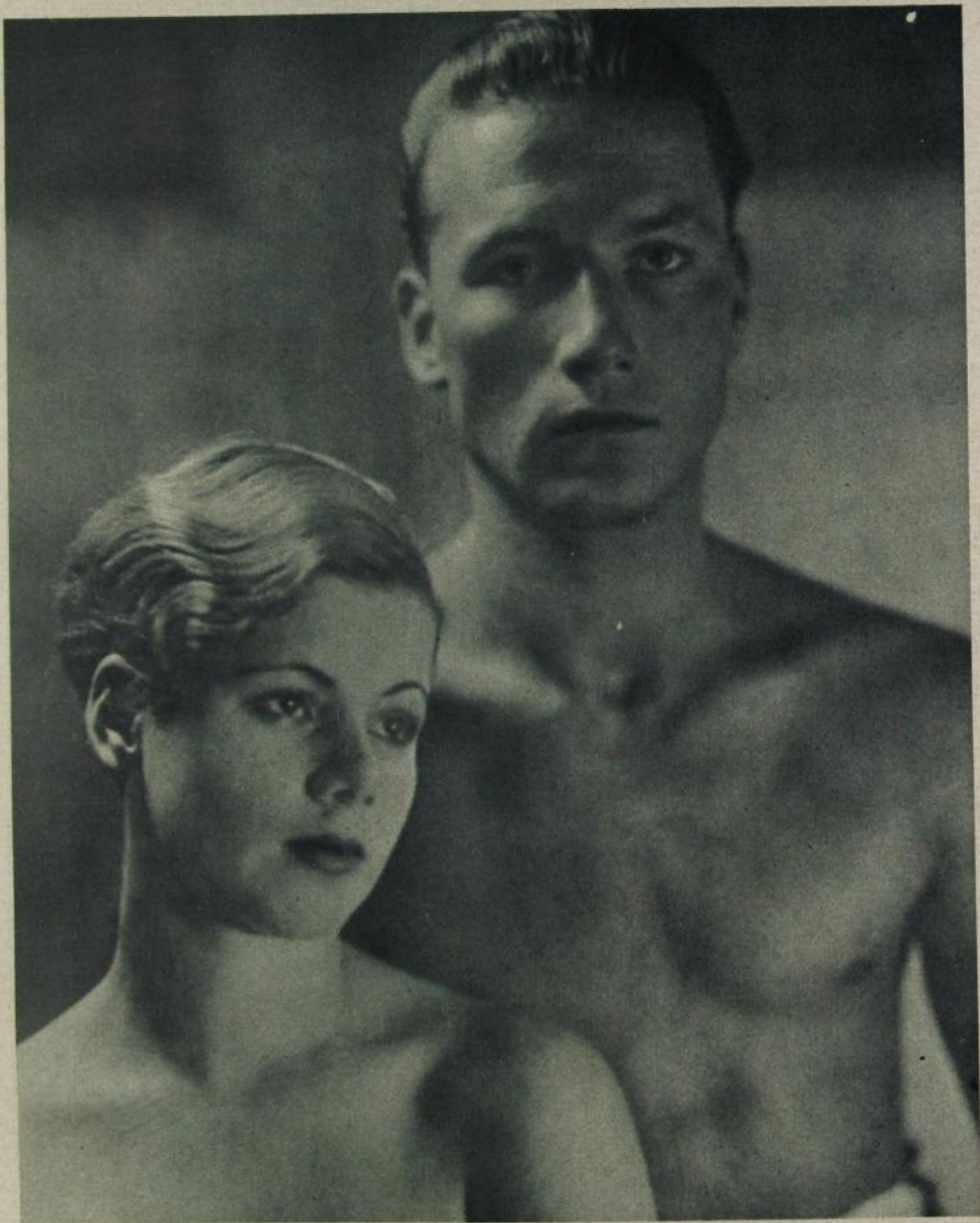




## Das bißchen Freude

Wenn der Chef vom Urlaub telephoniert, daß er noch zwei Wochen länger bleibt

Zeichnung von H. M. Bateman



Zwei Menschen

Ein Sinnbild des neuen Geschlechts

Aufgenommen von Adrienne Wieprecht



Phot. Binder

Das moderne Kleid:  
Die jugendliche Schauspielerin Marianne Dohrn



Phot. Binder

Die zweite Haut

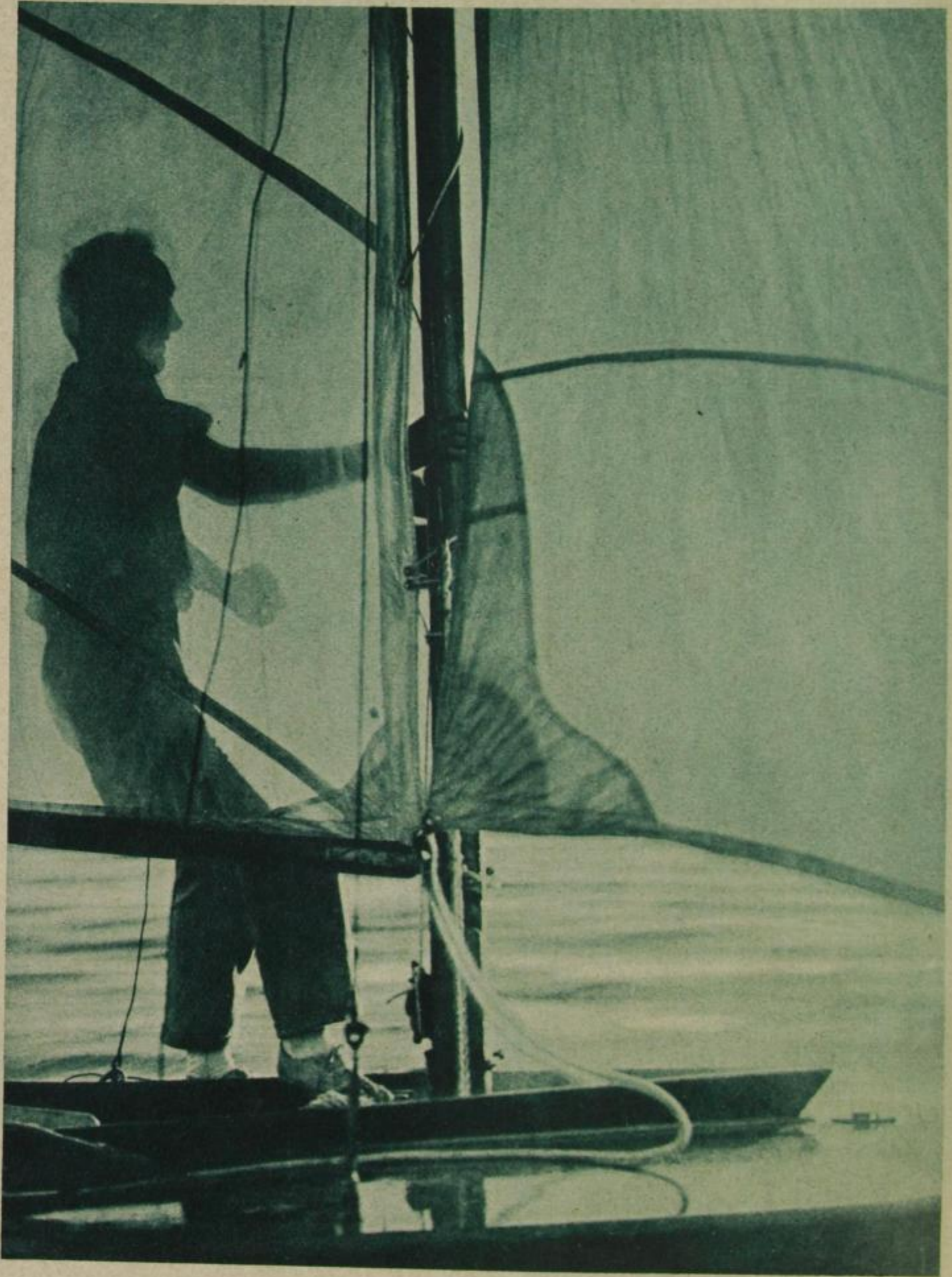
Neue Aufnahme von Liane Haid

Seemöven



Phot. A. von der Osten

5902



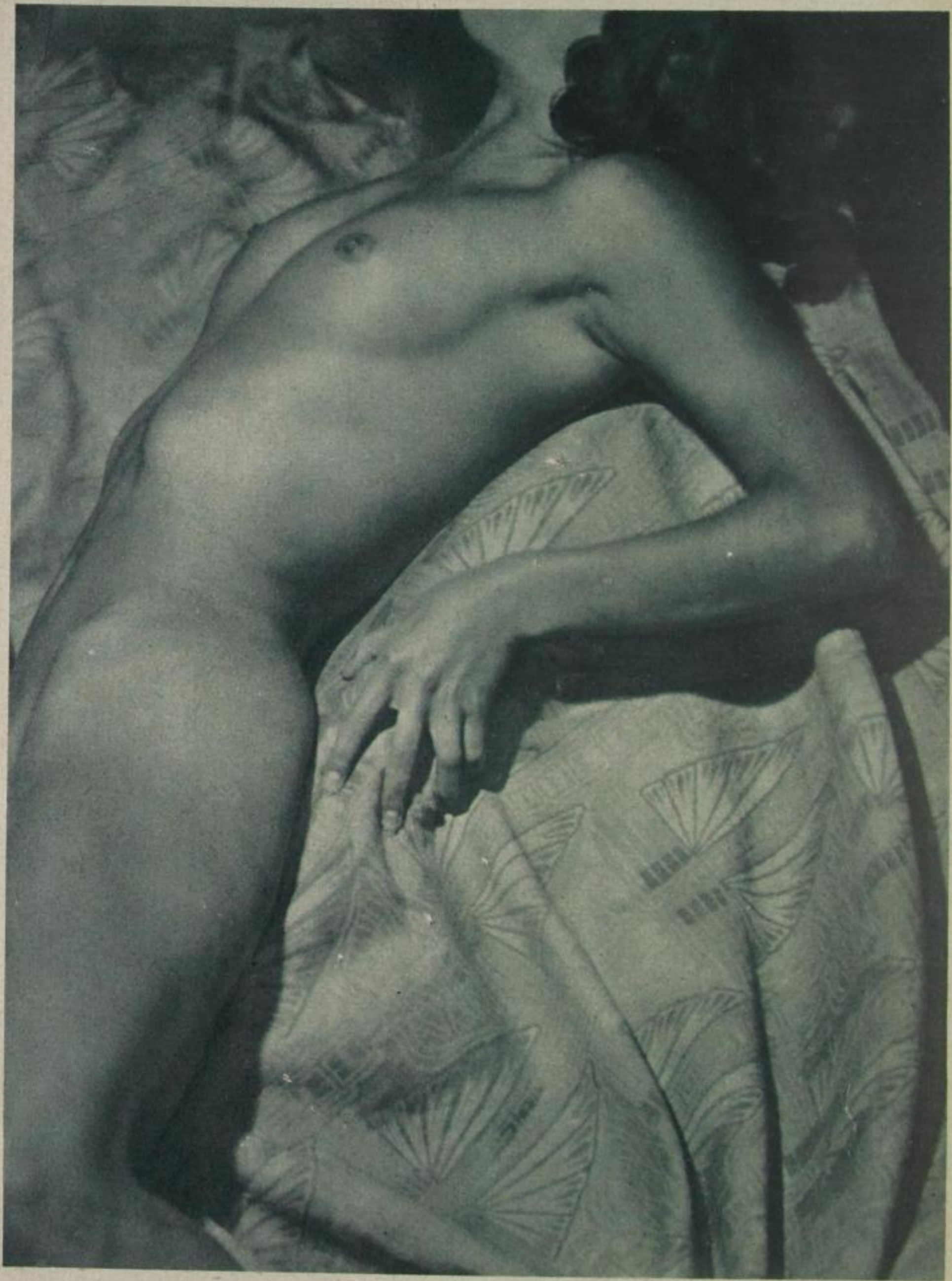
Flaute auf dem Wannsee

Aufnahmen von



Da fliegt . . . der Luftballon!

Israel, Kalkberge



Schlafende

Aufnahme von Müller-Schönhausen, München



# DIE FREUNDIN

Ein Problem, aufgerollt  
von Hella Rohm

Aus der amtlichen Sammlung  
der Entscheidungen des Reichs-  
gerichts:

Eheanfechtung wegen vorehe-  
lichen Verkehrs der Frau mit  
mehreren Männern (BGB. §1333)

Urteil vom 21. Okt. 1927,  
II 71/27 (KG.)

... Diese Umstände erblickt das  
Berufungsgericht darin, daß die  
Klägerin außer mit dem Beklag-  
ten nicht nur mit einem, ihr da-  
zuhin durch ein Freundschafts-  
bzw. Liebesverhältnis verbun-  
denen Mann sich in Geschlechtsverkehr  
eingelassen, sondern sich mehreren ihr erst flüch-  
tig bekannten Mannspersonen hingegeben habe.

\*

Dieses Urteil des Reichsgerichts ist insofern interessant, als es — unter Berück-  
sichtigung unserer Zeit — ein Mädchen, das vor der Eheschließung ein Liebes-  
verhältnis unterhalten hat, die „Freundin“, nicht mehr „verdammte“, wie es unsere  
Väter getan hätten.

Die Freundin — ein Wort, mit dem man sehr verschiedene Vorstellungen ver-  
binden kann. Zunächst die Freundin im guten oder schlechten alten Sinne, die  
immer war und niemals ist — oder haben Sie schon eine wirkliche Freundin gesehen?  
Eine Freundin, die sich neidlos über Ihre Erfolge freute und deren Freundschaft  
standhielt, wenn in Ihrem Bannkreis ein Mann auftauchte, der Ihnen beiden wohl-  
gefällig war? Sie haben eine solche Freundin? Dann schätzen Sie Ihr Glück, Sie  
teilen es mit keiner anderen Frau.

Die Freundin ist heute beinahe gesellschaftsfähig geworden, obwohl sie es vor  
zwanzig, dreißig Jahren durchaus nicht war, die Freundin des Mannes, des ledigen,  
des verheirateten, oft eingeschmuggelt als Freundin seiner Frau. Das Mädchen, das  
früher einen Freund hatte, war keine „anständige Frau“, sie lief mit schlechtem  
Gewissen und Angst vor der Entdeckung durch die Welt, und in Gesellschaft rückte  
man hörbar von ihr ab — *fi donc!*

Heute müssen sich manche Hausfrauen daran gewöhnen, die Freundinnen von Freun-  
den einzuladen, wenn sie nicht auf Geselligkeit verzichten wollten. Man macht keinen  
Hehl mehr aus den Beziehungen zum Freund.

Oft billigt man sich gegenseitig in Theorie oder Praxis Bewegungsfreiheit zu,  
zumal wenn man sie selbst beansprucht. Die Frau, die Freiheit gibt, weil sie „nicht  
treu sein kann“, ist meist mit ihrer Frauenrolle unzufrieden, kopiert den Mann,  
nimmt sich das gleiche Recht wie er. Ein anderer Typ liebt die Pose der Großzügigkeit  
und Stärke, gestattet, was er fürchtet, nicht hindern zu können. Die heroische Geste  
ist verkappte Schwäche, sie beugt einer möglichen Demütigung vor, indem sie sie zur  
gewährten Gnade macht. Oder man tut erhaben, will sich nicht eingestehen, daß man  
um eines Menschen Liebe bangt. Entweder, man ist so durchdrungen von seinem eigen-  
en Unwert, daß man sich nicht zutraut, ihn zu fesseln, was einem das Recht auf seine  
ausschließliche Liebe nimmt, oder man tut so überzeugt von sich selbst, daß man es  
als unerträgliche Niederlage empfinden würde, um seine Liebe, seine Treue zu zittern.  
— Die illegale Bindung ist der Freundin Ersatz für die Ehe, viel ernster, tiefer oft  
als die gesetzliche. Sie ist nicht Freundin, weil es Mode ist, nicht, weil sie vor den ande-

## Ein deutsches Gericht räumt mit der „Unzucht“ auf

Auch unverheiratete weibliche Personen  
haben ihre körperlichen Rechte.

Wenn man auch an der Justiz nicht stünde,  
es doch hätte, wo deutsche Gerichte wahrhaft wahr-  
lich dem Zeitgeist gewachsen seien. Da noch mehr  
voraus sind weiter der Weg. So hat beispiels-  
weise ein Preussisches Gericht \* wahrhaft

Der Fall, um den es sich handelt, war folgen-  
der: In einer ledigen Kurzverlobung war  
eine Person in Verlobung. Die in ihren Ver-  
hältnissen, einem verheirateten Mann, in andere  
deran Ansehen und erkläre dem Bismarck über,  
unter der Leitung dieser Dame nicht  
mehr arbeiten zu lassen, was zur Folge  
habe, daß die Person in Verlobung, was zur Folge  
wurde. Dagegen erhebt sie Einspruch. Ihre  
Klage wurde als gerechtfertigt anerkannt.

Der Entscheidung wurde folgende Begrün-  
dung gegeben: „Es kann nicht anerkannt wer-  
den, daß mit dem Verhalten des Mannes ein  
Gewand zur festlichen Einweisung gegeben ist, denn  
die Person, deren ein weiblicher Vorgesetzter  
selbst anwesenden Untergebenen gegenüber be-  
gründet, daß dieser weibliche Vorgesetzte durch  
eitelichen Verkehr pflegt.“

„Daß eine unverheiratete weibliche Person  
von einem gewissen Alter an, erge Beziehung

gen erfolgt, ist bei den derzeitigen gesellschaft-  
lichen Zuständen so häufig und wird über-  
miegend als etwas so unartiges angesehen,  
daß die dadurch etwa eintretende Abtunungs-  
minderung nur als geringfügig bezeichnet  
werden muß.“

Das Preussische Gericht stellt sich mit diesem  
Urteil demnach und entscheidet in Übereinstimmung  
schriebenen Gele, das von „derzeitigen gesell-  
schaftlichen Zuständen“ nicht wider soll und nach  
wie vor alle unehelichen Beziehungen schlingt  
des als „Unzucht“ bezeichnet. Auch die Person  
des deutschen Strafgesetzes enthält in diesem  
Wort noch keine Spur davon schon gültig ge-  
wordener gesellschaftlicher Anschauungen und  
Bewertung der Verhältnisse an eine verheiratete und  
keinerlei in weiterer an eine verheiratete, müßige  
Moral. Um so wichtiger ist sich freizumachen, müßige  
Behörden an dem Mann, als die Verhältnisse der  
Begründung, der uneheliche Verhältnisse mit  
all ihren Folgen. Die Person, die in diesem  
Kaufens strengen. Besonders beachtenswert ist  
scheint es demnach, wenn ein Gericht an einem  
ist, rühmt mit weislos gewordenen Traditionen  
zu werden und, wie in dem vorliegenden Falle,  
rühmt sich an die Seite einer Frau zu stellen,  
die man auf die Straße setzt, weil ein paar ver-  
fäulerte Geschlechtsverhältnisse über sie die Rede  
rühmt.

ren nicht zurückstehen will, und auch nicht aus erotischem Bedürfnis. Sie ist es überhaupt nicht aus dem, aus jenem Grunde. Sie wird geliebt, und weil sie keine Treue braucht, ist man ihr treu.

Man ist auch Freundin, weil's nicht anders geht. Man wäre lieber Frau und hätte Kinder, doch wirtschaftliche Hindernisse stehen im Wege. Da macht man die Entdeckung, daß sich's bei Freund und Beruf auch wohl sein läßt.

Und schließlich ist die Frau von heute nicht so schwerfällig wie die von einst, die dem Manne anhing, wie Bleigewicht. Ihre Art zu lieben ist leichter, wenn auch nicht leichtfertiger geworden.

\*

*Ohne uns mit den Ausführungen der Frau Hella Rohm identisch zu erklären, halten wir das von ihr aufgeworfene Problem für interessant genug, um es zum Versuche der Lösung unseren Lesern zu unterbreiten. Wir bitten daher unsere Leser um möglichst wahrheitsgetreue Beantwortung der für sie zutreffenden Fragen-Gruppe der nachstehenden sechs Fragenkomplexe. Sie würden dadurch sehr viel zur Klärung dieses vielumstrittenen Problems beitragen. Selbstverständlich sollen die eingesandten Antworten anonym gehalten sein. Die Beantwortung selbst muß auf folgende Weise vorgenommen werden: Sie geben zuerst die römische Zahl der für Sie in Betracht kommenden Fragen-Gruppe an und beantworten die einzelnen Fragen der Reihe nach unter Nennung der jeweils dazugehörigen arabischen Ziffer. Diejenigen, die die Fragen der Gruppe VI beantworten, müssen hinzufügen, ob sie ein Mann oder eine Frau sind. Die Einsendungen müssen alle an die Redaktion „Das Magazin“, Berlin SW68, Markgrafenstraße 77, gerichtet werden und auf dem Umschlag den Vermerk „Rundfrage“ tragen. Sämtliche Einsendungen müssen spätestens am 20. Mai im Besitze der Redaktion sein. Auf Grund der einlaufenden Antworten werden wir in einer unserer nächsten Nummern den Versuch machen, zu diesem Problem Stellung zu nehmen*

#### I. Fragen an den Junggesellen.

1. Haben Sie eine Freundin — oder mehrere?
2. Fühlen Sie sich, wenn letzteres zutrifft, dabei wohl?
3. Streben Sie ein ernstes Freundschaftsverhältnis an oder fürchten Sie eine zu starke Bindung?
4. Wie lange haben Sie Ihre Freundin schon?
5. Warum heiraten Sie sie nicht?
6. Ist Ihre Freundin materiell von Ihnen abhängig?
7. Glauben Sie, daß sie nur aus diesem Grunde bei Ihnen bleibt?
8. Glauben Sie, daß Ihre Freundin Ihnen treu ist?

#### II. Fragen an die Freundin eines verheirateten Mannes.

1. Sind Sie ledig, geschieden oder selbst verheiratet?
2. Leiden Sie darunter, daß Ihr Freund nicht frei ist, oder haben Sie sich damit abgefunden?
3. Kennen Sie seine Frau persönlich?
4. Wie stellen Sie sich zu ihr?
5. Sind Sie eifersüchtig — auf die Frau oder auf andere Personen?
6. Halten Sie Ihr Verhältnis für eine vorübergehende Liaison oder versprechen Sie sich für die Dauer eine festere Bindung?
7. Versteht sich Ihr Freund mit seiner Frau?
8. Aus welchem Grunde bleibt er bei ihr?
9. Sprechen wirtschaftliche Gründe mit?
10. Haben Sie Gewissensbisse, weil Sie seine Ehe stören?

11. Sind Sie materiell abhängig von Ihrem Freunde?
  12. Glauben Sie die einzige Freundin Ihres Geliebten zu sein?
- III. Fragen an die verheiratete Frau, deren Mann eine Freundin hat.
1. Wissen Sie, daß Ihr Mann eine Freundin hat?
  2. Kennen Sie sie persönlich?
  3. Wie stehen Sie zu ihr?
  4. Ist sie aus Ihren Gesellschaftskreisen oder aus anderen?
  5. Würden Sie sich eher damit abfinden, wenn Ihr Mann verschiedene Flirts hätte, statt einer festen Freundin?
  6. Haben Sie sich damit abgefunden, daß Ihr Mann eine Freundin hat?
  7. Haben Sie sich damit abgefunden, weil es Ihnen gleichgültig ist oder weil Sie es nicht ändern können?
  8. Was würden Sie tun, wenn Sie hörten, daß eine Ihrer Freundinnen ein Flirt Ihres Mannes wäre?
  9. Haben Sie selbst einen Freund?
  10. Leiden Sie sehr unter der Gewißheit, daß Ihr Mann Ihnen untreu ist?
  11. Haben Sie schon Schritte unternommen, um Ihren Mann von dieser Freundin zu trennen — welche Schritte waren diese?

IV. Fragen an die verheiratete Frau, die selbst einen Freund hat.

1. Kannten Sie Ihren Freund schon vor Ihrer Ehe und wenn nicht, seit wann kennen Sie ihn?
2. Lieben Sie ihren Freund mehr als Ihren Mann?
3. Lieben Sie beide so, daß Sie von keinem lassen wollen?
4. Welches ist der Beweggrund dazu, daß Sie einen Freund haben?
5. Verheimlichen Sie Ihre Beziehungen vor Ihrem Manne oder bekennen Sie sich dazu?
6. Wie verhält sich Ihr Mann?
7. Würden Sie sich Ihres Freundes wegen von Ihrem Manne trennen?
8. Würden Sie sich Ihres Mannes wegen von Ihrem Freunde trennen?
9. Fühlen Sie sich in diesem Zwiespalt sehr unglücklich?
10. Ist Ihr Freund verheiratet oder ledig? — Wenn er verheiratet ist, kennen Sie seine Frau — wie stehen Sie zu ihr?

V. Fragen an den Ehemann, der eine Freundin hat.

1. Können Sie sagen, warum Sie überhaupt eine Freundin haben?
2. Weiß Ihre Frau davon, daß Sie eine Freundin haben?
3. Hat sie sich damit abgefunden?
4. Oder leitet sie aus Ihrer Beziehung das Recht her, ebenfalls einen Freund zu haben?
5. Haben Sie immer die gleiche Freundin oder lieben Sie die Abwechslung?
6. Wie sind Ihre Beziehungen zu Ihrer Frau?
7. Leidet Ihre Ehe stark darunter, daß Sie eine Freundin haben?
8. Würden Sie die Ehe Ihrer Freundin zuliebe auflösen?
9. Kennt Ihre Freundin Ihre Frau — wenn ja, wie stellt sie sich zu ihr?

VI. Fragen an diejenigen, die in freier Ehe leben.

1. Halten Sie die Kameradschaftsehe für das Ideale?
2. Sind Sie sie der Umstände halber eingegangen oder aus Überzeugung?
3. Leben Sie im gemeinsamen Haushalt — oder getrennt?
4. Leiden Sie oder Ihre Kameradin unter dem Gerede der Leute?
5. Wenn Sie getrennt leben — weshalb?
6. Leiden Sie darunter, daß Sie nicht zusammen leben?
7. Ist Ihr Kamerad Ihr erster Freund?
8. Wie denken Sie über die Kinderfrage?
9. Sehen Sie in der Kameradschaftsehe einen vorübergehenden Zustand oder ein abschließendes Ziel?

# MODENSCHAU

Man muß Shanghai, die große Metropole des fernen Ostens, heute zu den modernsten, wenn auch eigenartigsten Städten der Welt rechnen. Es ist eine Stadt der Gegensätze. Als Hochburg der Fremdeninvasion in China hat sie wohl das rein chinesische Gepräge, das sich Canton und Peking zum Beispiel erhalten haben, etwas verloren und ist eine der geschäftigsten und internationalsten Hauptstädte im Osten geworden.

Die Chinesen spielen in der internationalen Gesellschaft Shanghais eine große Rolle und sie sind den Fremden heute gleichberechtigt. Man sieht bei den 5 Uhr Tanz-Tees und beim Abendtanz in den großen Hotels hauptsächlich Chinesen, die bei Jazzmusik und Tanz sich der neuen Zeit anzupassen versuchen. Die reichen Chinesen tragen heute sämtlich europäische Kleidung, während das weibliche Geschlecht immer noch an der eigenartigen und schönen chinesischen Frauenkleidung festhält. Wenn auch die Hosen, die die Frau in China bis zu der Zeit trug, als ein Staats-Dekret bestimmte, daß die Männer den Zopf

Teng Sho-Fong, eine Shanghaier Millionärstochter, führt eine neue Toilette vor



Kurze Kimonos mit hohen Kragen aus bunten Stoffen: die Kleidung des jungen chinesischen Mädchens

# IN CHINA

abzulegen hätten, verschwunden sind, so gibt doch das lange einfache Gewand den jungen Chinesinnen ein hübsches Aussehen. Die Chinesen sind an und für sich nicht sehr leicht geneigt, das Neue ohne weiteres anzunehmen, doch suchen sie sich das, was ihnen annehmbar erscheint, heraus, wie eine chinesische Modenschau zeigte, die vom Chinesischen Frauenklub kürzlich im feudalen und hochmodernen Majestic-Hotel in Shanghai veranstaltet wurde.

Die populärsten Töchter Shanghais und Chinas waren hier versammelt, um der chinesischen Gesellschaft die neuesten Errungenschaften der Mode zu zeigen. Es war ein festlicher Anblick. Auf einem blumengeschmückten Altar prangte das Bild Sun-Jat-Sen's, umrahmt von der chinesischen Nationalflagge. Unter den Klängen der Musik erschienen in buntem Reigen die Mannequins, Töchter der ersten Familien des Landes, die ihre blumenreichen Namen für die Modenschau natürlich nur einmalig und zum Zwecke der Wohltätigkeit hergaben.

Miß Kuo An-chi, die Tochter eines reichen chinesischen Kaufmanns



Ein Brautpaar und seine Brautjungfern bildeten den Schluß der Modenschau

Erwin Link



Charlott Roman  
Aufgenommen von Yva



Ich bin erfreut, Sie hier bei  
mir zu sehen,  
Monsieur José,  
Man muß nicht immer nur  
ins Adlon gehen  
zum Fünf-Uhr-Tee!  
Man kann sich unter Men-  
schen doch nichts sagen,  
Und deshalb bat ich Sie zu  
mir nach Haus —  
Mein Mann ist auf der  
Tour — seit vierzehn  
Tagen,  
Und ich geh' selten mal  
alleine aus!

Mit dem Flirt



Warum, Annett', stellst  
du so dumme Fragen?  
José bei mir? Das muß ein  
Irrtum sein!

Kind, ich begreife nicht,  
wie kannst du so was  
fragen?

Sein Auto vor der Tür?  
Was fällt dir ein!

Ich glaube fast — du siehst  
bei Tag Gespenster —

Zu mir kommt doch kein  
fremder Mann ins Haus.

Du sahst mich gegen vier  
Uhr noch am Fenster?

Das kann nicht sein — ich  
ging um drei schon aus!

... mit der Freundin

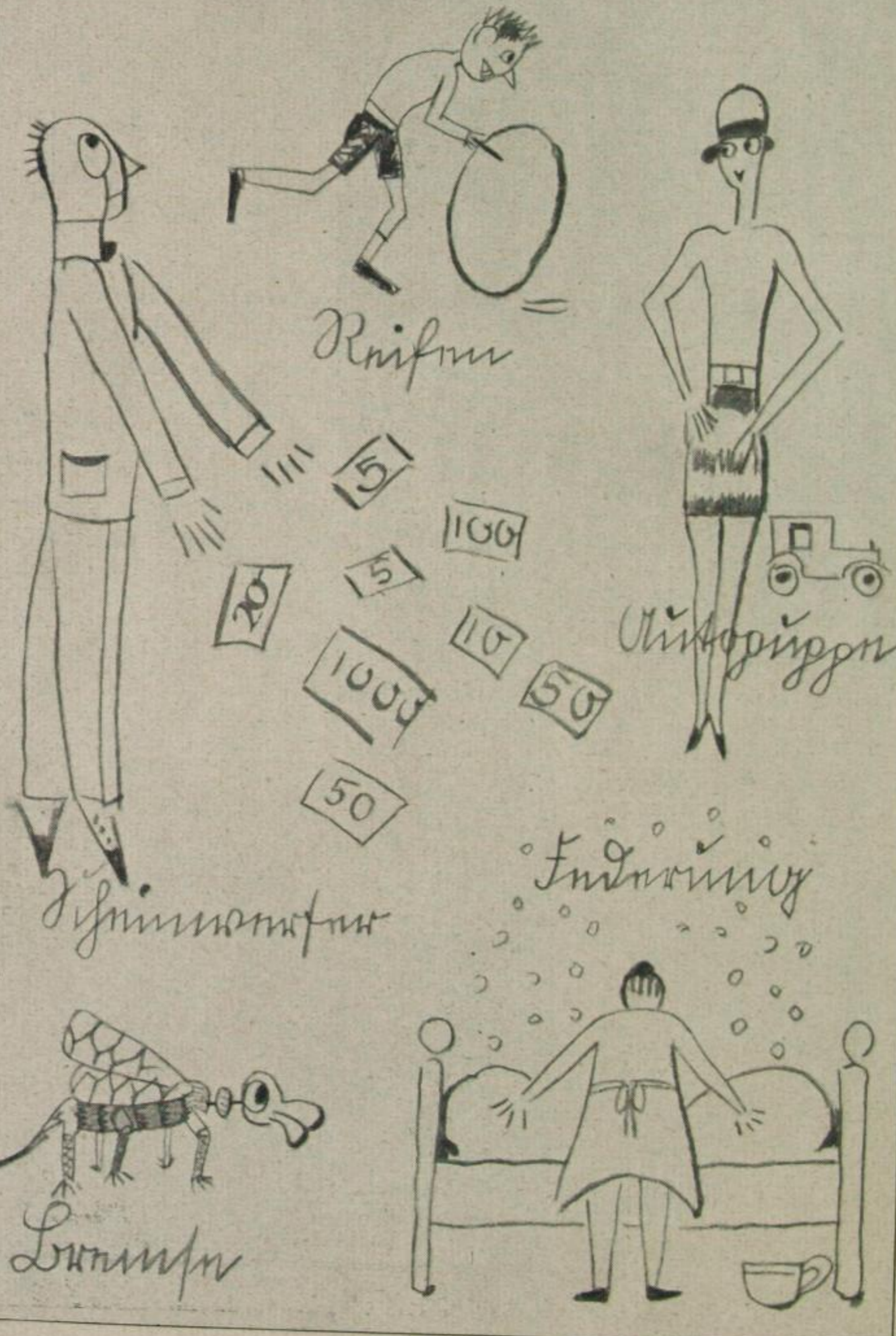
Die letzte Hülle fällt —  
Madame ist jetzt alleine.  
Die Zigarette in der  
schmalen Hand  
Träumt sie beim dunkel-  
roten Ampelscheine  
Von einem Glück — das  
ihr noch unbekannt!  
Der Autor spricht in dem  
Roman von ew'ger Liebe,  
Ein Lächeln huscht ihr über  
das Gesicht —  
Wie kann man nur an  
solche Dinge glauben,  
Das sind doch Märchen,  
die erlebt man nicht!

Lotte Brigitte Stein

... allein

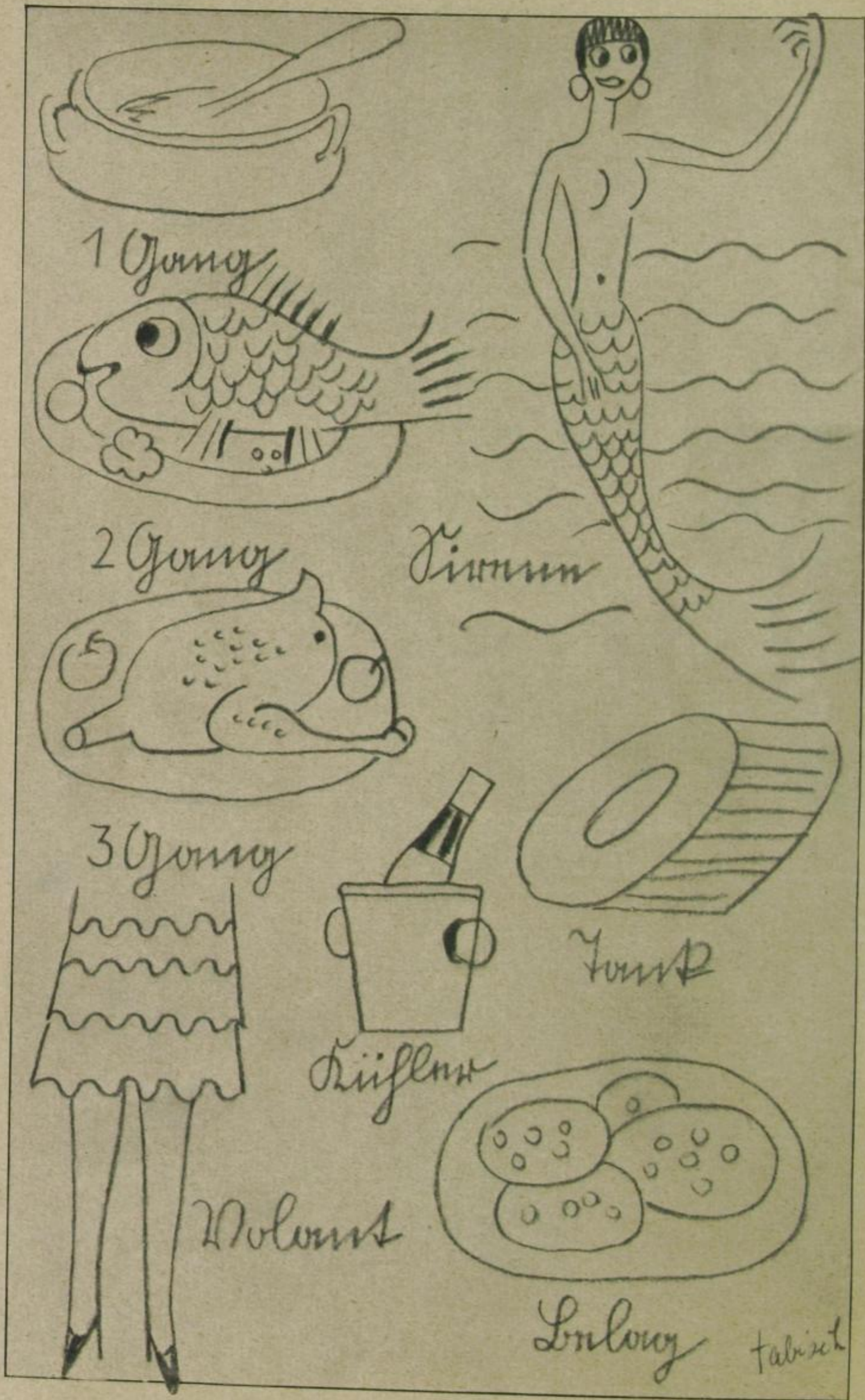


Winn ist die kleine Klotz  
im Auto bestandteile von Stahl

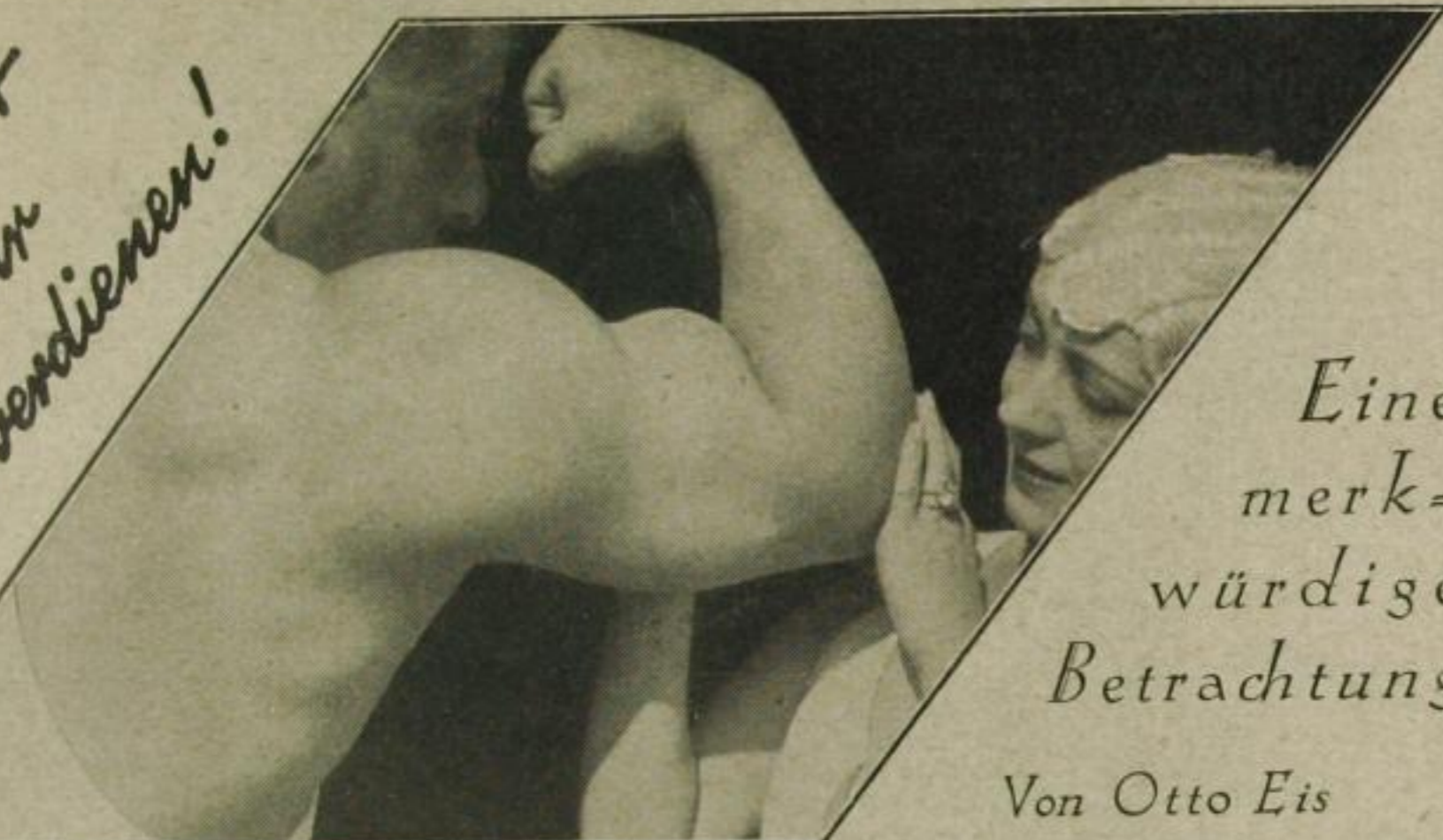








Womit  
sie ihr  
Geld verdienen!

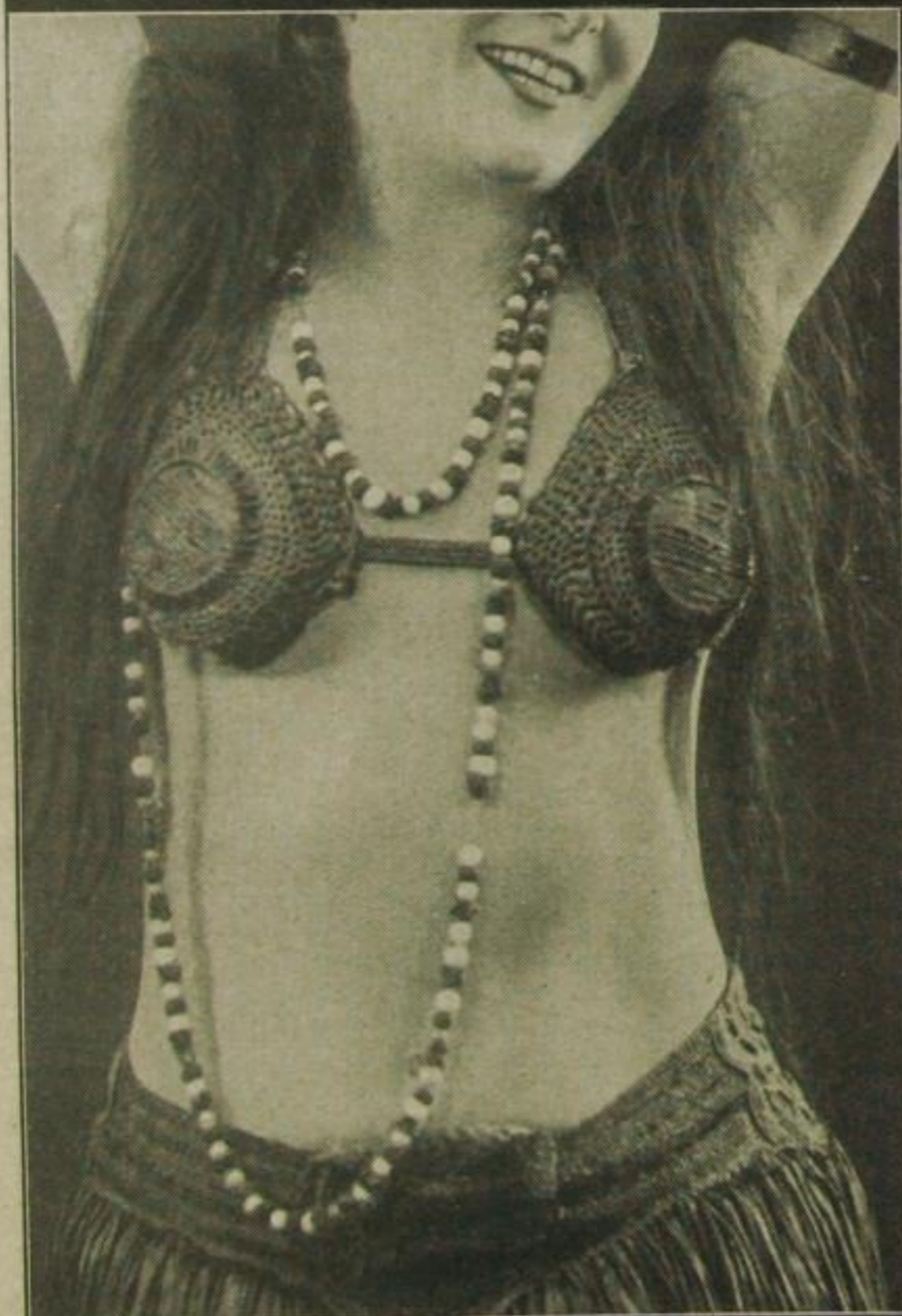


*Eine  
merk-  
würdige  
Betrachtung*

*Von Otto Eis*

**Mit den Muskeln**

Der Ringer, der sich mit seinen Muskeln Geld und Ruhm erringt



**Mit dem Bauch**

Die Bauchtänzerin. Sie hat vor ihrem Kollegen, dem Bauchredner, voraus, daß ihr Bauch nicht reden muß. Weiß Gott, was für Indiskretionen er verriete

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, womit Sie Ihren Lebensunterhalt verdienen? Nicht die Art der Beschäftigung meine ich, die Sie Reichtümer(?) anhäufen läßt, sondern den Teil Ihres Körpers, der Ihnen hilft, Ihren täglichen Unterhalt zu erwerben.

Selbstredend mit dem Kopf. werden Sie selbstbewußt sagen, aber so meine ich das gar nicht. Mit dem Kopf müssen wir ja alle arbeiten — vom Direktor eines Weltkonzerns bis zum letzten Mann. Nur in der Intensität der Gehirnarbeit unterscheiden wir uns voneinander.

Ich nehme ein Beispiel heraus und zwar das für mich naheliegendste: jemanden, der Artikel schreibt. Bilden Sie sich ja nicht ein, daß dazu Witz, Routine, Geschmack oder sonst was nötig ist, nein, der Journalist braucht bloß dasselbe dazu, was auch

der Adressenschreiber zur Ausführung seines Berufes benötigt: Seine drei Finger, mit denen er seine Füllfeder festklemmt. Nachstehend sehen Sie eine Reihe von Bildern, die Ihnen einen Anschauungs-



unterricht geben sollen, womit Menschen bisweilen ihr Brot verdienen. Wie Sie wissen, ist das nicht immer so leicht. Da muß oft jeder Teil des Körpers erhalten. Verachten Sie nicht den Ellbogen, mit

#### Mit den Zehen

Dieser Virtuose wurde ohne Arme geboren und erlernte mit den Zehen das Instrument spielen. Nicht auszudenken ist es, was geschehen wäre, wenn dieser geschickte Mann Zahnarzt gewesen wäre



#### Mit dem Zeigefinger

arbeiten die Alkoholschmuggler in Chikago. Ein Druck auf den Revolverhahn und ihr Konkurrent ist für immer außer Konkurrenz gesetzt

\*

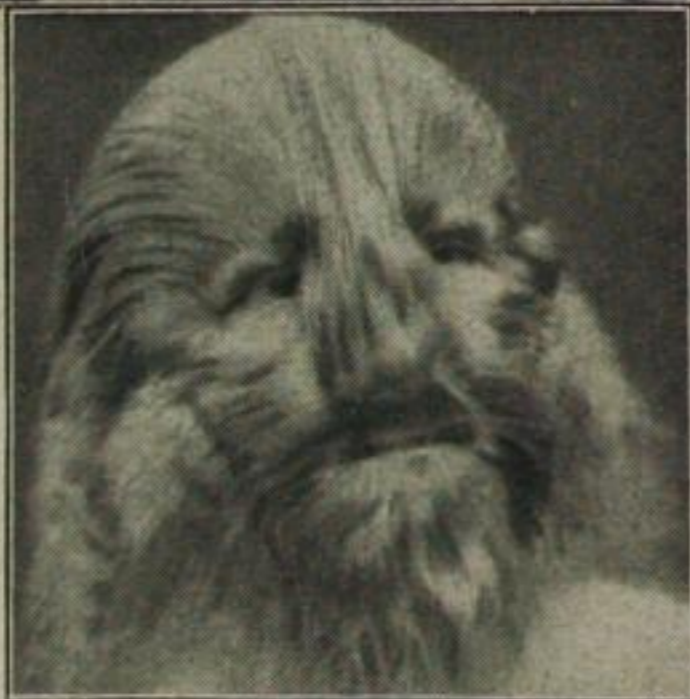
#### Mit dem Gaumen

Der Verkoster in den Weingroßhandlungen hat das schwere Amt, seinen Gaumen so abzustimmen, daß er die Qualität des Weines sofort erkennen kann. Und er kostet oft hundert Sorten im Tag. Ein beneidenswerter Beruf!



### Mit den Lippen

Der Revuestar Margret Lee verdient sein Geld mit den Lippen. Miß Lee hat in der großen Szene der Revue ins Parkett zu gehen und jedem 100. männlichen Besucher einen Kuß auf die Stirn zu drücken. Um sich schnell nachschminken zu können, benutzt sie einen Schminkstempel



### Mit dem Bart

... kann man sich auch sein Geld verdienen. Allerdings nur dann, wenn man wie ein potenziertes Rübezahl aussieht, wie dieser Haarmensch, der sich um Geld im Varieté zeigt

(Ufa)

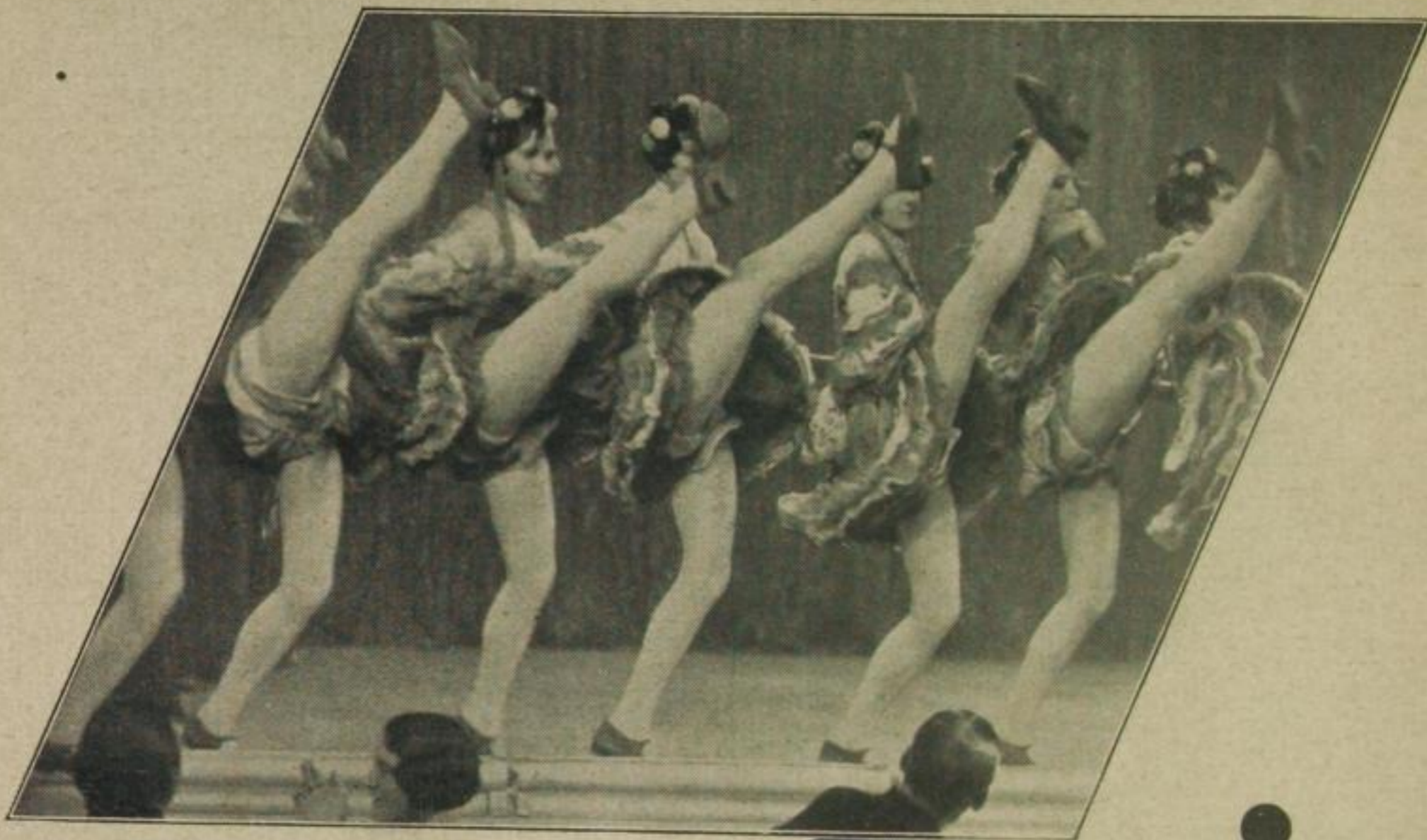


### Mit dem Kopf

.. und manchmal wird dabei mehr geleistet als bei den sogenannten „Kopfarbeitern“

(Phot. Suchestow, Wien)

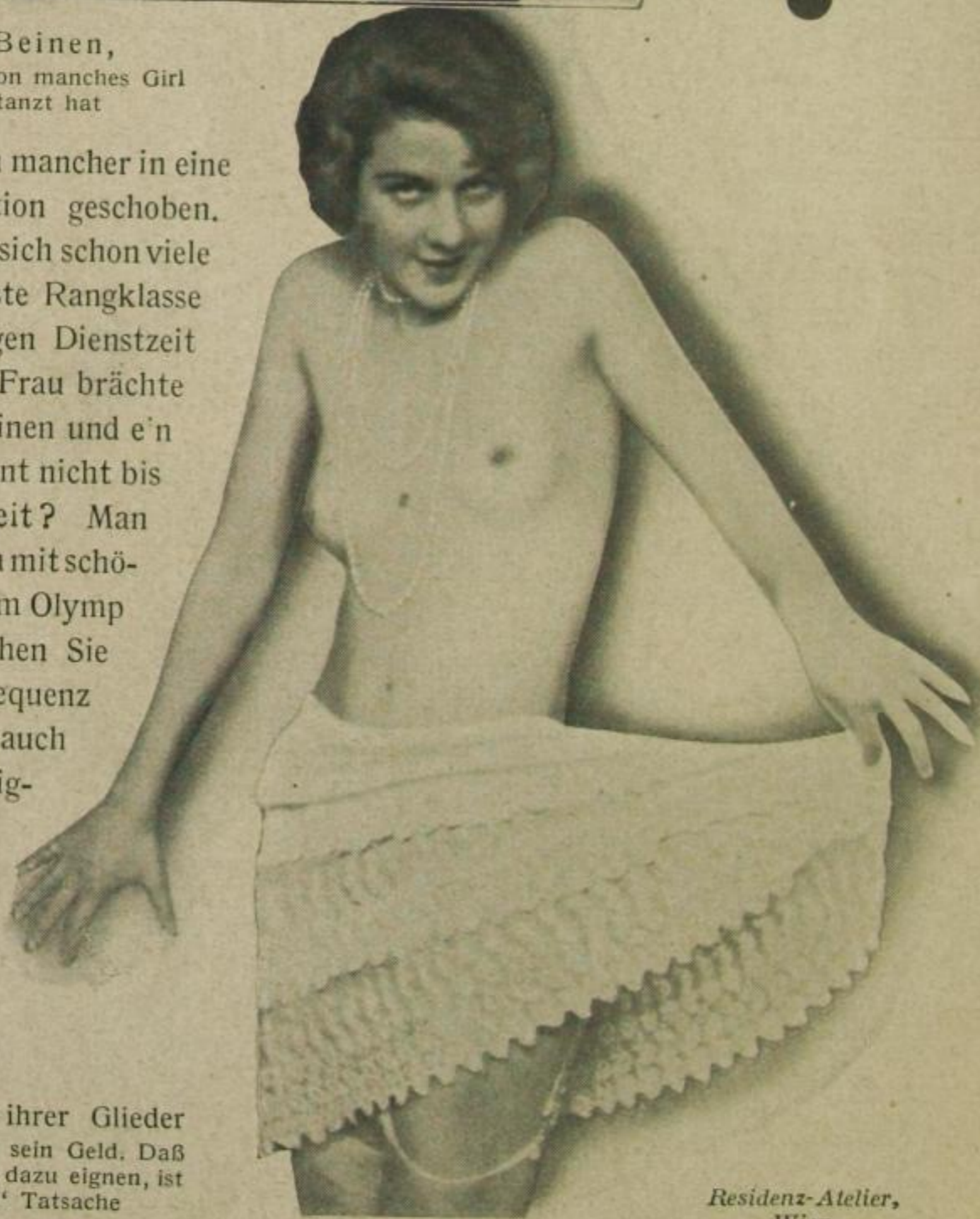




Mit den Beinen,  
mit denen sich schon manches Girl  
ihr Glück ertanz hat

dem hat sich schon mancher in eine „gehobene“ Position geschoben. Und womit haben sich schon viele Beamte die höchste Rangklasse einer vierzigjährigen Dienstzeit ersessen? Welche Frau brächte es mit schönen Beinen und e'n bißchen Raffinement nicht bis zur Unsterblichkeit? Man kann sich aber auch mit schönen Zähnen bis zum Olymp hinauflächeln. Ziehen Sie daraus die Konsequenz und verachten Sie auch nicht den geringfügigsten Teil Ihres Körpers. Er kann Ihnen unter Umständen eine Stange Geld eintragen.

Mit dem Ebenmaß ihrer Glieder verdient das Aktmodell sein Geld. Daß sich nur wenige Frauen dazu eignen, ist leider eine „nackte“ Tatsache



Residenz-Atelier,  
Wien

*Tristan Bernard:*

*Zwei Klubleute*

Herr Jamberdin war Verwalter eines kleinen Boulevardtheaters. Ursprünglich hatte er Bösewichter gespielt, doch war er so blond und rosig, daß ihm niemand die nötige Schlechtigkeit glauben wollte. Und so hatte ihn der Direktor in das Bureau versetzt.

Er war eine unersetzliche Kraft. Von acht Uhr morgens fuhr er auf seinem Fahrrad bei Möbelhändlern und Tapezierern umher, und abends blieb er im Theater, bis die letzte Lampe verlöscht war.

Eines Tages war Herr Jamberdin gerade bei einem Möbelhändler; jenem, der das Sofa lieb, unter dem zum Schluß des zweiten Aktes der Minister sich vor dem Gatten seiner Freundin zu verstecken hat. Ein prachtvolles Möbelstück von ungeahnter dramatischer Kraft, das mit zwei täglichen Freikarten gewiß nicht zu hoch bezahlt wurde.

Als nun Herr Jamberdin in den Hof trat, fand er sein Fahrrad nicht mehr vor. Es war ein fast neues Fahrrad, und er wußte genau, wohin er es gestellt hatte. Man suchte rechts und links, aber das Rad fand sich nicht. Der Hausbesorger wurde befragt. Er schwur, seinen Platz „sozusagen“ niemals verlassen zu haben. Doch dieses „Sozusagen“ war ein Paradies für Einbrecher.

Herr Jamberdin hatte kraft seines theatralischen Amtes gute Beziehungen zu allen Behörden. Es gelang ihm, einen Polizeibeamten aufzutreiben, der sich der Sache annehmen wollte. Der Detektiv sah nicht aus, wie Detektive auf der Bühne auszusehen haben, damit man sie auch auf jede Entfernung erkennt. Er glich einem braven Hausvater und hatte wohl auch noch nicht viele atemraubende Abenteuer hinter sich; er war durchaus nicht einer jener Banditen aus der Legende, die erst der Gesellschaft den Krieg erklärt haben, um nachher, von Reue übermannt, ihre Fähigkeiten zum Schutz dieser gleichen Gesellschaft zu verwenden. Nein, es war ganz einfach ein gewissenhafter Beamter, der brav seine Pflicht tat, sorgfältig seine Untersuchungen anstellte und auf diese Art, wenn auch nicht eben mit der Genialität eines Sherlock Holmes, so doch hin und wieder an sein Ziel gelangte.

Er holte rundherum seine Erkundigungen ein, trank in einigen Lokalen einige Glas verschiedener Getränke, und dann führte er Herrn Jamberdin ein Stück außerhalb der Stadt.

Da setzten sie sich friedlich auf eine Bank und schwatzten.

Kurze Zeit darauf erschienen zwei Gassenjungen von zwölf oder dreizehn Jahren. Ganz in der Nähe der Bank war ein flacher Platz, auf dem man mit gutem Willen etwas wie eine Radfahrbahn feststellen konnte. Und der eine der beiden Jungen ein pausbackiger kleiner Kerl, hatte ein Rad bei sich, das Herr Jamberdin augenblicklich als das seine erkannte. Der Junge, dessen Wangen mit verschiedenen Schattierungen von Rot angemalt zu sein schienen, bestieg das Rad und begann die Bahn entlang zu fahren, während sein Kamerad eine Nickeluhr aus der Tasche zog und mit höchster Aufmerksamkeit betrachtete.

„Da sehen Sie“, sprach der Detektiv, „den Keim einer Apachenbande; man kennt die Burschen hier im Viertel schon ganz gut, und es war mir nicht schwer, sie auffindig zu machen. Ein Kollege von mir, der auch für Zeitungen schreibt, nennt sie ‚die Soldatenkinder der Verbrecherarmee‘. Jetzt wollen wir ihnen einheizen. Aber wir können ihnen auch zuerst eine Weile zusehen.“

Sie taten, als interessierten sie sich für den pausbäckigen Apachenknaben und näherten sich dem Platz, wo der andere mit der Uhr in der Hand die Zeit abnahm. Er war ein viel schwächerer Junge von gelbgrüner Farbe. Hingebungsvoll sah er auf die Uhr, und wenn der rennfahrende Kollege vorbeikam, rief er immer: „Noch sieben Minuten! Noch sechs Minuten!“

„Er trainiert?“ fragte der Detektiv.

„Ja, zehn Minuten lang darf er fahren. Nachher komm ich dran, und dann darf ich zehn Minuten fahren, und er nimmt die Zeit ab.“

„Und das Rad gehört euch?“ fragte Herr Jamberdin, der verunglückte Intrigant.

„Nein“, antwortete der Grüngelbe, „es gehört dem Klub — dem Radfahrklub, den wir gegründet haben . . . noch vier Minuten!“ schrie er dem Genossen zu. Dann fuhr er, ohne von der Uhr aufzusehen, fort: „Vierzehn sind wir jetzt im Klub. Und jeder kommt seine zehn Minuten dran.“

„Das Rad habt ihr euch wohl gekauft?“ fragte Herr Jamberdin weiter.

„Ja“, erwiderte der Zeitnehmer nach leichtem Zögern, „. . . man hat es uns verschafft . . . noch drei Minuten! . . . Ein Rad für vierzehn . . . viel ist es ja nicht . . . so kommt immer nur einer dazu, und der andere muß die Zeit nehmen . . . aber es ist doch ganz lustig, und das Rad bleibt länger heil, als wenn zwei miteinander um die Wette fahren . . . Schluß!“ schrie er, „es sind schon zehn Minuten!“

Und als der Rennfahrer aus dem Sattel stieg, verkündete ihm sein Kollege: „Drei- undzwanzig Runden hast du gemacht! Das ist weniger als gestern. Du mußt dich dazuhalten, wenn du den Preis kriegen willst . . .“ Den Zuschauern erklärte er: „Jeder legt nämlich fünf Centimes in die Kasse, und wer die meisten Runden hat, bekommt das Ganze.“

Er setzte sich auf das Rad. Der Detektiv macht eine Bewegung, als wollte er die Lenkstange ergreifen, aber Herr Jamberdin hielt ihn zurück.

„Was ist denn?“ fragte der Agent.

„Lassen sie ihn nur in Ruhe.“

„Sie wollen Ihr Rad nicht zurückhaben?“

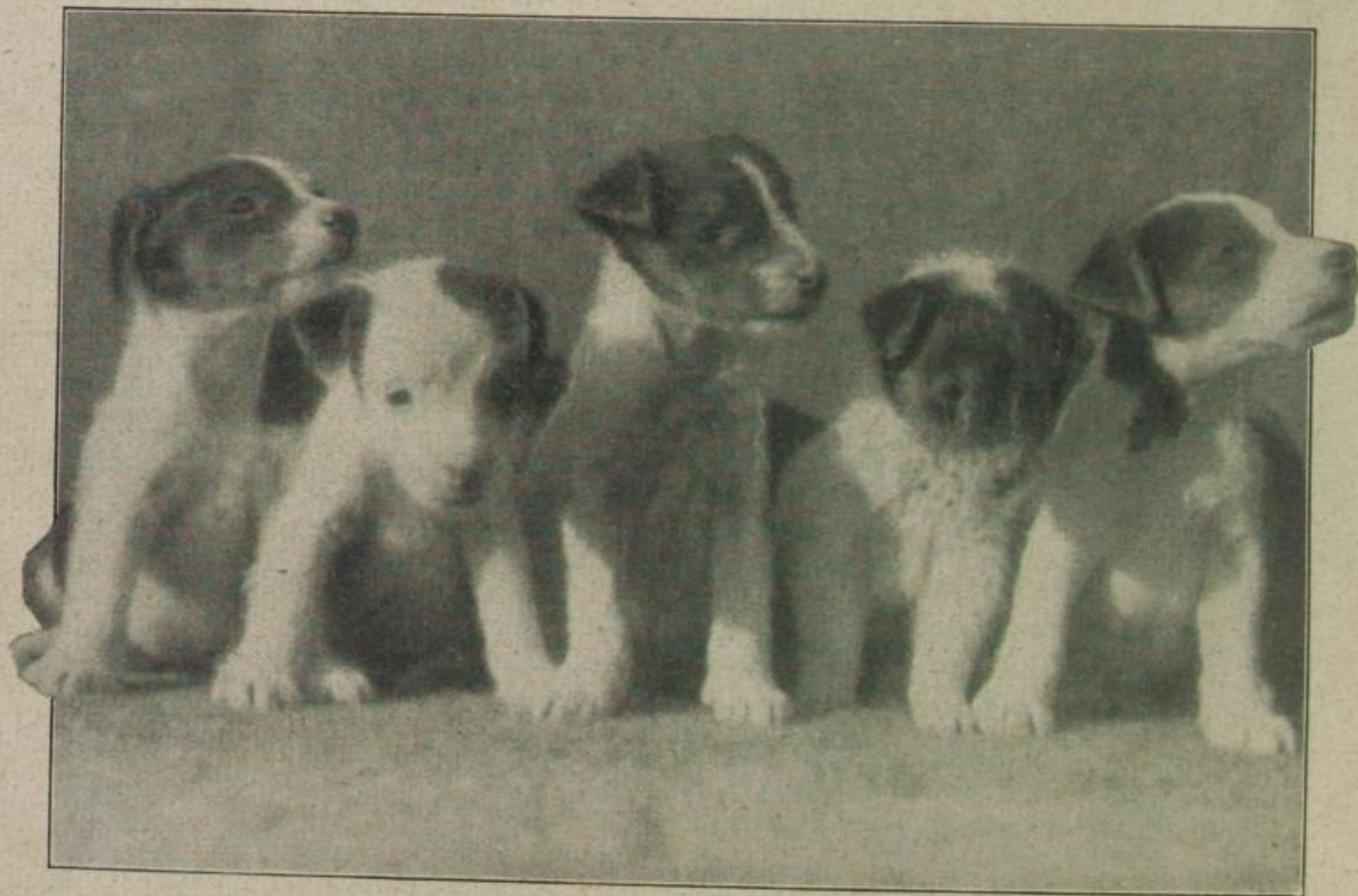
„Es ist schon gut . . . gehn wir ein Glas Bier trinken.“

Sie setzten sich auf die Terrasse eines kleinen Kaffeehauses, von wo aus sie beobachten konnten, wie jetzt der Gelbgrüne um die Bahn jagte, während der Pausbackige die Nickeluhr hielt.

„Mir ist es ja gleich“, erklärte der Detektiv, „aber Sie sind gar zu gutmütig.“

„Was wollen Sie . . . ? Es ist doch wirklich nicht viel verlangt . . . ein Rad für vierzehn Klubmitglieder . . .“

( Aus der in der Übersetzung von Fritz Bondy im Verlage von Philipp Reclam, Leipzig, erschienenen Novellensammlung „Loriveaus Milchbruder“ )



Der Frühjahrswurf  
des Foxterrier-Zwingers „Allerleirauh“ im Zillertal, Riesengebirge





Das vergessene Frühstück

Zeichnung von Lawson Wood



d' Ora-Benda, Wien

Maier

Wie man muß und —



Radio Pictures

Lita Chevrett

# Spaziergang

Wie man möchte

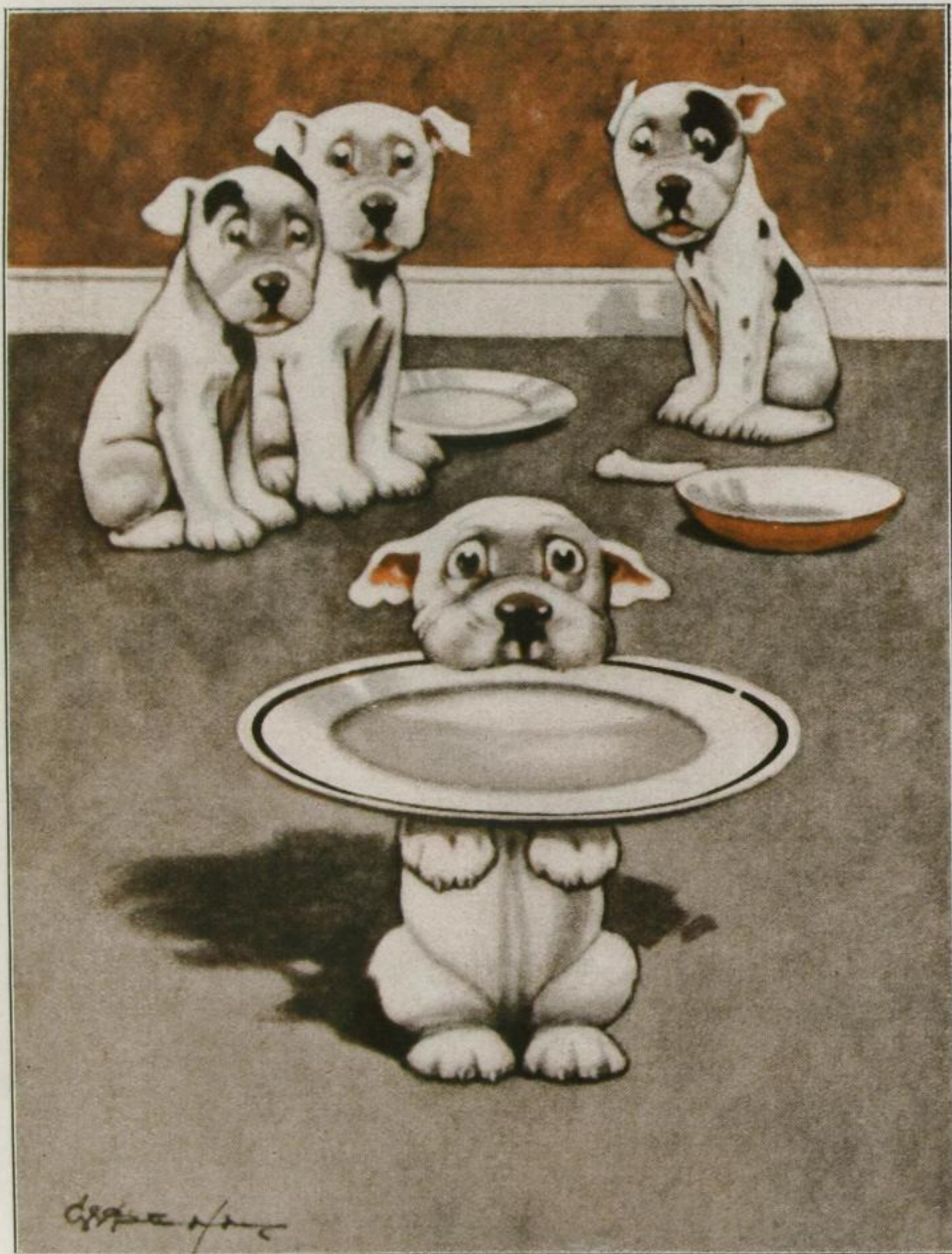


United-Artists

## Die Attraktion des Zeitungsstandes

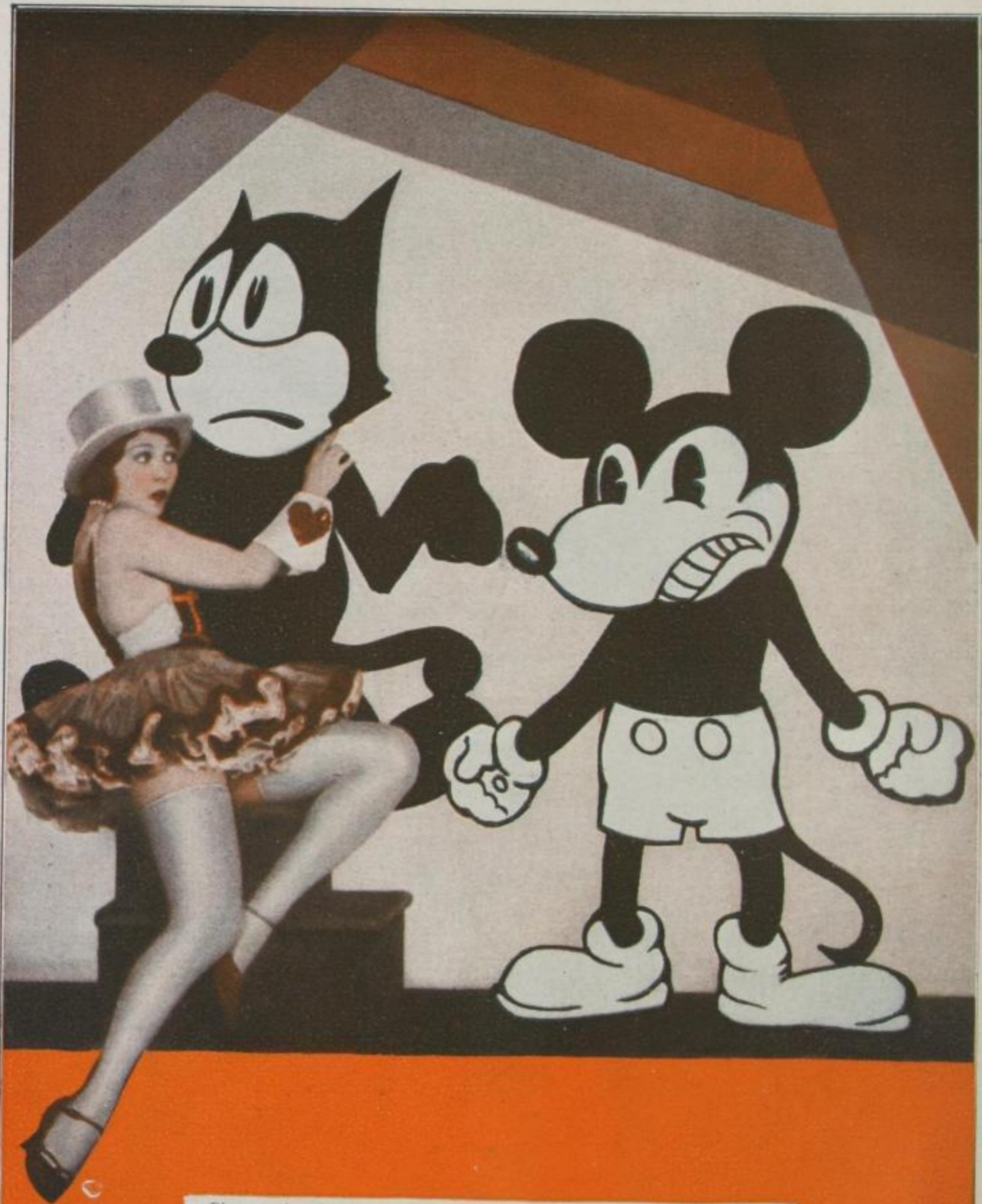
Alice White macht sich in Hollywood populär

## Bonzos Abenteuer



## Der Bittsteller

Zeichnung von G. E. Studdy



Photos: Angelo

Visnetzen: Nowik & Roell

Micky - Maus ist verliebt  
Verse von Kurt Schwabach

Der Micky es das Herz zerreißt,  
Daß sich der Felix glücklich preist!  
(„Sie“ liebt ihn „augen“blicklich.)  
Die Micky tobt, weil sie vergift,  
Daß Felix immer glücklich ist,  
Denn „felix“ heißt ja glücklich!





Kaum ist der Felix aus dem Haus,  
 Zieht Micky den Revolver raus,  
 Um Baby zu begrüßen!  
 Doch Baby bittet: Sei doch still! -  
 Daß Micky sie erschießen will,  
 Ist doch direkt zum Schießen!





Denn Babys Charme ist wunderbar,  
 Und Micky wird es plötzlich klar:  
 Wut ist hier nicht am Platze!  
 Sie flüstert leis: Ich weiß es längst,  
 Wenn Du einmal Dein Herz verschenkst,  
 Krieg ich's - und nicht die Katze!







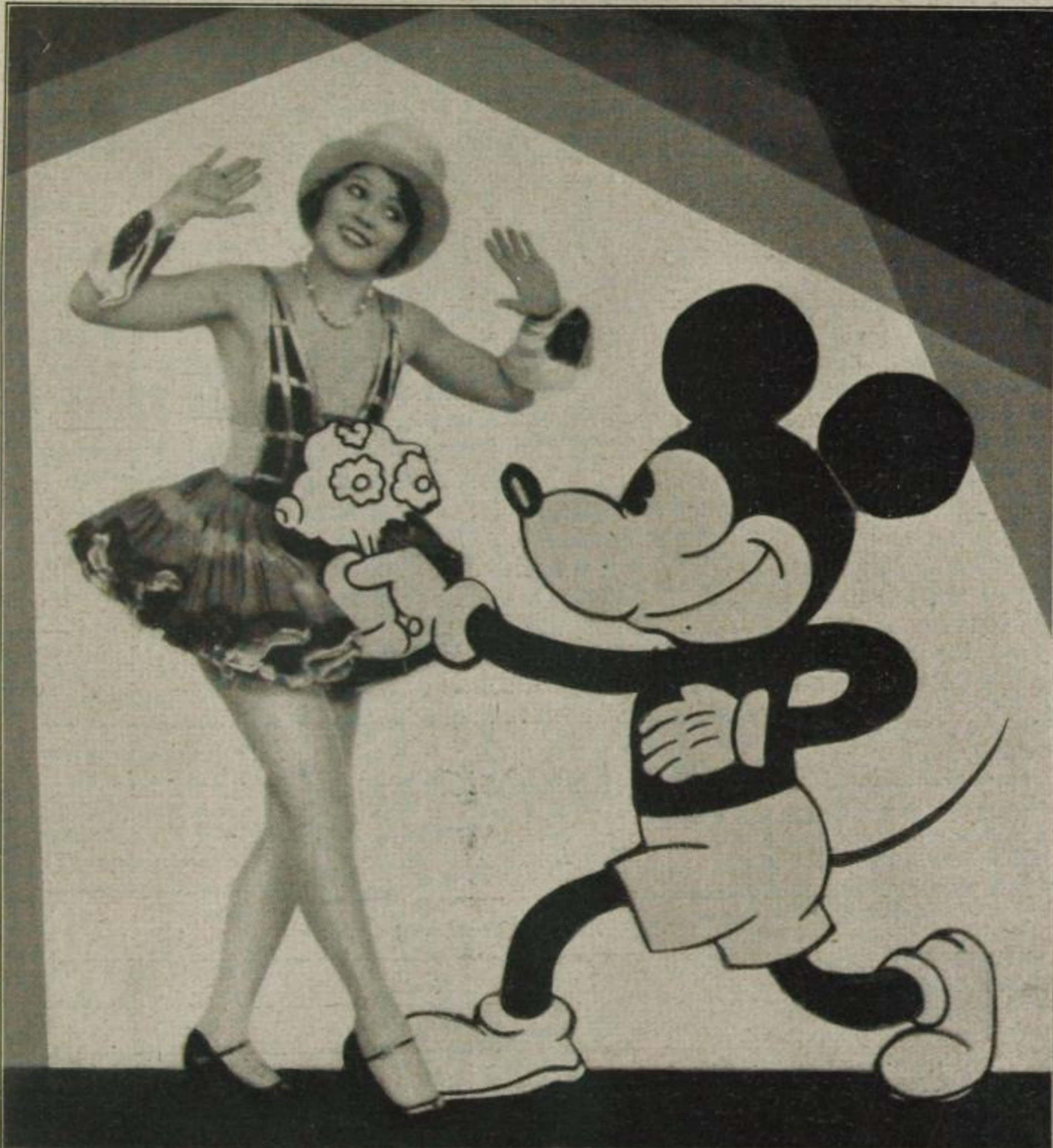
*Ich lieb' nur dich allein, Bébé,  
 Komm mit ins Micky-Maus-Palais,  
 Dort wird sich alles klären!  
 Dort kann man machen, was man will,  
 Dort ist es Micky-mäuschenstill  
 Und niemand wird uns stören!*





Da sagte Baby ziemlich keck:  
Mich fängst du nicht mit deinem Speck,  
Ich bin nicht so wie alle!  
Ich gehe nicht mit dir nach Haus,  
Bin ich zwar auch 'ne süße Maus,  
Ich geh' nicht in die Falle!





Jetzt denkt sich Micky: Sei ein Mann!  
 Er hält um Baby's Händchen an.  
 (Die hebt vor Schreck die Händchen!)  
 Und trotzdem merkt man ganz genau,  
 Sie wird ganz sicher Micky's Frau,  
 Von wegen happy-endchen!



# Ein Auto rast durch den Tiergarten

Skizze von Garai-Arvay

... Im Smoking sehe ich noch immer gut aus! — Lange habe ich ihn nicht getragen. Fünf Monate — das letztemal trug ich ihn bei der Filmaufnahme. Sogar dem Regisseur bin ich aufgefallen ... „Sie können etwas mehr in den Vordergrund treten,“ sagte er, „Sie sehen gut aus!“ — Ja, man findet wenig Statisten, die gut angezogen sind. — Das war aber auch kein Beruf. — Zwei Wochen warten, bis man einmal 20 Mark verdient. — Dann lieber Taxichauffeur. — Kein fashionabler Beruf, aber man kann wenigstens davon leben... Filmschauspieler... es würde mehr Eindruck machen... Ich danke, Alice, es geht mir gut, ich bin Filmschauspieler... Ich verdiene glänzend... habe gestern ein Angebot von Famous Players nach Hollywood bekommen... Leider kann ich dieses Angebot nicht annehmen, denn ich habe noch mit meiner Firma Vertrag. — Es geht mir glänzend! Ich fahre den ganzen Tag Auto... Ich fahre selbst... Ich muß gehen, — Alice wartet — die Krawatte ist noch immer nicht gut gebunden. Man verlernt das mit der Zeit. Alice wartet! dreiviertelacht ist es schon. Wann soll ich im Adlon sein? Wo ist das Telegramm?..... Ich hatte es doch eben.....

Aufgenommen den <u>14</u> 192 <u>8</u>		<b>Deutscher Reichstelegraph</b>		Befördert den _____ / _____	
um <u>11</u> Uhr	Min. vorm. nachm.	Zeitung Nr. _____		um _____	vorm. nachm.
von _____		<b>Berlin W 15</b>		in Stg. _____	an _____
durch <u>AB</u>		Telegramm aus <b>Berlin sp 14/13 2 15-27</b>		um _____ Uhr	Min. vorm. nachm.
<p>= auf durchreise erwarte dich dienstag acht uhr hall adlon</p> <p>= Alice +</p>					

Ich werde erzählen, daß ich Filmschauspieler bin... Was sie wohl sagen würde, wenn ich in der Hall vom Adlon als Taxichauffeur erscheinen würde?... Herr Portier, halten Sie mich nicht auf, ich werde von einer Dame hier erwartet. Ich bin zwar nur ein Taxichauffeur, aber ich werde trotzdem erwartet... Um 8 Uhr erwartet mich meine Alice — jawohl, meine Alice... Alice, ich bin es, dein Paul!... Ich bin zwar nur Taxichauffeur... Herr Obranski, ich habe Achtung vor Ihnen. Es imponiert mir geradezu, daß Sie diesen Beruf ergriffen haben... Es hat mich sehr gefreut, Sie zu sehen... Auf Wiedersehen!... Und ihrem Manne würde sie erzählen: „Ich habe doch oft von Paul Obranski gesprochen... ein Freund von Fritz... aktiver Offizier... Flieger während des Krieges, und jetzt ist er Taxichauffeur.“ — Und ihr Mann würde Interesse heucheln, im Innern aber würde er denken: so sehen die Götter aus, die Alice angebetet hat... Ja, so sehen sie aus, Ich muß ins Adlon... Alice wartet. —

\*

... Es ist gleich acht Uhr. Er muß jeden Augenblick kommen. Er war ja immer so pünktlich... Wie er wohl aussehen mag? — Vier Jahre — Wie die Zeit vergeht. — Vier Jahre sah ich ihn nicht, den lieben dummen Jungen... ob er noch immer

so lustig ist? ... Kaum ... Das Leben hat ihn hart angefaßt, und er hat es nie verstanden, Geld zu verdienen. — Er hat es damals nicht erfaßt, wie sehr ich ihn liebte. So eine Tollheit, plötzlich aus Wien zu verschwinden. — Ohne Abschied — Wenn er damals Mut gehabt hätte! ... Ach, es ist besser so ... Alfred ist doch sehr gut zu mir ... Die Musik spielt fabelhaft. Ich muß mich davor hüten, in eine zu rührselige Stimmung zu kommen. Das Wiedersehen geht mir doch näher, als ich dachte ... Paul hat so gut getanzt ... Wie er wohl aussehen mag? Er war immer so gut angezogen ... Traum hat erzählt, daß er Taxichauffeur ist oder etwas Ähnliches ... Das ist sicher übertrieben! ... Alles ist möglich ... Er wird doch nicht in seiner Uniform als Taxichauffeur hierherkommen. — Vielleicht hat er nichts anderes anzuziehen? — Wenn er das täte ... es wäre zu ulkig ... es wäre entsetzlich ... es wäre zum Küssen ... Aber der Portier läßt den Chauffeur gar nicht in die Hall ... Schade ... ich hätte ihm vor allen Leuten hier in der Hall einen Kuß gegeben ... Schade, daß der Portier ... Ist das nicht Paul? Natürlich, das ist doch Paul? ... Er ist im Smoking ... Er hat mich schon gesehen ... Gut sieht er aus ...

\*

„Paul, wie freue ich mich, dich zu sehen ... Du hast dich gar nicht verändert ... Eigentlich sollte ich dir sehr böse sein ... Plötzlich aus Wien ohne Abschied zu verschwinden ... Wenn ich in Meran nicht zufällig den Traum getroffen hätte, wüßte ich noch heute nicht, wo du steckst.“

„So, also von Traum hattest du meine Adresse? Was hat er denn von mir erzählt?“

„Erzählt? Er wußte doch gar nichts von dir. Er gab mir deine Adresse, das war alles ... Gibt es denn soviel Häßliches, was man von dir erzählen könnte?“

„Häßliches — Häßliches kaum ... Trauriges ...“

„Ist es dir schlecht gegangen in der langen Zeit?“

„Ja, es ging mir nicht besonders ... aber jetzt ... jetzt habe ich erreicht, was ich erreichen wollte ... ich bin Filmschauspieler, es geht mir glänzend ... ich fahr' den ganzen Tag im Auto ... Ich fahre selbst ...“

„So, du fährst selbst?“

„Ja, ich fahre selbst ... Derzeit ist mein Wagen allerdings in Reparatur. — Schade — wir hätten sonst einen kleinen Reiseausflug machen können ...“

„Ich bleibe nur einige Tage hier. Mein Mann hat hier geschäftlich zu tun ... Also Filmschauspieler bist du? Wie merkwürdig ... und ich dachte ...“

„Was dachtest du?“

„Nichts ... Dir geht es also gut! ... Wie ich mich freue ... und mich hast du sicherlich ganz vergessen ...?“

„Nein, Alice, ich denke noch oft an dich, viel öfter als du glaubst!“

„Paul, weshalb bist du damals aus Wien verschwunden? ... Wie konntest du das tun?“

„Wenn ich ehrlich sein soll, Alice, ich bin vor dir geflüchtet ...“

„Das soll wohl heißen, ich war dir zu langweilig geworden ... Du liebtest mich nicht mehr ...“

„Alice, ich hab dich so innig geliebt, daß ich sogar die Kraft hatte, auf dich zu verzichten. Als ich dich kennenlernte nach dem Umsturz, stand ich wie viele Kameraden vis-à-vis du rien ... Ich hatte Schulden, und es kostete mich die wahnsinnigsten Anstrengungen, mit deiner fidelen, sorglosen



Gesellschaft mitzuhalten... Theater, Redouten, Tabarin, Palais de danse, Champagner, Autos... Ich wurde sparsam, ich wurde ein Geizhals, nur um in deiner Gesellschaft Geld zu haben... Immer näher kam der Tag, an dem ich mich still aus deiner Nähe stehlen mußte. Erinnerst du dich noch an den letzten Abend, den wir zusammen verlebten?...

„Im Moulin rouge?“

„Ja, im Moulin rouge, da gab ich den letzten Geldschein, zehntausend Kronen waren es, dem Portier als Trinkgeld, blickte dem Schein traurig nach und sagte — — Lebewohl, Alice!“

„Aber warum hast du damals nicht offen mit mir gesprochen?...

„Ich wollte nicht als armer Teufel vor dir stehen — ich verschwand — —“

„Paul, wie konntest du das tun?... Ich liebte dich... Ich hätte die Kraft gehabt, auf alles zu verzichten...“

„Hättest du mich geheiratet, arm wie ich war?... Ich kannte dich gut, und ich kannte dein törichtes kleines Herz... Du liebtest mich sehr und hättest vielleicht die Zahl deiner Toiletten, die du im Jahre unbedingt benötigst, auf zehn reduziert, aber...“

„Du machst dich lustig... Du hast an meine Liebe nie geglaubt, jetzt fühle ich es... Paul, deine Stimme klingt so traurig... Paul?... Sieh mich an... Gestehe, du hast geschwindelt... Es geht dir schlecht?... Du hast Sorgen... Hier, die vielen Falten, die waren damals nicht... Kann ich dir irgendwie helfen?... Paul, brauchst du vielleicht Geld?... Von mir kannst du es ruhig annehmen... Ich habe dich doch so geliebt... damals... und auch heute noch... Paul, sprich doch...“

„Alice, ich danke dir. Aber wie könnte ich... Mir geht es doch ausgezeichnet... Und ganz abgesehen davon... ich würde doch niemals Geld... von deinem Mann... Wie geht es dir übrigens in der Ehe?... Wir haben bisher immer nur von meinen Angelegenheiten gesprochen?... Und zu Hause, alles wohlauf?... Warum antwortest du nicht?...“

„Ich denke darüber nach... Im Kriege hast du für deine Tapferkeit alle möglichen Auszeichnungen bekommen... und... wie anders wäre alles gekommen, wenn du im Leben nicht so ein — Feigling — wärst... Meinen Mann wirst du ja bald kennenlernen. — Er hat leider eine wichtige Konferenz und wird erst gegen elf Uhr kommen können... Vielleicht sogar noch später, — wir können noch eine Weile plaudern. — Später kommt dann Alex Gordon, ein Freund unseres Hauses... Wir gehen dann alle in ein Nachtlokal... Wir haben doch schon so lange nicht miteinander getanzt...“

„Das wird leider nicht möglich sein...“

„Wenn du zufällig kein Geld bei dir haben solltest...!“

„Ich habe eine Verabredung, Alice...“

„Den heutigen Abend mußt du mit uns verbringen, ich gebe dich nicht frei...“

„Es ist mir ganz unmöglich, zu bleiben... ich muß unbedingt um elf Uhr...“ —

„Ist sie hübsch?“ — „Danke, es geht...“ — „Blond...?“ — „Du weißt... ich schwärme nur für Dunkle...“ — „Natürlich...!“

\*

„Karl, zahlen!... Auf — Marsch, Marsch — — in die Garage... Wenn man um elf Uhr den Wagen übernehmen soll, kommt man nicht um halb zwölf zum Nachtdienst! Junge, Junge... Und so was will Soldat gewesen sein...! Ich zahle zwei Kümmel...“

„’n Abend Kohlbach, — ’n Abend Obranski...“

„War was los...?“

„Nee! — Ich bin fast den ganzen Tag gestanden... Vier Mark... So ein Pech!... Auf Wiedersehen, Obranski... Morgen in der Garage!...“ — „Auf Wiedersehen!...“

„Karl, noch einen Doppelkognak! Aber rasch!... Im Adlon zu sitzen, wär’s schöner... Im Leben war ich ein Feigling!... Deshalb muß ich jetzt die ganze Nacht durch Berlin kutschieren... Prost! Noch einen Doppelkognak!... Ja, ich war eben ein Feigling... Herr Alfred Christian war eben der Mutigere... Er sagte:

„Darf ich um die Hand Ihrer Tochter bitten? ... Ich verfüge über ein Vermögen von ... Ich bin Direktor der ... Ich bin zwar keine Schönheit, aber ich habe ...“ Tanzen kann er auch nicht ... Aber er kann rechnen, der mutige Mann! ... Schade, daß ich ihn nicht kennen gelernt habe. — Noch einen Doppelkognak! Schade, daß ich nicht länger im Adlon bleiben konnte ... wie geduldig sie auf seine Rückkehr wartet ...



Und wenn die Konferenz bis drei Uhr nachts dauert ... sie wartet ... So geduldig hätte sie auch auf mich gewartet, wenn ich Mut gehabt hätte ... Und jetzt wird Alex ... der Freund des Hauses, ihr Gesellschaft leisten ... ‚Freund des Hauses‘, wie das klingt! ... Hätte ich ihr nicht sagen können: Liebe Alice, gerne hätte ich die Rückkehr deines Mannes abgewartet ... aber ich muß weg ... um elf Uhr muß ich meinen Dienst antreten ... Ich bin ein armer Teufel, Alice ... mein Dienst als Taxichauffeur beginnt ... und wenn du mir etwas Geld geben würdest, wäre ich dir sehr dankbar ... Zehn Mark ... vielleicht — davon lebe ich zwei Tage — — Karl, einen Doppelkognak ...!“

\*

So, nun sitze ich wieder in meinem Kasten! Hoffentlich verdiene ich heute nacht etwas ... Morgen kommt die Wäscherin ... Sieben Mark ... Ich werde mich vor dem Spielklub am Kurfürstendamm aufstellen ... So ... Im Adlon war es schöner! ... Ich danke, Alice ... mir geht es gut ... Was ist denn? ... Ja ... ein Herr! ... Der Dienst beginnt ... „Wohin, Herr Baron?“ ... „Ins Adlon, aber rasch!“

Der Herr wird denken, daß ich irrsinnig bin ... Lieber Gott, was machst du für Witze mit mir ... Berlin ist so groß, es gibt so viele Straßen und Hotels ... und gerade ins Adlon soll ich ihn fahren! ... Warum gerade ins Adlon? ... Alice wird nicht mehr dort sein ... Sie tanzt schon längst im Casanova oder sonstwo ... ich werde mich vor dem Hotel nicht lange aufhalten ... Ich will vom Adlon nichts wissen, will von Alice nichts wissen ... Aus ... Warum nehme ich nur alles so tragisch? ... Ganz vergessen habe ich noch immer nicht ... Eigentlich muß ich sie sehr geliebt haben ... Alice tanzt irgendwo ... und ich kutschiere in Berlin herum ... „So, Herr Baron, Adlon!“

„Warten! ...“ „Warten?“ — Vor dem Adlon soll ich warten? ... Wenn ich nur schon weg wäre ... Warum sieht mich denn der Portier so an? Hat er mich erkannt? Unsinn! Ich bin betrunken ... Ich fahre los — — Verflucht — da kommt er schon, mein Baron ... Natürlich mit einer Dame ...

... Alice ...

Die Mütze tief ins Gesicht ... Ich dreh' mich nicht um ... Vielleicht sieht sie mich nicht ... Sie hat doch keine Ahnung ... Das ist also ihr Mann! ...

„Hallo, Chauffeur!“

Warum brüllt denn der Kerl so? ... Ich dreh' mich nicht um ...

„Zum Palais am Zoo — aber langsam ...“

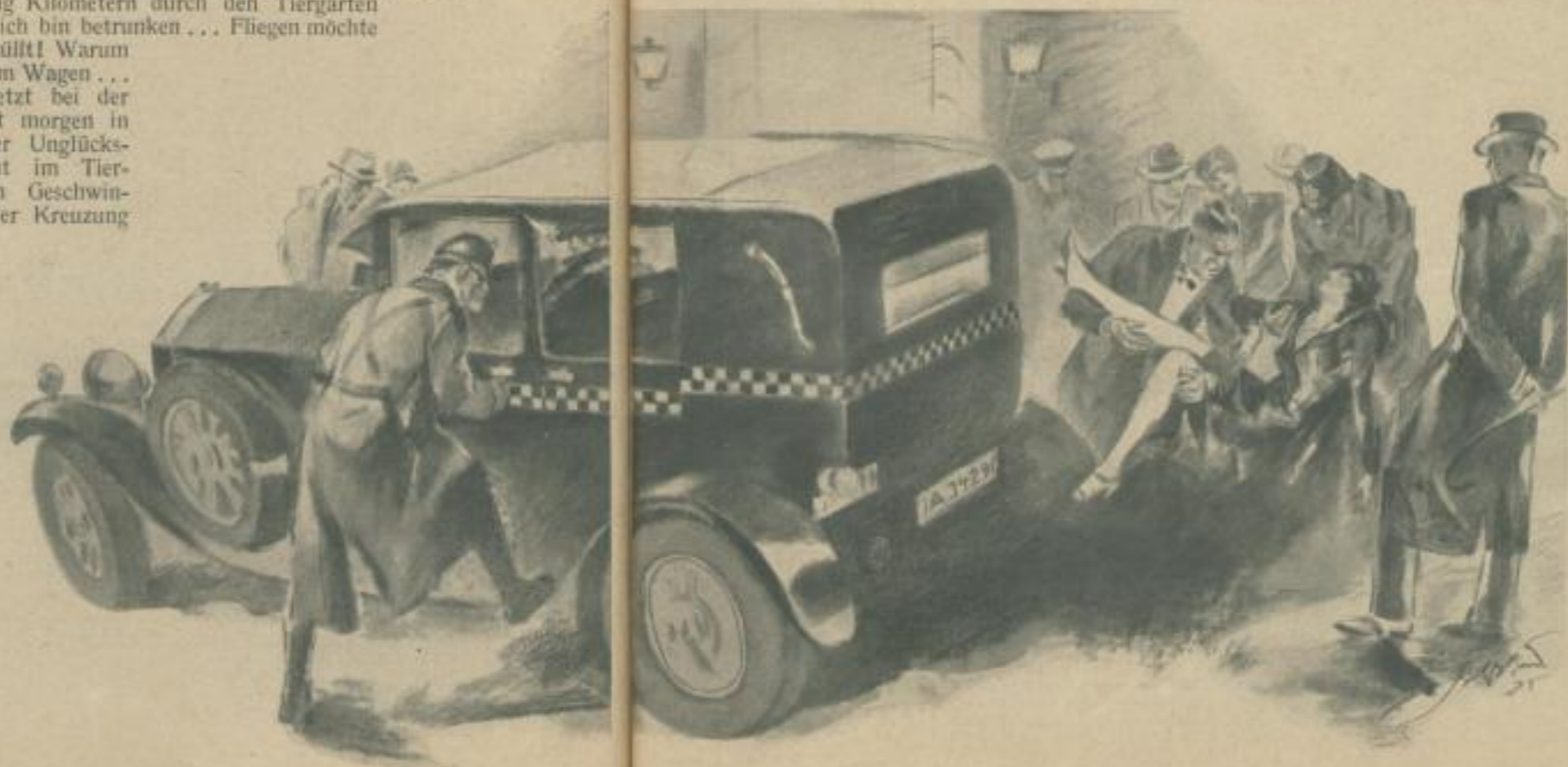
... Sie hat mich nicht gesehen ... Mir ist ganz schwindlig geworden ... Wie reizend sie aussieht ... Sie hat mich bestimmt nicht erkannt, es war ja so dunkel ... Was klopft er da — — —

„Chauffeur ... ! Schalten Sie das Licht aus ... !“

... Warum soll ich das Licht ausschalten? ... Will er nicht gesehen werden? ... Vielleicht ist es gar nicht ihr Mann? ... Vielleicht ist es Alex ... Alex ... der Freund des Hauses? ... Sie wird doch nicht ohne ihren Mann in ein Tanzlokal gehen? ... Bin ich nicht auch mit Alice im Fiaker in den Prater gefahren? ... Wenn es dunkel war ... Und der Kutscher hat sich nicht umgedreht ... er wußte schon warum ... Wie glücklich war ich damals! Alice an meiner Seite! Jung war ich ... jung ... Frühling ... Frühling überall, auch im Herzen ... Und jetzt ist es wieder Frühling, und sie sitzt im Wagen ... ohne Licht! Und neben ihr Alex ... der Freund des Hauses ... Wahrscheinlich küßt sie ihn innig, hingebungsvoll! Ich muß mich umdrehen ... Ich will sie sehen ... Ich werde langsamer fahren ... schalte dann plötzlich das Licht ein und drehe mich um. Dort, nach der zweiten Laterne wird es dunkler ... So ... Wie die beiden auseinandergefahren sind! ... Es ist bestimmt nicht ihr Mann!!! ... Es ist Alex ... Ich habe es gewußt ... Das Licht habe ich brennen lassen ... In meinem Wagen wird nicht geküßt! ... Heulen könnte ich ... Wenn ich Alice geheiratet hätte, ob sie dann auch ... Sie hat mich ja geliebt ... Vielleicht hat sie auch ihren Mann einmal geliebt. Und jetzt? ... Vielleicht wäre ich ebenso betrogen worden? ... Ich hätte mich abgerackert für sie, gearbeitet ... und sie wäre mit dem 'Freund des Hauses' ... Sie hatte die Augen geschlossen ... Der Mund war halb offen ... und die Lippen waren feucht ... Ja, ich kenne diese Küsse! Wie oft hab' ich von diesen Küssen geträumt ... Warum hasse ich den Mann so, der an ihrer Seite sitzt! Ist sie denn meine Frau? ... Der eifersüchtige Taxichauffeur ... Warum klopft der Kerl wieder ans Fenster? ... Was will er? ...

„Licht aus!“ ...

Gut, ich schalte das Licht aus ... Aber geküßt wird nicht! ... Herr Alex, Sie werden alle Engel singen hören ... Klopfen Sie nur ans Fenster ... Ich fahre wohl zu rasch ... Es sind doch nur siebenzig Kilometer ... Zu langsam! ... Achtzig ... Neunzig ... Neunzig ... Mit neunzig Kilometern durch den Tiergarten auf nassem Asphalt ... Ich glaube, ich bin betrunken ... Fliegen möchte ich ... abstürzen ... Wie der Kerl brüllt! Warum küßt er nicht?! Es ist ja dunkel im Wagen ... Tempo ... Tempo!! ... Wenn jetzt bei der Kreuzung ein Wagen kommt, steht morgen in der Zeitung ... Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern nacht im Tiergarten ... Mit neunzig Kilometern Geschwindigkeit sauste ein Auto ... bei der Kreuzung ... Ist ja noch gut abgelaufen! Nur weiter ... Nur weiter! ... Der Wagen tanzt ... Wie der Schupo zur Seite gesprungen ist! Und der 'Freund des Hauses' brüllt ... Alex, wie kann man so brüllen ... Benimmt sich so ein Gentleman?! ... Ich dreh' mich um, ich muß die beiden sehen ... Neunzig Kilometer auf schlüpfriger Straße ... Ich dreh' mich um ... Alice weint ... Und Alex, mein Alex tanzt vor Angst ... Achtung! ... zwei Autos! ... Ich muß vorfahren ... jetzt ... Wieder ein Schupo! ... Die Hand oben ... Heute wird nicht gehalten, Herr Schupo ... Heute wird nicht geküßt! Jetzt schreibt mich der Schupo in seine Bibel ... IA 34290 ... Straßenbahnen, Autos ... Lichtreklamen ... Wieder ein Schupo ... Ich weiß ...



Wenn ich bremsen soll, Herr Schupo, steht mein Wagen Kopf ... Häuser ... Lichter ... Autos ... Da kommt ja das Palais ... Ich werde selbst den Wagenschlag öffnen und Alice aus dem Wagen helfen ... Was sie wohl sagen wird? ... Jetzt nochmal scharf gebremst ... Palais am Zoo ... Alles aussteigen! ...

„Sie sind ja betrunken ...! Total betrunken ... Schupo!! Schupo!!“ ...

Weshalb brüllt der Kerl so? ... Die Sache ist ja aus ... Ich öffne den Wagenschlag und zieh' die Mütze, damit sie mich erkennt ... Weshalb brüllt der Kerl so? ... Die Menschen laufen zusammen.

„Schupo ... Der Mann ist betrunken ... Man sollte ihn einsperren ... Man sollte ...“

... Sie hat mich erkannt ...

„Was ist los? ... Ist etwas passiert? ...“

„Die Dame im Auto ist ohnmächtig geworden ... Der Chauffeur ...“

... Neunzig Kilometer ... durch die Stadt gefahren ...“

... Arme Alice ... Ganz bleich war sie ... Und die vielen, vielen Menschen ... und da ist auch schon der Schupo ...

„Führerschein ...“

... „Nein, ich bin vollkommen nüchtern, Herr Wachtmeister!“

„Sie sind betrunken! ... Sie sind heute zum letztenmal gefahren!“ ...

Man wird mir den Führerschein entziehen! ... Ich werde nicht mehr fahren dürfen ... Filmstatist ... Hunger ... Zwanzig Mark ... Und dann wieder vier Wochen nichts ... Lebewohl, Alice! ...





## WORÜBER SICH DER *Ein Kapitel*

1001 Dinge sind dazu angetan, den Fremden, der nach London kommt, in Erstaunen zu versetzen. So sehr sich diese typisch englisch-insularen Eigenschaften auch herumgesprochen haben, gibt es deren doch eine solche Unmenge, daß man bei jedem neuen Besuch immer wieder andere entdecken kann. Hier ein paar besonderes charakteristische:

Der Engländer ist bequem, darum gibt es in seinen Untergrundbahnen und Eisenbahnzügen nur gepolsterte Sitze.

Selbst Millionäre benutzen, wenn sie in die City fahren, die Unter-

Oben: Wer beim Derby zu Epsom auf einen Sitz auf dem Dach eines Autobusses reflektiert, muß sich dieses Vergnügen £ 2/10/—, also rund 50.— RM. kosten lassen.

Links: Auch die Maharanee von Cooch Behar erscheint in einen prachtvollen, golddurchwirkten Sari beim Rennen. Dem Londoner ist dies ein gewohnter Anblick.



## *FREMDE WUNDERT* *typisches London*

grundbahn, da sie nur auf diese Weise schnell an ihr Ziel kommen.

An Regentagen begegnet man nur wandelnden Schirmen. Selbst die offenen Autobusse bekommen durch die Schirme der Fahrgäste ein Verdeck. Die Autobusgesellschaften haben für solche Fälle insofern vorgesorgt, als an jedem Sitz eine Wachleinwand befestigt ist, die der Fahrgast als Regenschutz um sich knöpft.

Bei entlegenen Haltestellen stoppen die Autobusse nur, wenn der Schaffner oder einer der Fahrgäste (auch Kinder dürfen es) — bei uns wäre

Oben: An einem so denkwürdigen Tage, an dem eine große sportliche Veranstaltung stattfindet, sieht es selbst auf dem Platz vor der Bank von England ganz ungewöhnlich leer aus.

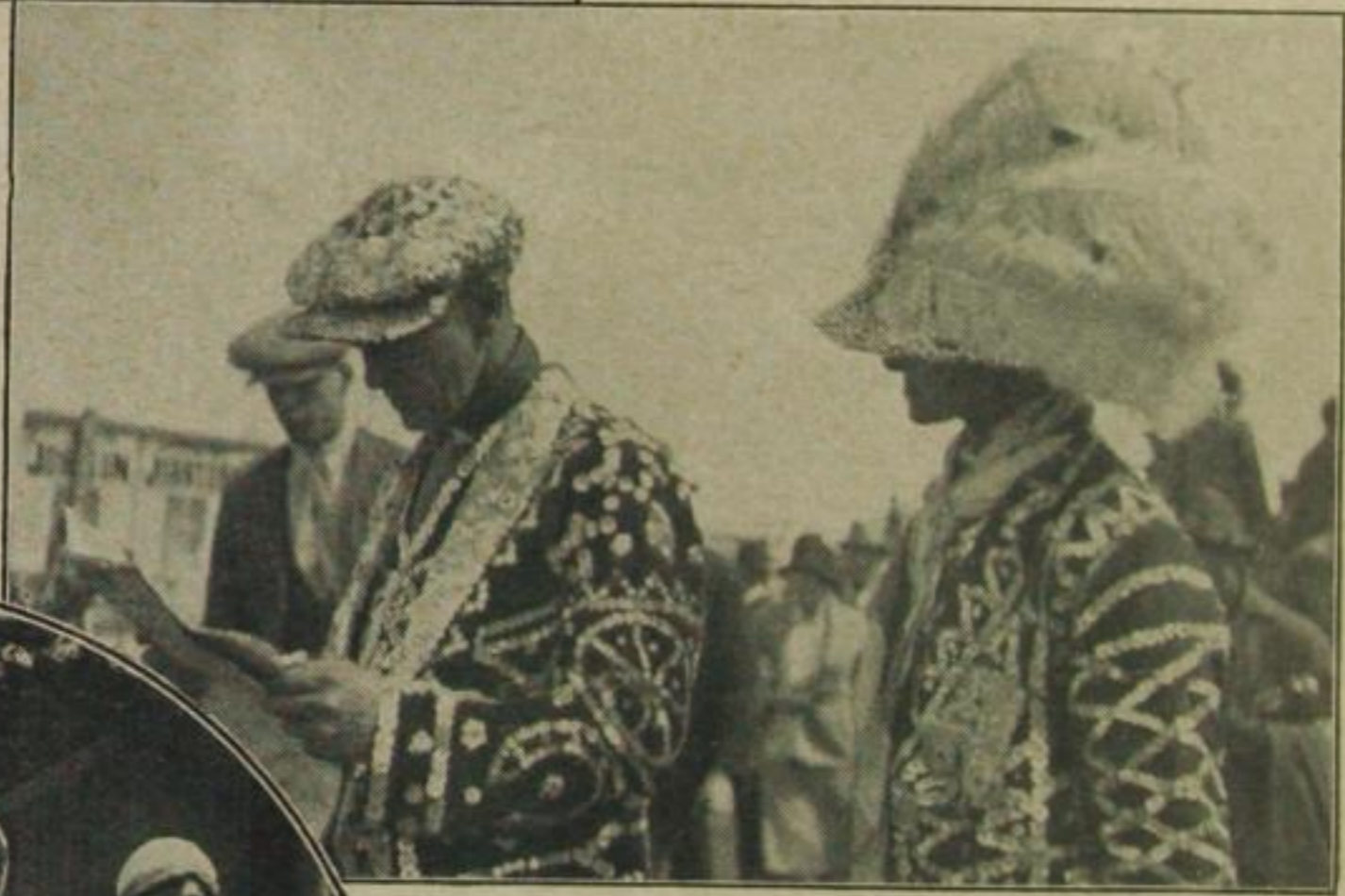
Rechts: Selbst in der größten Sonnenglut verzieht die Schildwache des Buckingham Palace, trotz der riesigen Pelzkappe, keine Miene.





Die Buchmacher sind mit ihren großen Geldtaschen eine typische Erscheinung der Rennplätze, auf denen sich ein besonderer Beruf von Excentrics und Spaßmachern ausgebildet hat, die vor Beginn und nach dem Ende des Rennens auf dem Rasen ihre Kunststücke im Kostüm zeigen

*Aufnahmen Hans Nordhoff, Sport und General*



Die sogenannten „parlors“ — das sind Straßenhändler — erscheinen beim Derby in Galatracht, um mitzuwetten und nebenbei ihre Ware feilzubieten

Neger, der eben noch seine Purzelbäume geschlagen hatte, mit seiner Matratze unter dem Arm ums Eck zum nächsten Theater, erscheint ein halbwüchsiges

In London kann es jedem einfachen Sterblichen passieren, daß er von Fürstlichkeiten — mitunter sind es auch exotische — im Namen der Wohltätigkeit angesprochen wird



eine solche Handlung strafbar — ein Klingelzeichen gibt oder aber wenn dem Autobus von der Haltestelle aus gewinkt wird.

Die billigen Plätze in den Londoner Theatern sind bekanntlich der sogenannte „pit“, unser Parterre. Das beruht auf einer Tradition aus Shakespeares Zeiten. Um einen solchen Sitz zu ergattern, muß man sich vor Theaterbeginn auf der Straße anstellen. Diese Gelegenheit benutzen allerhand Bänkelsänger, Schnellmaler und Akrobaten, um den Wartenden die Zeit zu verkürzen. Kaum trollt sich der

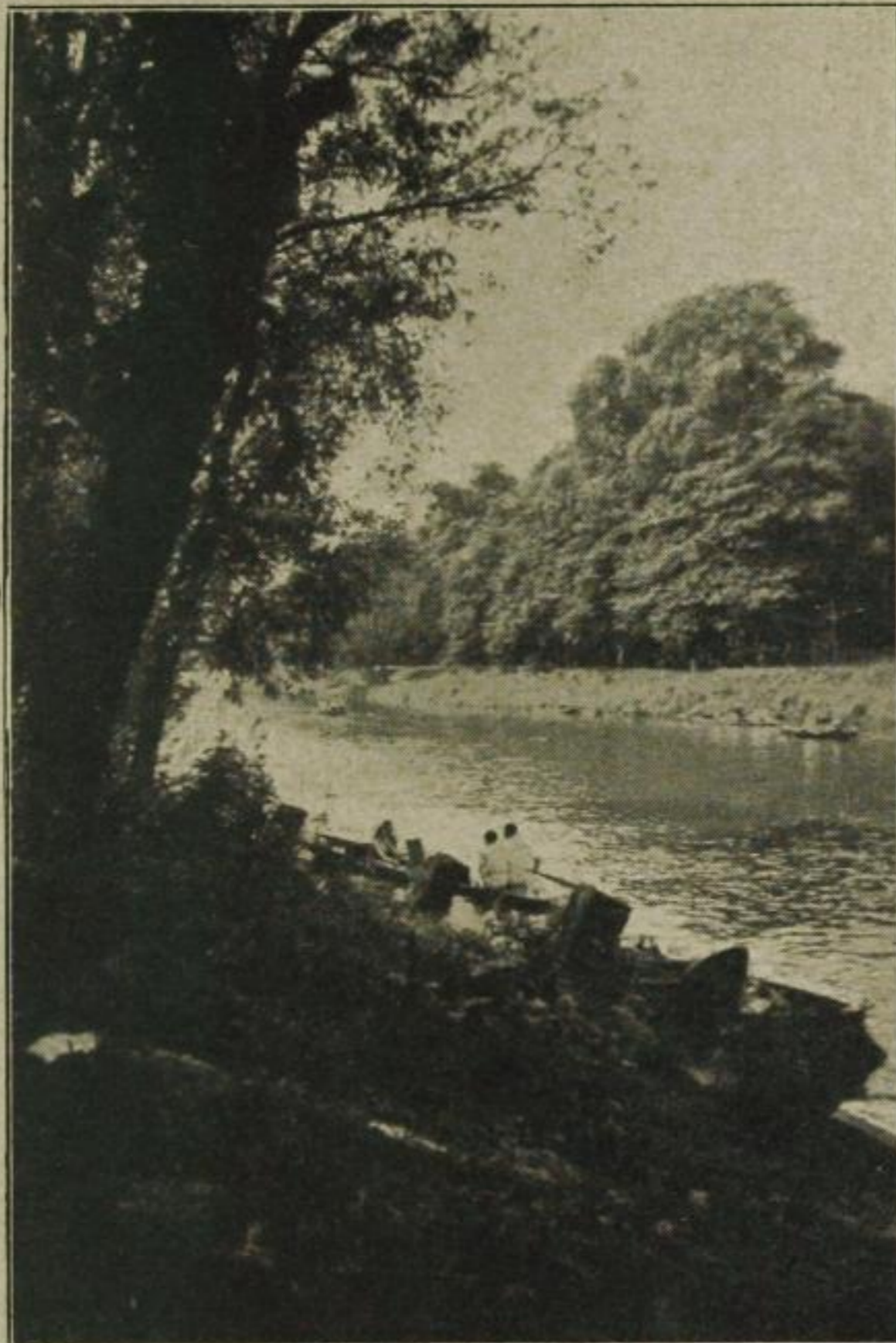
Sisterpaar, das ein Lied singt und stept.

Im Theater geben die Herren keine Garderobe ab, sondern sie legen ihre zusammengerollten Mäntel und chapeaux claques unter ihre Sitze.

Zum Schluß aller Theater- oder Kinovorstellungen wird „God save The King“ gesungen.

Drei Gesprächsthemen gibt es, denen jeder Engländer zugänglich ist: Religion, Sport und Politik. Gegen alles andere ist er indifferent. Wagt man eine andere Meinung als die in England als allgemein gültig akzeptierte zu äußern, dann ist man eben typisch „continental“ . . . . .

Idyll auf der Themse — keine Stunde von der Sechsmillionenstadt entfernt



# Menu Welt

## AUBERGE DE LA DEVINIÈRE

43, Rue Montorgueil (2<sup>e</sup>) - Téléph. Gutenberg 34-15

*Toutal l'honneur de Vous servir  
Pour votre réconfort*  
Mes Frémissantes Lamacées dites Escargots de Bourgogne  
Préparées à Ma façon  
Ou encore

Mes Cinqante Amuse-Gueule Dijonnais  
Et en toute Simplicité  
Les Succulents Filets de Sole Devinière  
Ou bien

Les Délicates Truites de Rivière à la Franc-Comtoise  
Et si Vous préférez

La Coquille de Langouste à l'Américaine  
Après avoir savouré ces Mets délectables  
Il sera aisé à votre appréciation de gastronomes

Les Fiers Coquelets du Beau Pays de Bresse  
Finement cuisinés au pur Jus de Bœuf Pinou  
Suivant le rite des Ducs de Bourgogne  
Si Mieux Vous aimez

Ces Charmants Volatiles se présenteront à Vous  
Hâtés en Cocotte à la Façon de la Bonne Héritière  
S'il Vous Convient, Vous pourrez également apprécier  
Les Joyeux Marcassins des Ardennes  
Etrillés d'un adorable Venaison  
Ou encore

Une Merveilleuse Côte de Veau  
Mijolée comme au Bon Vieux Temps  
Que Vous pourrez remplacer par  
Les Savoureuses Grillades  
Qu'il Vous plaira demander  
Sans oublier

Les Glorieuses Trapes Jouanne (Propriété Exclusive de la Devinière)  
Enfin, à la demande d'aimables Clients  
Le Gratin de Fonds d'Artichauts  
Et que conçu par Maître Auguste Lions, Chef des Cuisines  
Qu'il vous sera très aisé de remplacer par  
La Délicieuse Terrine du Bon Grégoire  
Emmentaler

De Quelques Feuilles à l'Huile Douce de Provence  
Enfin, pour l'Absolution de Vos Proches gourmands  
L'Entremets de Grand Mère  
Issue de Table

Les Fromages aux Essences très Variées  
Les Fruits de notre Belle France - Le Café

### Ce Menu

conçu par le Maître-Quint Honoré, Directeur de la Devinière.  
Exécuté par le Maître-Quint A. Lions, Chef des Cuisines, sera servi sans restriction  
aux Amis et Clients de la Devinière, avec tous les soins d'exécution désirables.  
Service à la Carte - Prix Français

Petits et Grands Salons

FERME LE LUNDI

## AUBERGE DE LA DEVINIÈRE

Speisen-Protokoll vom 1. — 15. Mai:

Déjeuner . . . . 30 francs Diner . . . . . 33 francs

In diesen ersten schönen Maientagen habe ich den Vorzug,  
Ihnen zu Ihrer Stärkung zu servieren:

**Meine springlebendigen Weinbergsschnecken  
aus der Bourgogne**

auf meine Art angerichtet oder  
meine 50 Vorspeisen

„Amüsiere Dein Schnäuzchen“.

Darauf, ganz einfach gekocht,

**die saftigen Seezungenfilets à la Devinière**

oder, wenn Sie es vorziehen

**die delikatsten Bachforellen à la Franc-Comtoise**

oder, wenn Sie lieber mögen

**Muscheln mit Langusten à l'Américaine.**

Nachdem Sie sich an diesen köstlichen Platten delectiert haben,  
wird Ihnen zur gastronomischen Schätzung angeboten:

**Die stolzen Hähnchen der schönen Bresse**

feinstens gekocht in reinem Weintrauben-Jus, nach dem Ritus  
der Herzöge von Bourgogne — wenn Sie es nicht vorziehen,  
daß dieses charmante Geflügel sich Ihnen präsentiert als

**Küken am Spieß gebraten**

nach der Art der guten Wirtin.

Falls Ihnen dieses Geflügel nicht zusagt,  
kosten sie statt dessen vom

**lustigen jungen Wildschwein aus den Ardennen**

in einer wunderbaren Wildsauce schwimmend,  
oder aber vom

**zartesten Kalbsbraten**

bei gelindem Feuer gekocht, wie in den guten alten Zeiten.  
Sie können diesen Gang beliebig ersetzen durch

**schmackhaften Rostbraten.**

Vergessen Sie dazu nicht die berühmten

**frikassierten Eier Jouanne**

ein Geheimrezept unseres Hauses.

Dann folgen auf besonderes Verlangen meiner lieben Gäste

**ausgesuchte Artischocken-Böden**

angerichtet vom Küchenchef-Meister Auguste Lions.

Es steht in Ihrem Belieben, das Gericht zu ersetzen durch die

**köstliche Hausterrine des guten Grégoire,**

belebt durch

**einige Salatblätter in Öl**

aus den schönsten Gärten der Provinz.

Schließlich als Absolution für ihre gastronomischen Fischzüge  
das Zwischengericht der Großmutter:

**Backäpfel.**

**Käse aus allen Distrikten Frankreichs.**

**Die Früchte unseres schönen Landes.**

**Den Kaffee.**

Dieses Menü ersann der mit vielen Diplomen geehrte Direktor  
der „Devinière“. Es wurde ausgeführt durch den Küchenchef-  
Meister Lions und wird ohne Vorbehalt den Freunden und  
Kunden der „Devinière“ mit aller erforderlichen und wünschens-  
werten Sorgfalt serviert.

Zu allen Zeiten hat die kulinarische Kunst in zivilisierten Ländern hohes Ansehen genossen, und es ist daher verständlich, daß eine Menükarte Aufschluß über den Charakter eines Volkes geben kann. Sage mir, was du ißt — und ich werde dir sagen, wer du bist!

Wenn der Franzose heute auch nicht mehr zwei Fasane und drei Rebhühner zum Zubereiten einer einfachen Sauce opfern kann, wie es



## MENU

SUPPER—May 19, 1931  
SPECIALS FOR TODAY

		Oz	Protein	Fats	Carbo.	Total	Appx. Per cent	Relative	Value
SOUPS	Swiss Soup	3	8	37	27	72	34	0	+
	Protein Broth	3	34	24	23	81	34	+	0
ENTREES	Ritz Tomatoes	2	17	3	26	46	15	0	+
	Mashed Potatoes	3	8	14	56	78	34	0	+
VEGETABLES	Creamed Peas	2 1/2	15	46	35	96	1	0	+
	Cooked Whole Wheat	4	38	13	257	308	3	+	0
CEREALS	Fig Bran Flakes	1/2	10	1	46	57	1/2	+	0
	Oatmeal Copal	3 1/2	3	2	11	16	1/4	+	0
RELISHES	Cream—1 pitcherful	2	6	95	10	111	130	0	+
	Fruit Macdoine Salad	3 1/2	3	3	95	101	1	0	+
DESSERTS	Peanut Butter	1	33	117	19	169	11 1/2	+	0
	Jelly Roll	3	17	33	229	279	2 1/2	+	0
COOKED FRUIT	Dewberry Sauce	2 1/2	2	14	160	176	1 1/2	0	+
	Fruit Sauce	2 1/2	3	2	70	75	3/4	0	+
SOUPS	Tomato Soup	3	4	13	18	35	1/2	0	+
	Savory Potato Broth	4	1	22	17	40	1/2	0	+
VEGETABLES	Baked Potatoes	3	15	2	130	147	1 1/2	0	+
	Mashed Potatoes	3	8	14	56	78	34	0	+
RELISHES	Green Peas	3	19	24	52	95	1	0	+
	Asparagus Tips	3 1/2	1	4	7	12	1/2	0	+
RELISHES	Stewed Tomatoes	3 1/2	5	2	17	24	1/4	0	+
	String Beans	2 1/2	2	1	10	13	1/2	0	+
RELISHES	Spinach-Lentils	3	7	19	9	35	1/2	0	+
	Sweet Corn	3 1/2	11	10	78	99	1	0	+
RELISHES	Lettuce-Lentils	2	2	2	7	11	1/10	0	+
	Mayonnaise	1/2	1	106	1	108	1	0	+
RELISHES	Cottage Cheese	2	47	5	10	62	1/2	0	+
	Melons (Malt Henry)	2 1/2	0	0	215	215	2 1/2	0	0
BREAD	Malt Sugar	1 1/2	0	0	210	218	2 1/4	0	0
	Bean Bread	1	6	32	62	100	1	0	+
BREAD	Graham Bread	1	10	6	52	68	3/4	0	+
	Whole Wheat Toast Melba	1/2	8	1	28	35	1/2	0	+
BREAD	White Wheat Bread	1	11	2	56	69	1/2	0	+
	Vita Bread	1	12	7	48	67	3/4	0	+
BREAD	Gluten Bread	1	21	15	26	62	1/2	0	+
	Hoag	1/2	11	6	26	43	1/2	0	+
BREAD	Bean Biscuits—2	1/2	7	34	50	91	1	0	+
	Basic Biscuit	1	3	55	10	68	3/4	0	+
BREAD	Hot Biscuit	1	4	1	48	53	1/2	0	+
	Flourinated Butter	1/2	1	108	0	109	1	0	0
BEVERAGES	Savory Butter	1/2	1	108	0	109	1	0	0
	No Fat								
BEVERAGES	Loganberry Juice	4	0	0	93	93	1	0	+
	Apple Juice	3 1/2	0	0	60	60	1/2	0	+
BEVERAGES	Milk	6	23	61	34	118	1 1/2	0	+
	Acidophilus Bonemilk	6	23	5	35	63	1/2	0	+
BEVERAGES	Fruit Nectar	3 1/2	1	0	92	93	1	0	+
	Health Cocoa	7	13	113	30	156	1 1/2	0	+
BEVERAGES	Hot Malted Nut	1	13	10	89	112	1	0	0
	Decaffeinated Coffee	4 1/2	1	2	3	6	1/2	0	0
BEVERAGES	Mint Tea with Cream	4 1/2	4	44	13	61	3/2	0	0
	Cereal Coffee	4 1/2	1	1	8	10	1/2	0	0
DESSERTS	Cream—1 pitcherful	2	6	95	10	111	130	0	0
	Sugar—1 sugar-spoonful	1/2	0	0	25	25	1/4	0	0
DESSERTS	Baked Custard	3 1/2	17	45	51	113	1 1/4	0	0
	Orange	5	5	3	66	74	3/4	0	+

PLEASE CORRECT MENU AND PLACE IN BASKET

SEE OTHER SIDE

The Battle Creek Sanitarium  
BATTLE CREEK, MICHIGAN

Supper—May 19, 1928

Guest's Signature: *Johnny Singer*

Dietitian: *114*

Room No.

berühmt raffinierte Köche in einer reicheren glücklicheren Epoche taten, so bleibt er doch immer der Feinschmecker, der Gourmet, der von seinem Argenteuilspargel nur die b.auen Köpfe ißt, bei dem die Weinbergschnecken unbedingt lebendig in kaltem Wasser aufs Feuer gesetzt werden und einen qualvollen langsamen Tod sterben müssen, um ihren Wohlgeschmack zu erhalten. (In ihrer Angst ziehen sie sich nämlich nicht in ihre Häuser zurück, was dem Aroma ihres Fleisches schaden würde!) Der Franzose schätzt die schwarze Perigord-Trüffel um ihrer selbst willen und verzehrt sie deswegen am liebsten unzerteilt als heiß serviertes Gemüse. Kurz gesagt, er will in der Gastronomie, genau wie in der Liebe, nur bei Appetit erhalten, aber nie völlig gesättigt werden. Ganz anders der Engländer! Der ißt, um zu leben! Nicht ge-



rade ausgesprochener Gourmand, aber doch einer, der seinem Körper ganz gehörige Mengen vernünftiger Nahrung zuführt, die ihm gestattet, mit Phlegma bewundernswerte Muskeln spielen zu lassen. Die auf englischen Menus oft nach Kalorien eingeteilten Suppen, Gemüse und Früchte lassen auf den Charakter des Bestellers und Essers sehr beruhigende Schlüsse zu. Und von dem Deutschen, der vor seinem Seidel Bier und seinem Eisbein mit Erbsenpüree und Sauerkohl sitzt, geht etwas Biedereres, Herzliches, Gemütliches aus. Mein Gott, wenn sich die Filzuntersätze zu allzu hohen

Ka  
Nuc  
Bay  
Baern G'selochtes m. Kraut u. Purree 2.0

### Fertige Tagesgerichte

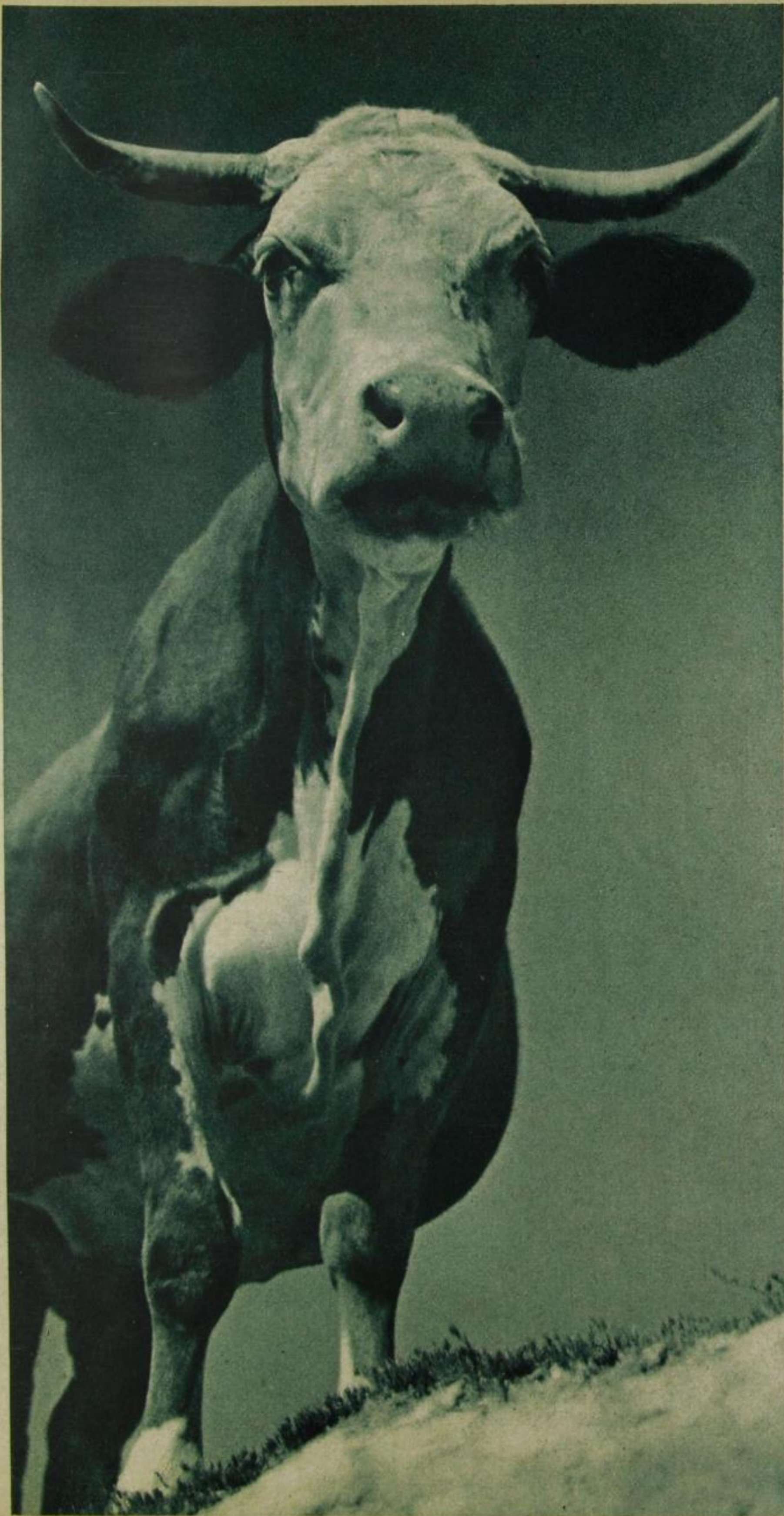
1 gefülltes Pastetchen	0,75
Ragout fin Muschel gebacken	1,25
Deutsches Beefsteak mit Setzei und Bratkartoffeln	1,50
Rinderbrust, Sahnenmeerrettich, Brülkart., rote Rüben	1,50
Fr. Pfefferlinge mit 2 Setzeiern und Bratkartoffeln	1,50
Szegediner Schweinefleisch	1,60
Hammelfleisch mit Brechbohnen bürgerlich	1,60
<del>Pökelrippchen</del> mit fr. Spinat und Bratkartoffeln	1,60
Gänseklein grün mit Reis	1,75
<del>Kalbsfricassée</del> mit Reis und Spargel	1,75
Hammelrückensteak mit Prinzeßbohnen pommes frites und Sc. Béarnaise	1,75
Schweinebraten mit Rotkohl und Purée	1,75
Kalbsrücken mit gem. Salat	2,—
Eisbein mit Erbsenpurée und Sauerkohl	2,—

Bergen türmen, steigt ihm das Münchener Hofbräu vielleicht ein bißchen zu Kopf, aber ein Schweinebraten mit Rotkohl hat die Macht, die Wogen wieder sehr schnell zu glätten, so daß mit dem gegenüber sitzenden feindlichen grünen Gänseklein mit Reis sehr bald Brüderschaft getrunken wird.

Menu und Charakter . . .

„Wer hat den weißen Gefangenen aus der Speisekammer gestohlen und gefressen?“ fragt der vor Wut schnaubende Negervater seinen kleinen Sohn Coco.

„Die M . . . M . . . Motten!“ antwortet der voll zitternder Verzweiflung. T. John



Der Ochse

Porträt  
auf der Alm

von  
Ernö Vadas



5946



## Zwischenvorhang

Ein Blick hinter die Kulissen von Böhm-Myrow



5947

Unionbild

دوکان نانباچ

Fliegender Persischer Bäckerladen, aufgenommen in Samarkand



H. v. Perckhamer

Nach der Andacht



Phot. Binder

Mary Kid

Ein gewagtes Dekolleté



Phot. Marion

Zwei interessante

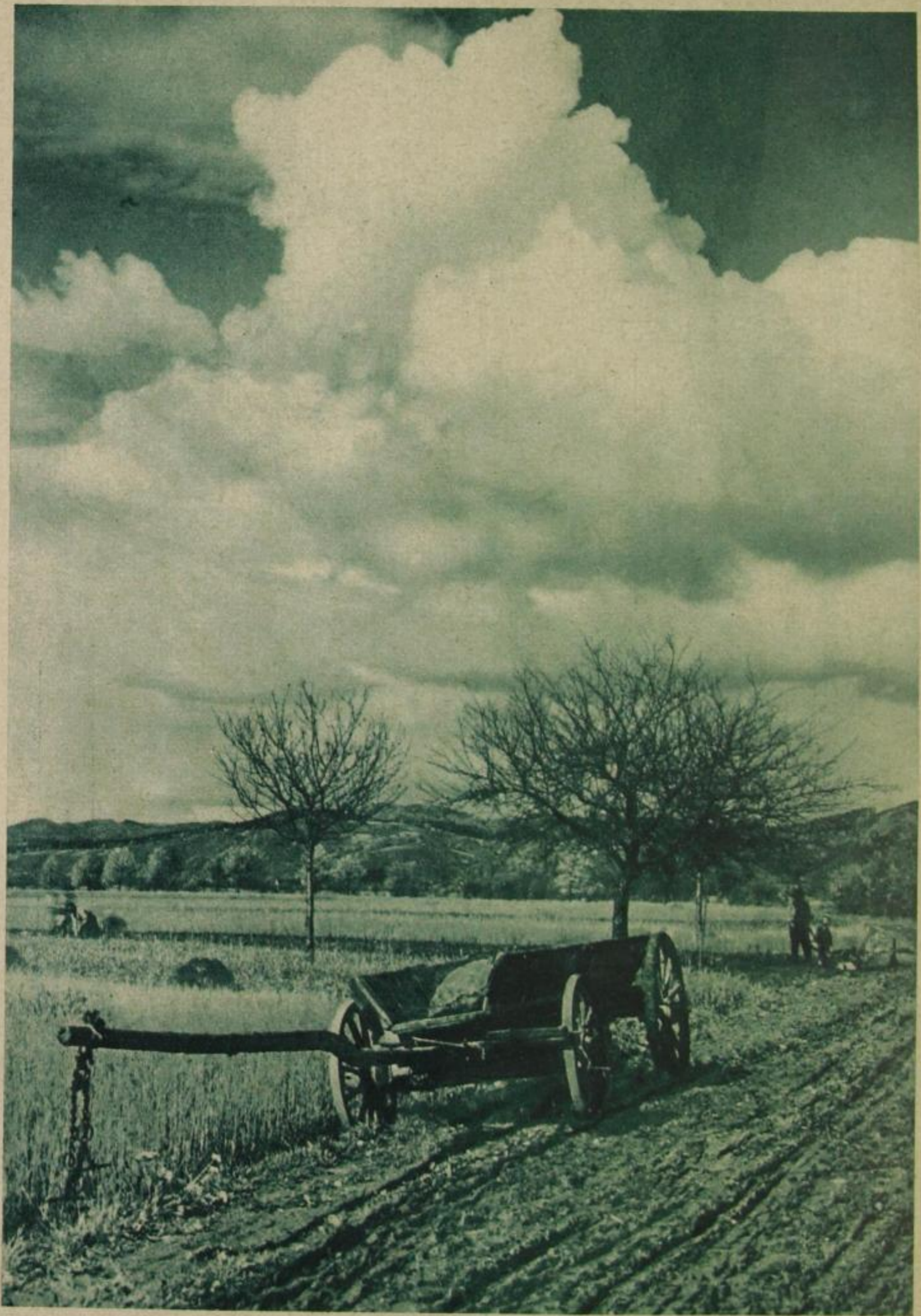
Die junge türkische Studentin Lissi Morand



Phot. Marion

Frauentypen

Eine der schönsten Frauen Englands Mrs. E...y



Mutter Erde

Aufnahme aus dem Breisgau von Alex Meyer

# Mode - 2

Rundfrage bei ganz Unzuständigen über ein immer aktuelles Thema

Von Alfred Joachim Fischer

Durch jahrhundertlange Tradition hat sich die Mode zu einer Weltmacht von Rang emporgeschwungen. Heut beherrscht sie die Welt in einzig dastehender Weise. Die Karriere des Mannes führt nur allzu oft über das elegante Maßatelier, und gar erst die der Frau! Sie weiß: an Stoff und Fassung erkennt man die Dame, am Namen des Schneiders die Höhe der Einnahmen. Noch besser wissen das die Männer...

Die Modebeherrscher, die sich ihrer Macht voll bewußt sind, diktieren nach Lust und Laune. Mal extravagant, mal einfach, mal grau und nüchtern, mal farbenfreudig bis zur Symphonie. Mal kurz bis über das Knie, mal lang bis zur Fußsohle. Sie wissen: was modern ist, gefällt, muß gefallen, denn alles andere erregt Aufsehen. Anstoß.

Persönlichkeiten, die im Brennpunkt des öffentlichen Interesses stehen, unterwerfen sich grundsätzlich dem Modediktat. Repräsentative Veranstaltungen werden zu Modenschauen, die Damen und Herren der Gesellschaft zu Mannequins, die sich mit Freuden beschauen lassen. Den Verfechtern der heute gültigen Modeform sei — ebenso wie ihren Gegnern — jetzt das Wort eingeräumt:

Professor Dr. h. c. Hugo Lederer

Ich sehe die Mode mit dem wachen Auge des Künstlers, dem alles Naturwidrige, Verhüllende, Formenabgewandte verhaßt ist. So muß ein anschniegenes, tief dekolletiertes Kleid, das die Bewegungen der Glieder unterstreicht und einen schönen Rücken zeigt, für mich als Bildhauer am anregendsten wirken. Kurze Röcke, die mir außerordentlich gefallen, bieten den ästhetischen Genuß wohlgeformter Beine. Wie reizvoll, wenn beispielsweise eine Klasse von halbwüchsigen Mädchen spazieren geht und man die vielen Beine, die fast ungehemmten Bewegungen betrachten kann. Das lange Kleid dürfte sich — und auch dann ausschließlich am Abend — nur die Dame gestatten, die über einen ideal-schlanken Körper verfügt. Soweit die Frauenmode im besonderen.

Wie ich zur Mode (als Ganzes gesehen) stehe? Ihre Existenzberechtigung anzugreifen, ist grundfalsch. Obwohl ich selbst recht bedürfnislos bin — Kapitel Herrenmode — trete ich im Prinzip für eine elegante, aber dabei dezente Herrenkleidung ein.

Rudolf Presber:

Schaut eurer Ahnen Bilder an.  
Schlägt ihr Geschmack euch noch in Bann?  
Mögt ihr noch heut nach solcher „Schönheit“ gieren?  
Nein, ihr gesteht: Die Mode ist  
Ein sich'res Mittel, sich mit List  
Vor allen künft'gen Zeiten zu blamieren!

Walter von Molo:

Die Mode in Kleidung und Weltanschauung mag für die Industrie und für Menschen ohne Knochen sehr wichtig sein. Für mich ist die Mode lächerlicher Aberglaube an die Überwichtigkeit der jeweiligen Gegenwart. Die Wertlosigkeit der Mode erweist sich durch ihre schnelle Vergänglichkeit.



Rechtsanwalt Dr. Dr. Frey:

Die Personifizierung der Gerechtigkeit war im Altertum die Göttin Themis. Sie hat die Waage in der Hand und das Schwert und trägt ein wallendes Gewand. Der Schnitt könnte aus der Rue de la Paix stammen. Er ist streng modern. Themis war beim Mahl der Götter Empfangsdame. Sie hatte für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Sie war eine achtunggebietende Hoheit. Und die Mode? Ist sie etwas anderes? Regiert sie weniger? Beeinflußt sie von ihrem hohen Piedestal nicht auch alles unter ihr? Ist nicht ein hoher Beamter deswegen gestürzt worden, weil seine Frau nicht ohne eine Schöpfung dieser Dame auskommen konnte, die kostbar und von bester Machart sein mußte? Was nicht modern ist, wird zum alten Eisen geworfen. Wer denkt dabei daran, daß modern von Mode kommt? Wer denkt an die wirtschaftliche Bedeutung der Mode, ohne die ganze Industrien nicht bestehen könnten? Wer denkt an den Zusammenhang zwischen der Mode und unzähligen strafbaren Handlungen, die aus Eitelkeit begangen werden, um Geld zu verschieben, zu erschwindeln, damit von diesem dann die Ansprüche auf luxuriöse Kleidung befriedigt werden? Wer beachtet es schon, wenn irgendeine schwere Straftat begangen wird, ein Raub, ein Totschlag, daß der Täter sich oft zuerst „neu einkleidet“? Sich und seine Freundinnen. Wie häufig wird der Reiz zu Sittlichkeitsdelikten durch die Raffiniertheit weiblicher Kleidung hervorgerufen! Und ist nicht zuletzt auch die Liebe der Mode unterworfen und unterwirft sich ihr?

Otto Reutter:

Da Sie von mir Antwort fodern,  
So gesteh' ich Ihnen gern:  
Was modern ist, das muß modern  
Deshalb bleib' ich unmodern.  
Mode muß 'nen Kreislauf machen —  
Die Erfahrung hat's gelehrt —  
Darum trag' ich meine Sachen,  
Bis — — die Mode wiederkehrt.  
Was man heut' gering nur schätzte,  
Morgen führt man's wieder ein —  
Und ich werde heut' der Letzte —  
Morgen dann der Erste sein.

Egon Erwin Kisch:

Die Mode ist nichts anderes als eine versteckte Steuer, eingehoben und erzwungen von denen, die sie bei sich einheben und erzwingen lassen. Ich glaube an eine Gesellschaftsform, in der diese Verdummung und Ausbeutung der Welt nicht mehr Platz greifen wird.

Brigitte Helm:

Wenn ich von meiner Einstellung zur Mode sprechen soll, so denke ich vor allem an die heut dominierende Richtung. Und die heutige Mode ist — mit einem Wort gesagt — katastrophal. Geschmacklos diese hoffnungslose Schematisierung, diese strikte Einteilung in bestimmte Kategorien.

Der große Trost für mich persönlich bleiben meine eigenen Entwürfe, die selbstverständlich die individuelle Linie hervorheben. Die Kleider sind nun einmal zur Unterstreichung der Person und vor allem zur Unterstreichung des Persönlichen da. Vorbedingung: schöne, fließende Stoffe, die sich dem Körper anpassen, Linie schaffen und hervorheben. Gerade die Schauspielerin hat meines Erachtens die künstlerische Verpflichtung, eine Mode, die in unpersönliche Grenzen drängt, nicht mitzumachen und dafür das Schöne, Originelle von sich aus zu suchen und zu finden. —

Franz Lehár:

Was ich von der Mode halte? Mehr als ich tatsächlich dafür ausbebe!

## Trägerinnen berühmter Namen



Mishkin Studio

### Jean Dubonnet-Nash

Sobald man die französische Grenze passiert, winkt von tausenden von Hauswänden und Deckschildern das Wort „Dubonnet“ den Reisenden entgegen. Dubonnet ist der nicht nur in Frankreich beliebteste Apéritif; er ist für den Franzosen ein Begriff geworden, ohne den er sich eine Mahlzeit nicht denken kann. Einer der Inhaber des Hauses, Paul Dubonnet, ist der Gatte der Amerikanerin Jean Nash, die als die bestangezogene Frau der Welt gilt und deren nicht alltägliche Schönheit das Gesprächsthema der internationalen Gesellschaft ist. Vor mehr als Jahresfrist brachten wir einen Artikel über Jean Nash, der jedoch auf falschen Informationen des Verfassers beruhte, was wir auf Grund einer Privatklage an dieser Stelle gern feststellen.

Professor E. W. Reznicek:

Ich betrachte die Mode als eine unvermeidliche, mehr oder weniger geschmackvolle Kulturerscheinung.

Gerda Maurus:

Mode einst oder jetzt? Jetzt, jetzt und noch einmal jetzt. Am Tage der Pullover — praktisch und schön. Am Abend jedoch das lange Kleid, ausschließlich das lange Kleid. Endlich sind wir Damen wirklich elegant und, was noch wichtiger ist, wirklich angezogen. Nicht nur mit einem durchsichtigen Flitterchen behangen, das die Bezeichnung Dame Lügen straft.

Glauben Sie mir, jetzt wird der Herr der Schöpfung mehr Respekt vor der zarten Weiblichkeit bekommen. Eine Dame im langen Schleppekleid kann nicht „Husch husch“ aus dem Auto springen und im Marschschritt seinen Spuren folgen, oder besser gesagt, seinen Schritt halten. Sie hat behutsam, sie hat ritterlich behandelt zu werden . . . Und das ist der Hauptvorteil der heutigen Richtung!

Willi Rosen:

Ich schwärme sehr für neue Moden  
 Mal Crêpe de Chine und einmal Loden,  
 Mal Samt und einmal bunte Seiden,  
 Kann Karos und mal Streifen leiden.  
 Der Rock kann kurz, dann wieder lang sein,  
 Die Frau kann dick, dann wieder schlank sein.  
 Heut große Hüte, morgen kleine,  
 Heut dicke Stoffe, morgen feine.  
 Die Mode wie sie ist, ist richtig  
 Denn für die Männer äußerst wichtig.  
 Stets sieht die Frau aus wie 'ne „Neue“  
 Und dadurch hält der Mann die Treue.

Conrad Veidt:

Irgendwie muß sich jeder zeitgemäß eingestellte Mensch nach der Mode richten. Dagegen halte ich eine strikte Modenorm vom produktiv künstlerischen Standpunkt aus für wenig erstrebenswert. Ich persönlich richte mich keineswegs nach meinem Schneider, sondern verlange im Gegenteil, daß der Schneider, den ich beschäftige, sich auch mir unterordnet und meine Ideen realisiert.

Die Dame wird immer das moderne Kleid — also im Moment das lange — bevorzugen. Sie muß es aber auch verstehen, das zu tragen, was sie kleidet. Im übrigen: die am einfachsten gekleidete Dame, der am einfachsten gekleidete Herr wird zu jeder Zeit am besten gekleidet sein. Schon aus diesem Grunde trage ich im Privatleben — der Film erlaubt das leider nur in den seltensten Fällen — die schlichtesten, unauffälligsten Anzüge.

Roda Roda:

Wenn Sie mich nach der Meinung über die Mode fragen, kann ich Ihnen nur antworten wie jener legendäre Oberleutnant:

Ich habe ein wahnsinniges Glück bei Frauen, mir gefällt jede. (Mir gefallen die Moden alle.)



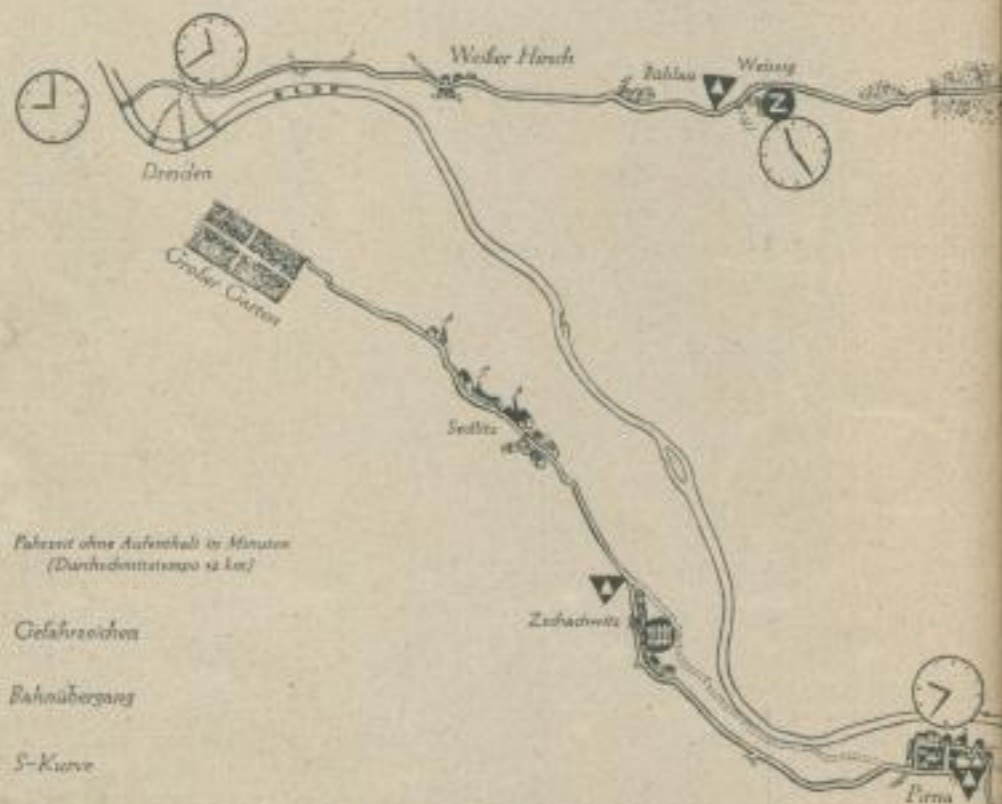
Metro-Goldwyn-Mayer

Die Zwillingsschwestern Moylan

Magazin-  
Wochenend-Karte  
I. Dresden—Schandau—Hohnstein



Dresden



- Fahrzeit ohne Aufenthalt in Minuten  
(Durchschnittsgeschwindigkeit 12 km/h)
- Gefahrenstellen
- Bahnübergang
- S-Kurve



Dresden  
Frauenkirche



Dresden  
Brühl'sche Terrasse



Klotzsche



Rastelbrücke



Rastelstein



Hohnstein



Schandau

# EIN GLÄNZENDER VERTRAG

Von Albert Jean

Fräulein Lilette Davryl polierte sehr eifrig ihre hübschgeformten Nägel, als das Telephon klingelte.

Etwas unwillig nahm sie den Hörer ab.

„Hallo! Ist Fräulein Davryl zu sprechen?“ fragte eine Stimme am anderen Ende der Leitung.

„Bitte, wer ist dort?“ antwortete trocken Lilette.

„Hier Fred Muriel!“

Bei diesen Worten errötete Lilette vor freudiger Aufregung.

„Ich bin selbst am Apparat!“ sagte sie, plötzlich ganz sanft.

Fred Muriel war unbestreitbar eine Berühmtheit, vielleicht aber mehr durch seine Verschwendungssucht als durch sein schauspielerisches Talent. Tief verschuldet, von Gegnern bedrängt, führte er täglich mit seinen zahllosen Gläubigern einen Guerillakrieg, aus dem er dank seiner Schlaueit immer siegreich hervorging. Kein noch so sicheres Vermögen hätte ihm so viel Freude verschafft, als dieser beständige Kampf und Sturm, der ihn umraste.

Fräulein Lilette hegte seit langem den geheimen Ehrgeiz, einmal Fred Muriels Partnerin zu sein, aber sie kannte den Abstand zu genau, der sie, die kleine Anfängerin, von diesem Prominenten trennte, und so war sie fast einer Ohnmacht nahe, als diese berühmte Stimme sie fragte:

„Sind Sie vom Ersten bis Fünfzehnten frei?“

„Gewiß!“ erwiderte sie, ohne zu zögern.

„Gut, ich bin nämlich auf zwei Wochen nach der Cote d'Azur engagiert, ich muß meinen Sketsch und meine Partnerin mitbringen. Hat das für Sie Interesse?“

Ein Glücksstrahl verklärte ihr Gesicht: „Ich bin ganz entzückt!“

„Desto besser . . . und nun die Bedingungen.“

„Ach, das überlasse ich vollkommen Ihnen!“ rief Lilette begeistert.

Eine kleine Pause entstand, dann setzte Fred Muriel mit gleichgültiger Stimme fort:

„Ich hoffe, Ihnen ein Honorar von 5000 pro Vorstellung zu verschaffen . . .!“

„Fünftausend? Was für Fünftausend?“ fragte verdutzt Lilette.

„Fünftausend Frank!“

Der jungen Schauspielerin stockte der Atem.

„Sie wollen sich wohl über mich lustig machen, das ist nicht nett von Ihnen . . .“

„Ich . . . über Sie lustig? Ich denke nicht daran; nichts liegt mir ferner als das . . .“ gab Fred Muriel zurück. „Und schließlich, Sie können sich ja selbst überzeugen: nehmen Sie ein Auto und kommen Sie hierher . . . Ich werde Ihnen den Vertrag zeigen . . .“

„Ja, aber das klingt kaum glaubhaft, wenn ich als Anfängerin 5000 Frank pro Abend bekommen soll, was für ein Riesenhonorar bekommen Sie dann?“

„Riesenhonorar?“ wiederholte seine Stimme, die ganz fern klang.

„Darf ich Sie, ohne indiskret zu sein, danach fragen . . .?“

„Ich bekomme ein Honorar von 50 Frank!“ antwortete Muriel.

Und als Fräulein Davryl nach einigen Minuten zu ihm kam, erklärte er ihr folgendes:

„Es ist Ihnen wohl nicht unbekannt, liebes Kind, daß ich mit meinen Gläubigern einen Krieg aufs Messer führe. Sie verfolgen mich auf Schritt und Tritt und pfänden alles, was ich verdiene. Jetzt ist Ihnen sicher begreiflich, warum ich für Sie eine so hohe Gage forderte. Selbstverständlich werden wir mit unseren Gagen dann tauschen. Sie geben mir Ihre 5000, und ich Ihnen meine 50, von dieser elenden Summe werden meine Gläubiger bestimmt nichts nehmen können. Und so ist uns beiden geholfen.“



*Phot. Binder*

Miss Germany (Ruth Ingrid Richard)  
fährt mit dem Mercedes-Benz in die Schweiz

Fräulein Davryl betrachtete den großen Mann mit Bewunderung, in die sich Respekt und etwas Furcht mischten.

„Sie sind wirklich tüchtig!“ flüsterte sie.

Fred Muriel zog sie mit seinen starken Armen an sich und drückte zur Bekräftigung des Bündnisses einen Kuß auf ihre Lippen, die ihm das junge Mädchen willig überließ. Dabei genoß er triumphierend die Vorfreude, seinen Gläubigern einen glänzenden Streich gespielt zu haben.

\*

Der Theaterdirektor Masson, ein hagerer Mann mit scharfgeschnittenen Zügen, einer langen Habichtsnase und gierigem Funkeln in den Augen, war mit diesem eigenartigen Vertrag vollkommen einverstanden. Masson hatte eine mannigfaltige, an Enttäuschungen jeder Art reiche Laufbahn hinter sich; er hatte nacheinander mit Erdnußöl, Heringen, Weinen und Petroleum gehandelt, dann aber, als er sich gar keinen Rat mehr wußte, sah er in der dramatischen Kunst seinen letzten Rettungsanker; nur vor allem, was mit dem Gericht zusammenhing, empfand er eine unüberwindbare Scheu.

Der Name Fred Muriels hatte auch diesmal seine Anziehungskraft auf das Publikum nicht verfehlt. Die Karten für die ersten acht Tage waren vergriffen.

„Der Verkauf geht wohl glänzend?“ fragte Fred Muriel im Vorbeigehen an der Kasse.

„Bis Sonntag ist alles ausverkauft!“ sagte stolz die Kassiererin.

Der Direktor hing sich in den Arm seines prominenten Darstellers, und beide begaben sich in die durch ihre Austern berühmte Bar, in der Fred Muriel sich mit Lilette Davryl verabredet hatte.

Als Direktor Masson und Fred Muriel das zweite Dutzend bereits verzehrt hatten, erschien Lilette auf der Schwelle der Bar.

„Komme ich zu spät?“ rief sie und wollte auf die Herren zueilen.

Da geschah etwas ganz Unerwartetes und leider sehr Folgeschweres.

Die Schauspielerin hatte bei ihrem Eintritt in die Bar den breiten, etwas abstehenden Messingbeschlag der Schwelle nicht bemerkt, und nun stolperte ihr kleines, im Eidechschuh steckendes Füßchen darüber; das junge Mädchen glitt auf dem frisch geölten Boden aus und fiel schwer zur Erde.

„Haben Sie sich weh getan?“ Zehn bereitwillige Hände streckten sich der fast Ohnmächtigen entgegen.

„Ja . . . ein bißchen!“ antwortete sie leise.

„Wo denn?“

„Hier!“ Und sie wies auf den Knöchel ihres linken Fußes. Der geplatze Seidenstrumpf ließ dort eine blutende Wunde erblicken.

„Weinen Sie nicht, das wird bestimmt eine Kleinigkeit sein, wir werden Sie sofort nach Ihrem Hotel bringen!“

Während einige der Anwesenden das Auto holen gingen, sagte Fred Muriel zum Direktor:

„Unsere Vorstellungen müssen jetzt leider unterbrochen werden!“

„Um keinen Preis der Welt!“ gab energisch der ehemalige Erdnußölhändler zurück.

„Aber erlauben Sie, das ist doch unmöglich! Ein solch unvorhergesehener Zwischenfall!“ versetzte Fred Muriel.

„Bitte, Fräulein Davryl hatte kaum zwölf Sätze zu sprechen. Ich habe eine kleine Schauspielerin in meiner Truppe, die diese Rolle sofort übernehmen kann und glücklich sein wird, hundert Francs pro Abend dafür zu bekommen!“

„Und ich? Sie bilden sich doch nicht etwa ein, daß ich weiter für 50 Francs pro Vorstellung spielen werde?“ schrie, außer sich, Fred Muriel.

„Selbstverständlich! Sie haben sich doch mit diesen Bedingungen einverstanden erklärt. Was verlangen Sie mehr? Der Kontrakt bleibt in Kraft, es ist eben, wie Sie vorher selbst sagten, ein unvorhergesehener Unglücksfall!“

(Übersetzung aus dem Französischen von Esther Stein.)



# Alte Meister im neuen Licht

Die Kunst der Kunstfälschung und die Detektivarbeit der Aufdeckung solcher Falsifikate bedient sich ebenso der neuesten wissenschaftlichen und technischen Methoden, wie der Einbrecher von Zunft und der geübte Kriminalist. Wie auf allen Gebieten der modernen Wissenschaft bedarf es auch bei der Aufdeckung von Fälschungen an Kunstwerken besonderer Spezialisten. Das Wissen des einzelnen Kunsthändlers — mag es noch so groß sein — reicht nicht mehr aus. So hat der Louvre unter der Leitung J. F. Cellieris ein Untersuchungslaboratorium eingerichtet, in dem den „echtsten“ Fälschungen auf die raffinierteste Art auf den Leib gerückt wird.

In diesem Laboratorium wird nicht nur mit Hilfe von Spektroskopen, polarisiertem Licht und den verschiedensten chemischen Methoden gearbeitet, sondern man bedient sich auch — der Röntgenstrahlen. Genau so wie man beispielsweise einen Lungenbefund auf Grund eines Röntgenbildes macht, werden Gemälde daraufhin untersucht, ob Spuren moderner Farben an ihnen festzustellen sind.

Im ersten Augenblick scheint so etwas überraschend. Aber es ist einfacher als man meint, da die Farben, mit denen die moderne Malerei hantiert, sich wesentlich von denen der alten Meister unterscheiden. Die alten Farben sind durchwegs mineralhaltig (Bleiweiß, Chromgelb, Kobaltblau, Ocker usw.). Dieser Eigenschaft verdanken sie es, daß sie Röntgenstrahlen durchlassen, die aber von den modernen organischen Farbstoffen absorbiert werden. Das heißt also, daß die neuen Farben im Gegensatz zu den alten undurchsichtig sind. Durch das Röntgen-Photogramm

ist ein technisch vollkommen einwandfreies Hilfsmittel zur Feststellung der Farbqualitäten eines Gemäldes gegeben.

Das verschwundene Meisterwerk:

Die X-Strahlen bringen es an den Tag: links das mit Temperafarben übermalte Bild, rechts die ursprünglichen Überreste der alten Ölfarbe





Chardins berühmtes „Tischgebet“ als Röntgenbild, und wie es in Wirklichkeit aussieht

(Mit Genehmigung der amerikanischen Zeitschrift „Science and Invention“, Radio Science Publication, New York)

Wie solche geröntgten Kunstwerke aussehen, kann man den nebenstehenden Bildern entnehmen. Bei dem bekannten „Tischgebet“ Chardins verraten die X-Strahlen, welche Farbenkompositionen der Künstler bei seinem Gemälde verwendet hat. Es dient diese moderne Methode der Durchleuchtung also nicht allein zum Aufdecken von Fälschungen, sondern sie gewährt, wie keine andere Untersuchungsart, Einblick in die Arbeitsweise der alten Meister, die vielfach bis auf den heutigen Tag der Nachwelt noch ein völliges Rätsel geblieben ist.



Das als völlig unrestauriert bekannte Gemälde Bruges zeigt in der Röntgenaufnahme Retouschierungen am Halse und an der linken Wange, die durch die lichten Stellen im Röntgenbilde angedeutet sind. Hier handelt es sich um eine Restaurierung,

bei anderen Bildern aber um Fälschungen, die — seien sie noch so fein gesponnen — durch X-Strahlen an die Sonnen kommen.



Zweimal das gleiche Bild:

Dieses Porträt aus der Schule von Bruges galt immer als völlig unrestauriertes Gemälde, bis die Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen das Gegenteil bewies





*Phot. L. Roth*

Rumänische Schönheit

# BERLINER COCKTAIL

Gemixt von Dr. Martin Maske

Der Potsdamer Platz wird bekanntlich zwei Hochhäuser erhalten und zwar eines an der Stelle, wo bis vor kurzem das feudale „Hotel Bellevue“ gestanden hat, in dem einst die interalliierten Kontrollkommissionen, die uns nach dem Kriege mit ihrer Anwesenheit beglückten, gewohnt hatten. Das Terrain ging dann in den Besitz der Firma „Galerie Lafayette“ über, die aber nicht zu verwechseln ist mit dem Pariser Großwarenhaus gleichen Namens. Die deutsche Galerie Lafayette hat mit der in der Nähe der Grand Opéra gelegenen nichts weiter gemeinsam als den Namen.

Das andere Hochhaus wird an Stelle des einstigen Josty-Hauses erstehen. Hier war bis vor kurzer Zeit die berühmte alte Konditorei untergebracht, die sich jetzt unter dem Dache des Palast-Hotels befindet. Die Erinnerungen von Berliner Generationen knüpfen sich an den Namen Josty und der Volksmund hat alle die vielen Rechtsanwälte, die bis vor kurzem im gleichen Hause wohnten, sehr treffend „Jostyräte“ genannt.

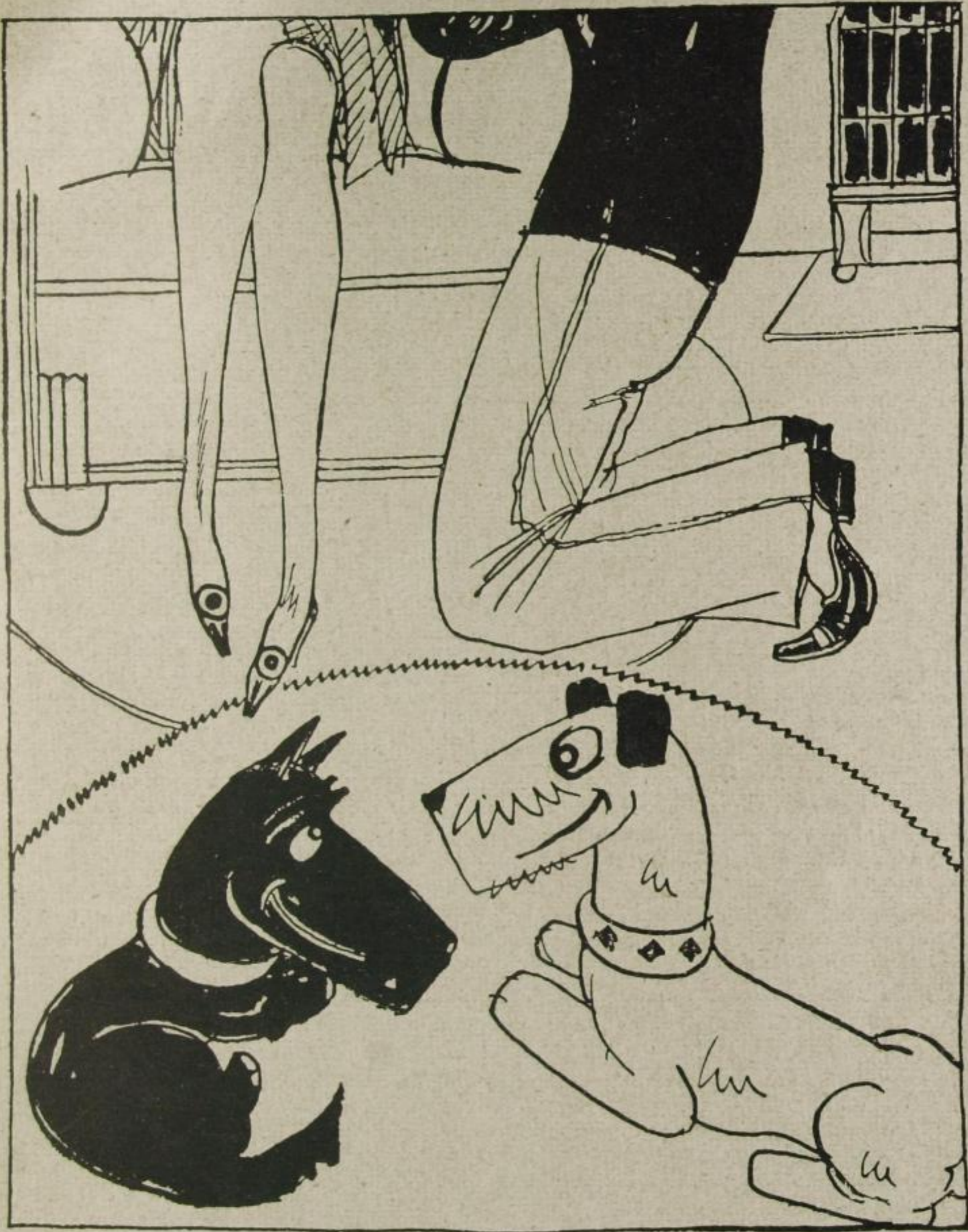
Nun trägt man sich auch noch mit dem Gedanken, die beiden historischen Torhäuschen, die den Leipziger Platz vom Potsdamer Platz trennen, umzulegen und einen großen, einheitlichen Platz zu schaffen. Damit verschwindet ein Stück historischen Berlins, und die Amateurphotographen sollen sich beeilen, den Potsdamer Platz in seiner jetzigen Gestalt schleunigst auf ihre Platten zu bannen, damit sie für ihre Kinder ein nettes Andenken bewahren.

Der amerikanische Einschlag in Berlin bezieht sich erfreulicherweise im Augenblick also nur auf Bauliches. Nicht auf das „Erbauliche“, das man jetzt aus den Vereinigten Staaten hört.

Während drüben der Alkohol auf dem Index steht, ist es bei uns das Kartenspiel. Mit unseren Spielklubs geht es in sausender Fahrt bergab. Selbst das harmlose Ecarté ist gerichtsnotorisch zum Glücksspiel erklärt worden, denn man hat zwei Klubleute, die man sich wahllos aus der großen Anzahl der Vielzuvielen herausgegriffen hatte, zu erheblichen Geldstrafen verurteilt. Damit hat man gegen diese beiden zwar nur ein mildes Urteil gefällt, gegen die Klubs als solche jedoch das Todesurteil. Anerkannte Glücksspiele, wie Poker, Baccara, Trente et quarante, sind schon längst bei uns verboten. Das harmlose Familienspiel Rommé und das ebenso harmlose Ecarté sind nun auch auf dem Index, und alle Kartenspieler von Berlin laufen verzweifelt umher und möchten sich gern ein Spiel konstruieren, das nicht verboten werden kann.

Es ist nicht jedermanns Sache, Bridge oder Skat zu spielen, denn dazu gehört eine nicht unerhebliche Gehirntätigkeit, und jene Spiele ersetzen auch nicht die magische Atmosphäre des Klubs, die dem Spieler eingeht wie dem Morphinisten das Narkotikum. So verliert Berlin ein kleines mondaines Stückchen Mosaik aus seinem Gesamtweltstadtbild, und nur durch eine deplacierte Hypertrophie des nun aufrecht zu erhaltenden Ehrbegriffes ist es zu ersetzen.

Die Franzosen sind klügere Leute. Sie lassen spielen, wer spielen will. Sie dulden Klubs, nehmen ihnen bis zu 65% ihres Gewinnes als Steuern ab und sie lachen über den steifleinernen deutschen Fiskus, der sich trotz seiner überlebensgroßen Pleite nicht dazu entschließen kann, die auch nicht anrühigen Millionen aus dem Spiel produktiven und charitativen Zwecken zuzuführen. Und dabei hätten wir das doch so bitter nötig bei dem Standard von fünf Millionen Erwerbslosen und der ewigen Geldnot des Staates, der nicht einmal in der Lage ist, den Ärmsten seiner Armen zu helfen. Glaubt man wirklich, daß die Franzosen unmoralischer sind als wir?



Zeichnung von Pol Rab

## V. Ric und Rae

Ric: Wird sie ihn erhören . . . ?

Rae: Heute nicht – sie hat ihre alten Strumpfbänder an . . .

Rechts: Ric- und Rae-Nadeln, die in Paris in Krawatten, in Knopflöchern und auf Damenhüten überall zu sehen sind





*Phot. Sandau-Brauer*

Anni Ahlers als Tänzerin Yvette in dem Lothar-Stark-Film  
„Der wahre Jakob“

**NEUE PREISE**  
FÜR ZWEI GROSSE MARKEN

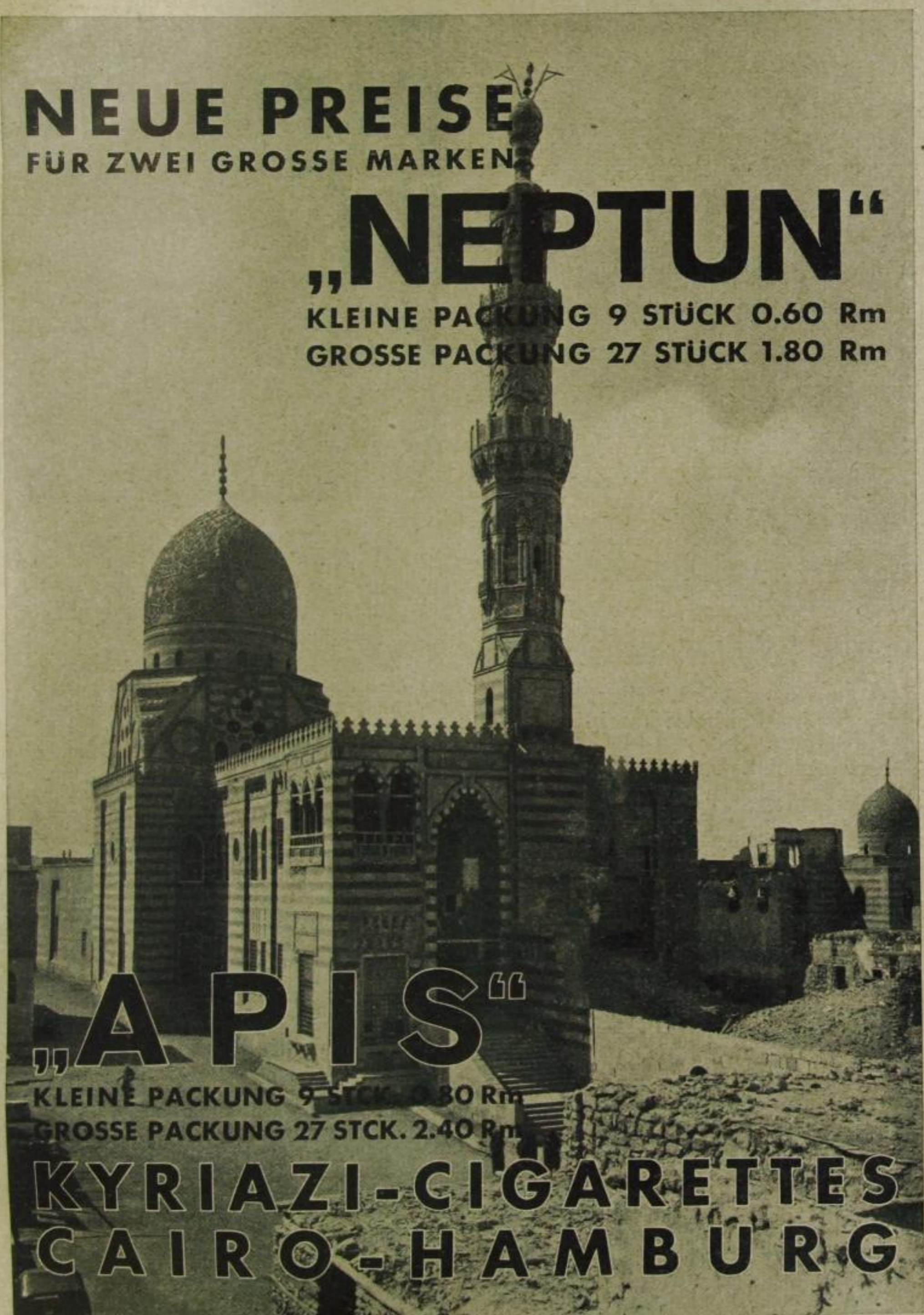
# „NEPTUN“

KLEINE PACKUNG 9 STÜCK 0.60 Rm  
GROSSE PACKUNG 27 STÜCK 1.80 Rm

# „APIS“

KLEINE PACKUNG 9 STÜCK 0.80 Rm  
GROSSE PACKUNG 27 STÜCK 2.40 Rm

**KYRIAZI-CIGARETTES**  
**CAIRO-HAMBURG**





### Garantie:

Wir zahlen das Geld zurück, wenn Sie mit der Wirkung nicht zufrieden sind.

## Man sieht auch die schwächsten Härchen

an den Stellen, wo sie überflüssig sind. Beim Sport, im Bad, beim Tanz im Freien sind die Bewegungen und Gelegenheiten tausendfältig, die die behaarten Stellen den Blicken preisgeben. Bekämpfen Sie diesen für Sie immer peinlichen Zustand durch die Anwendung von "Dulmin" Enthaarungs-Crème.

"Dulmin" Enthaarungs-Crème wirkt schnell, schmerzlos und entfernt die Haare nach einfachem Auftragen in 3-5 Minuten. Sie ist weiß, weich und geschmeidig wie eine Cold-Cream, fast ohne Beigeruch und trocknet nicht ein. Durch öfteren Gebrauch hemmt "Dulmin" den Haarwuchs. Sie ist das zuverlässigste und angenehmste Enthaarungsmittel der Gegenwart.

Dr. M. Albersheim, Abt. 15 D 28, Frankfurt a. M., Paris

Tube M 1,25 u. M 2,-  
Probetube zu M 0,50.  
Überall erhältlich!

Dr. Albersheim's

# DULMIN

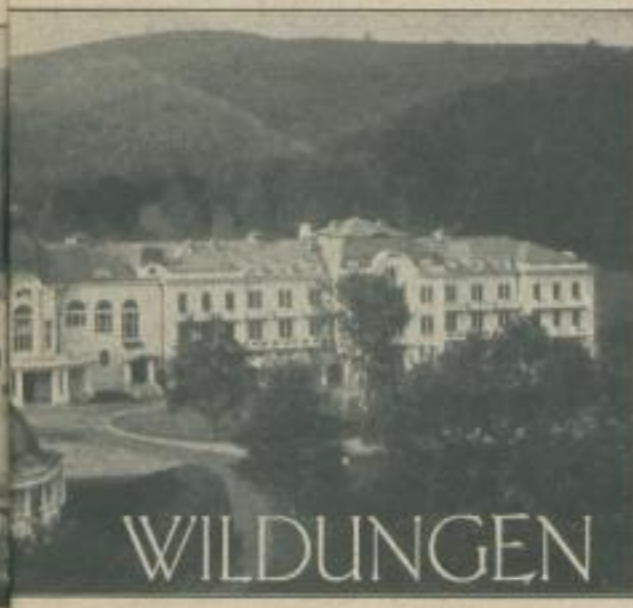
Enthaarungs-Crème



## WELTBAD

In einer vergilbten Chronik hat man jetzt festgestellt, daß schon im Jahre 1378 die Heilkraft der Wildunger Quellen bekannt war. Schon damals gab es einen „Kurbetrieb“. Im Laufe der Jahrhunderte ist dieser Ruf über die ganze Welt gedrungen, und das ist der tiefe Sinn, warum aus allen Ländern der Erde Heilung- und Entspannungsuchende zur Kur nach Wildungen fahren. Die Internationalität der Badegäste, babylonische Stimmengewirre, der gemeinsame Gedanke, „sich zu erholen, gesund zu werden“, die herrlichen Parkanlagen, das milde Klima schaffen die Atmosphäre des Weltbades. Der Naturfreund kommt voll und ganz auf seine Rechnung. Ausflüge durch die entspannende Luft herrlicher Laub- und Nadelwälder nach dem vielbesungenen Schloß Waldeck und Friedrichstein, nach dem altdeutschen Städtchen Fritzlär oder nach der Edertalsperre, werden stets unvergeßlich sein. Vor der Saisonöffnung war die Kurdirektion eifrig dabei, den Kurgärten alles erdenklich Mögliche an Zerstreuung und Unterhaltung zu bieten. Konzerte, sportliche Ereignisse, Bälle sorgen für Kurzweil. Das warme südliche

Neue Wandelhalle Bad Wildungen



## WILDUNGEN

Klima, Zypressen, Schirmtannen und Zedern, Teiche mit Wasserrosen gestalten die Umgebung zu einem kleinen Paradies. Die Saison beginnt, Hotels, Pensionen und die bekannten Sanatorien laden zum Aufenthalt ein. Wer die Schönheiten dieses Fleckchen Erde kennt, kehrt gern dahin zurück. Das vornehme, stille Bad Wildungen verdient wohl, Weltbad zu sein.



(Flugaufnahme)



## Kaloderma Rasierschaum



Unsere neuen Preter:  
500g-Flasche RM 0,65  
100g-Aluminiumtube  
RM 0,90

verhindert jede Reizung der Haut

★ „Cremartiger, glyzerinhaltiger Kaloderma-Schaum macht auch stärksten Bart fast augenblicklich rasierfertig — schützt die Haut vor jeder Reizung.“

### UNSERE GARANTIE:

Wer Kaloderma-Rasierseife noch nicht kennt, mache von unserem folgenden Angebot Gebrauch: Kaufen Sie sich im nächsten einschlägigen Geschäft ein Stück Kaloderma-Rasierseife und gebrauchen Sie die Seife eine Woche lang. Wenn Sie nicht finden, daß es die beste Rasierseife ist, die Sie je benutzt haben, schicken Sie uns das gebrauchte Stück ein. Wir vergüten Ihnen dann anstandslos und umgehend den vollen Preis sowie Ihre Portoauslagen.

*Es gibt kein leichteres, schonenderes und nachhaltigeres Rasieren als mit Kaloderma-Rasierseife*

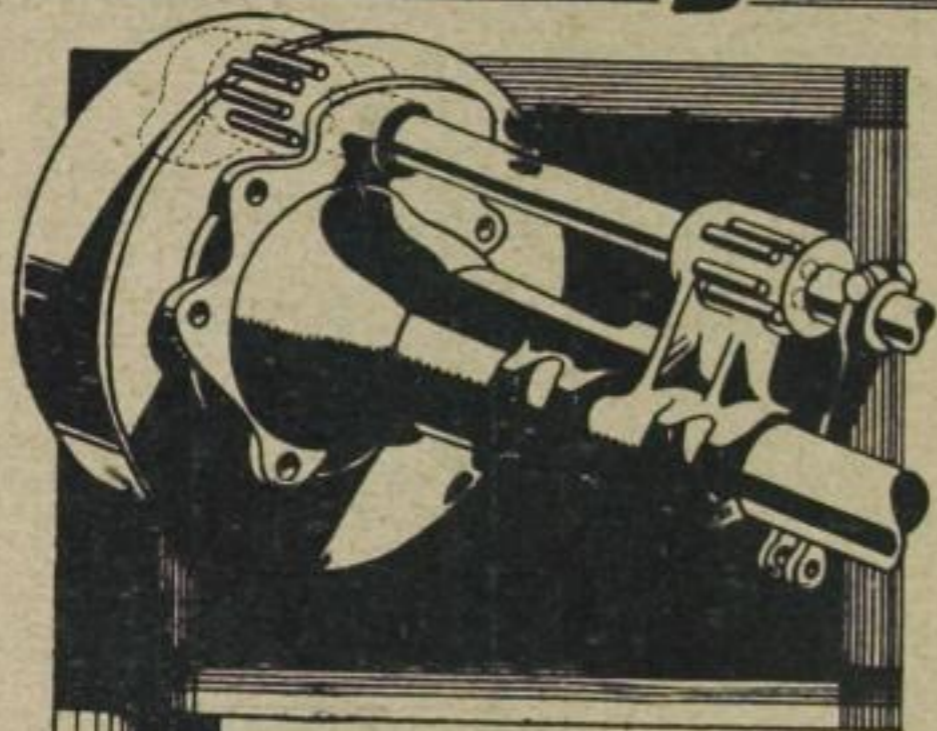
# KALODERMA

die glyzerinhaltige RASIER SEIFE

F. WOLFF & SOHN · KARLSRUHE



# Alle Bremswellen auf Rollenlagern



## Bedenken Sie bitte:

Ihr Motor beschleunigt den Wagen vom Stand auf 40 km Geschwindigkeit in 12 Sek. Die Bremsen dagegen verlangsamen den Wagen aus 40 km Geschwindigkeit bis zum Stand in nur 2 Sek.

## 6 mal so viel Arbeit

leisten also die Bremsen im Vergleich zum Motor. Die kostspieligste Konstruktion und die größte Präzision sind daher gerade gut genug für diese lebenswichtigen Organe. Auch wir haben nicht daran gespart. Im Gegenteil! Nur bei den teuersten Wagen der Welt ruhen wie bei uns alle Wellen auf Rollenlagern. Ein Festsitzen ist daher unmöglich. Die Wartung ist denkbar einfach. Fettdichtungen schließen sie gegen Straßenschmutz Staub- u. wasserdicht ab.

Weitere überaus wichtige konstruktive Vorzüge wie: Niederrahmen mit Kreuztraverse, in Gummi gelagerte Federenden, auf Rollen gelagerte Bremswellen, geteilte Cylinderköpfe u. a. m. bieten Ihnen die neuen, eleganten, technisch vollendeten

**4-, 6- und 8 Cyl.-Modelle 1931**

# BRENNABOR



4-Cyl.-Limousine von Rm. **3950** an  
6-Cyl.-Limousine von Rm. **4980** an  
8-Cyl.-Limousine von Rm. **6650** an

**Gebr. Reichstein Brennbabor-Werke Brandenburg (Havel)**

Fabrikfilialen u. Brennbabor-Vertretungen an allen größeren Plätzen.  
Vertretung für Österreich:  
Hansa Garage Paul Kulow, Innsbruck, Fischergasse 20. Tel. 435.



Das herrlich gelegene



Morgensonne im Kurpark. Herrliche Anlagen, den internationalen



Blick auf die verträumte Altstadt, ein interessanter ausgestatteten



Schloß Waldeck am Edersee



Cedern und japanische Tannen vervollständigen Charakter



Gegensatz zu den mit allem Komfort der Neuzeit Kurhaus

*Rosveta* <sup>2016</sup>



*Der  
führende  
Badeanzug*

Bezugsquellen werden nachgewiesen  
Röbel & Vetter, Hohenstein-Ernstthal

# Die Kömmer

DEN  
**HAUCO**



**schulter- u. rückenfrei  
tragen!**

denn eine einfache Vorrichtung, die an jedem Hauco-Badeanzug angebracht ist, gestattet es, die Schulterträger zu öffnen und herunterhängen zu lassen. Der Anzug wird dann nur noch durch eine seidene Schnur, die wie eine Kette um den Hals läuft, sicher gehalten, Schultern und Rücken sind dann ungehindert der Sonne preisgegeben. Ungebräunte Stellen, die ja sonst im Sommer- oder Abendkleid unangenehm stören, gibt es nicht mehr.

**HAUCO-SPORT**

Bezugsquellennachweis

HAUBOLD & Co., ABT. M, LIMBACH i. Sa.

## IHR SCHICKSAL???

Ob Glück in Liebe, Beruf, Lotterie usw.? — Verlangen auch Sie helfende Aufklärung durch erfahrenen Astrologen. Einführungshalber ausführliche Probedeutung für 1931 gratis. Senden Sie Geburtsdaten und Adresse an **R. J. Fuchs, Berlin-Halensee**, Postfach 11. Unkostenbeitrag nach Gutdünken!

**Holländerin**

Buttermilch-Seife

**Die Seife für Alle.**

Oberall zu haben!

A Alleinhersteller: Günther & Hausner AG/Chemnitz



## Der steinerne Gast

Eines Tages fuhr Exzellenz Enenkel, der österreichische Minister, von Wien nach München.

Unterwegs, in St. Pölten, öffnete sich die Tür des Abteils — ein wildfremder Herr trat ein und setzte sich dem Minister gegenüber.

„Verzeihung“, sagte Exzellenz „das Coupé ist reserviert.“

Der Fremde rührte sich nicht.

„Herr! Das Coupé ist reserviert“, sagte Exzellenz deutlicher.

Der Fremde rührte sich nicht.

„Herr! Sie wissen offenbar nicht, mit wem Sie es zu tun haben. Hier meine Karte.“

Der Fremde steckte sie gleichmütig ein.

Da wurde der Minister aber böse; stürzte hinaus — auf den Beamten zu, der mit der roten Kappe auf dem Bahnsteig stand, und rief:

„In mein reserviertes Coupé hat sich ein Fremder eingedrängt — ich bitte, sofort amtszuhandeln!“

„Des wern mir glei ham.“ — Der Beamte sucht den fremden Herrn auf und stellte ihn zur Rede.

Statt aber nur eine Silbe zu antworten, reichte der Fremde steinern die Visitenkarte hin — nämlich jene, die er eben erhalten hatte.

Der Beamte las den Namen darauf — verfärbte sich — kehrte zu Exzellenz zurück, der auf dem Bahnsteig den Erfolg der Mission abwartete . . .

„Bitt scheen“, raunte der Beamte, „nur ka Aufsehen! Mir zu Gfallen! Es ist der Enenkel, der Trottel — da kann ma nix machen.“ (Roda Roda „Donner und Doria“)

## Die Hundertjahrfeier der Sächsischen Landeslotterie

beginnt mit der Ziehung 1. Klasse 199. Lotterie am 18., 19. und 20. Mai 1931. Während des langen Zeitraumes ihres Bestehens hat das vom Sächsischen Staate veranstaltete Unternehmen sich nicht nur das größte Vertrauen und Ansehen erworben, sondern auch Weltruf erlangt und durch sofortige Auszahlung der vielen Gewinne ist schon mancher Mensch zu Glück und Wohlstand gelangt. Der Lospreis beträgt für 1 Zehntel nur RM. 5.—, für 1 Fünftel RM. 10.—, für 1 Halbes RM. 25.—, für 1 Ganzes RM. 50.— für jede der fünf Klassen, die vom Mai bis September gezogen werden. Also ist monatlich eine Zahlung zu leisten.

Dieser Nummer liegt ein Prospekt der Staatslotterie-Einnahme von Robert Lederer in Leipzig, Wintergartenstraße 4, bei, welcher auch Sie zum Spiel einladet. Diese seit 1893 bestehende Firma ist für den Bezug von Sachsenlosen sehr zu empfehlen, denn ihr guter Ruf bürgt für eine peinlich gewissenhafte Bedienung. Auch Sie müssen eine Hoffnung und den Mut zum Glück im Herzen tragen. Wie leicht kann Ihnen gerade das Jubiläumsjahr einen schönen Erfolg bringen! Benutzen Sie die dem Prospekt anhängende Karte zu Ihrer Bestellung.

Stelle liegt hoch über dem Strome das  
**Hochwald b. Rüdeshheim a. Rh.**

Der herrlichen Hochwald unweit des Nationaldenkmals  
 Assmannshausen. Ein idealer Platz zum Ausruhen!  
 mit 70 Betten, Bädern, fließendem warmen und  
 elektrischer Anrufanlage. Ruhe! Behagl. Gesellschaftsräume,  
 Terrasse und Nahe. Erstklassige Verpflegung. Garagen.  
 Motor für Ausflüge. In 15 Minuten im eigenen Auto  
 Assmannshausen. Zahnradbahn von Rüdeshheim,  
 Assmannshausen a. Rh. m. d. Hotel zur Krone, Assmannshausen a. Rh.

### Wahrheiten

Unerwiderte Liebe — dem Knaben:  
 Selbstmordmotiv; dem Jüngling: ein  
 Abenteuer; für Männer: ein Grund  
 zu trinken.

\*

Man kauft das Buch zuerst und liest  
 dann. . .

Auf dieser zeitlichen Anordnung der  
 Vorgänge beruht das Aufschlagglück so  
 vieler Autoren.

\*

Lügen haben kurze Beine — aber das  
 Dementi hinkt ihnen doch nur langsam  
 nach. (Roda Roda „Donner und Doria“)

... zwischen  
 zwei Punkten? Der verbotene Weg.

\*

„Wie man Männer fesselt“: man heu-  
 chelt Interesse an ihren Arbeiten.

### Drüsen und Hormone

Die wichtigste Rollé bei den Funktionen des  
 menschlichen Organismus spielen die Drüsen mit  
 innerer Sekretion und ihre Sekrete, die Hormone.  
 Ist deren Produktion mangelhaft, so leidet die  
 geistige, seelische, körperliche und die sexuelle  
 Potenz. Das weltbekannte Sexualhormon-Präparat  
 OKASA nach Geheimrat Dr. med. Lahusen be-

wahrt sich bereits seit Jahren als ideales Mittel  
 gegen vorzeitiges Altern, nervöse Depressionen,  
 Impotenz. OKASA ist in allen Apotheken zu  
 haben. Auf Anforderung sendet Radlauer's Kronen-  
 Apotheke, Berlin W 10, Friedrichstr. 160, eine  
 Probepackung nebst Literatur und Gutachten  
 gegen 40 Pf. Porto.

### TUN SIE MEHR FÜR IHR HAAR!

Nur glänzendes Haar ist gesund. Geben  
 Sie Ihrem Haar, das nach jedem Haar-  
 waschen naturgemäß müde ist, seine  
 Frische, seine Lebendigkeit, seine Elasti-  
 zität wieder. Spülen Sie es einfach mit  
 Schwarzkopf-HAARGLANZ nach. Das ist  
 eine einzigartige, vernünftige Methode,  
 Ihr Haar wieder frisch zu machen. Und  
 das Glänzen des Haares zeigt, daß



sich das Haar wieder im norma-  
 len, gesunden Zustand befindet.  
 HAARGLANZ liegt jedem Beu-  
 tel Schwarzkopf-EXTRA bei.



## SCHWARZKOPF-EXTRA

DAS EINZIGE SCHAUMPON MIT HAARGLANZ

5976



**HAUCO SPORT**

# Trainings-Anzug

für die Hausfrau • für Ihren Sohn  
für Ihre Tochter • für die Kleinen  
für Sie selbst!

Bezugsnachweis Haubold & Co. Abt. M. Limbach 1/5a.



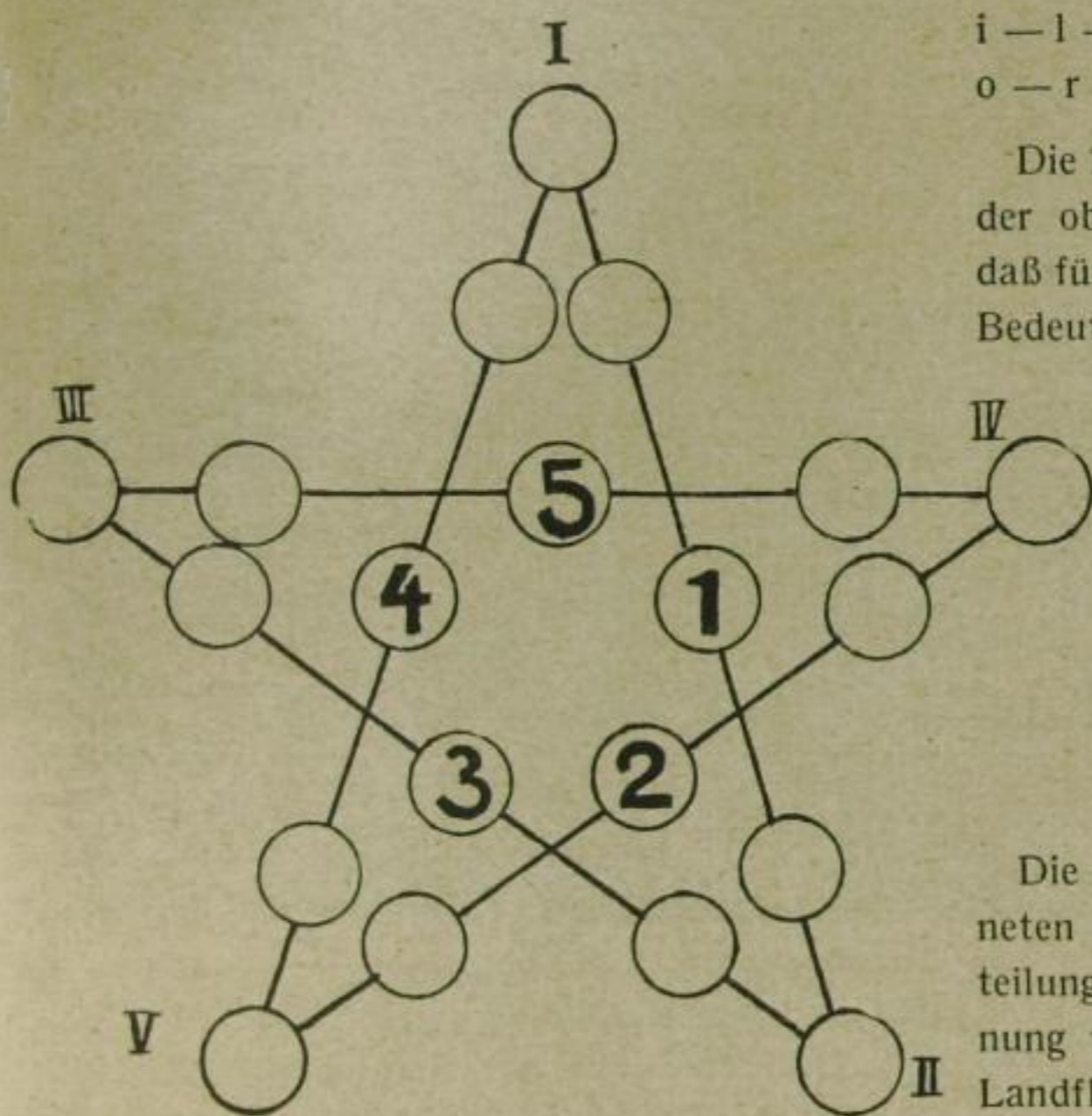
Bombastus-Mundwasser erfrischt u. kräftigt die Mundschleimhäute, beseitigt üblen Mundgeruch, festigt das Zahnfleisch.  
Bombastus-Werke, Freital-Zauckerode b. Dresden

ist ein ...  
den schädlichen Einflüssen ...  
gesetzt ist und deswegen auch täglich sorgfältige  
Pflege bedarf. Wohl schützt sich die Haut selbst  
durch einen dünnen Hauch natürlichen Haut-  
fettes, aber dieser Schutz ist, zumal in den rauhen  
Monaten, unzureichend. Wer Wert darauf legt,  
sich seine Haut geschmeidig, widerstandsfähig und  
jugendfrisch zu erhalten, der reibe sie nach jeg-  
lichem Waschen und Baden, vor allem des Abends,  
gründlich mit der unübertroffenen Nivea-Creme  
ein. Denn diese enthält das dem Hautfett ver-  
wandte Euzerit und ist daher ganz besonders  
geeignet, die Haut zu kräftigen und trotz aller  
schädlichen Einflüsse der Witterung gesund und  
geschmeidig zu erhalten.



KARL BECKER, der bekannte Chemnitzer  
Textil-Industrielle, begann vor 25 Jahren — am  
1. April 1906 — seine kaufmännische Laufbahn

### Kombinations-Sternrätsel



a — a — a — d — e — e — e — i —  
 i — l — l — m — n — n — n — o —  
 o — r — r — s.

Die 20 Buchstaben sind in die Kreise der obigen Figur derart einzutragen, daß fünf Wörter entstehen, die folgende Bedeutung haben:

- von I—II Griechischer Dichter und Musiker,
- von II—III türkische aktive Armee,
- von III—IV Künstler
- von IV—V Militärischer Ausdruck für Wachekontrolle,
- von V—I Stadt in Bulgarien.

Die mit den Nummern 1—5 bezeichneten Kreise ergeben bei richtiger Verteilung der Buchstaben die Bezeichnung für eine von Wasser umgebene Landfläche.



## Badeanzüge

# MARKE „WASSERRATTE“

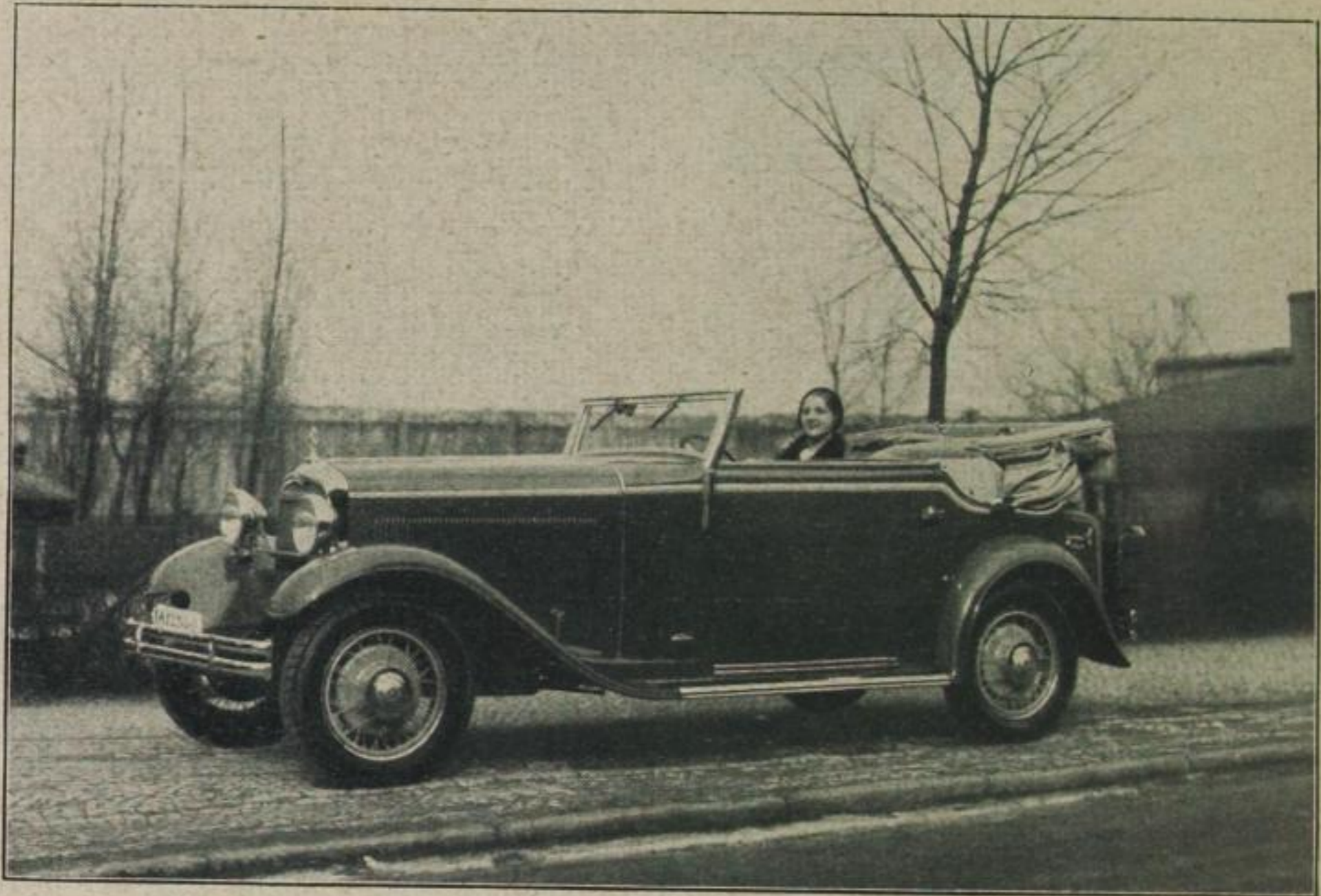
## sind der Schlager der Saison

**Wir bringen:**

- Absolute Neuheiten
- sportlich schnittige Formen
- richtige sauberste Konfektion
- seewasserechte Farben
- äußerst niedrige Preise



MÖLLER & HORN A.G., CHEMNITZ, SPEZIALFABRIK VON BADE- U. STRANDNEUHEITEN



Charlotte Ander  
in ihrem neuen Brennabor-Sport-Cabriolet, Type Juwel 8



# Reinwollene BADEANZÜGE

MIT DER MÖWENMARKE



Man achte bei Einkauf  
auf die Marke

Bezugsquellen werden  
gerne nachgewiesen

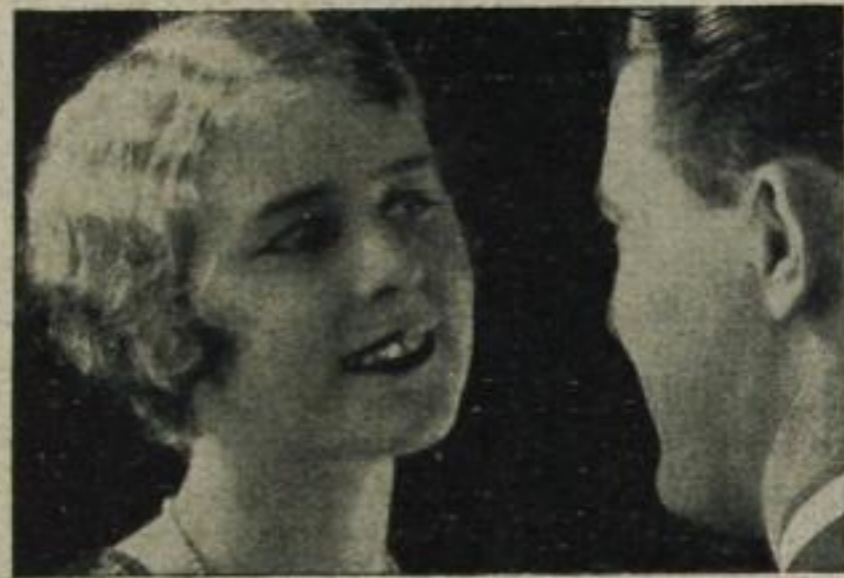


TRIKOTWARENFABRIK  
**F. Helfferich**  
AKTIENGESELLSCHAFT  
NEUSTADT a. d. Haardt (Rheinpfalz)



Adolf Schmidt

Vorstandsmitglied der Berliner Städtischen Gaswerke, Ehrenbürger der Technischen Hochschule zu Berlin und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der „Wirtschaftsberatung Deutscher Städte A. G.“, feierte seinen 60. Geburtstag.



Erhalten Sie Ihr  
**HAAR BLOND**  
schon *seinetwegen!*

Lassen Sie sich nicht gehen! ER ist der Erste, der es bemerkt, wenn Ihr Haar nachdunkelt. Schützen Sie sich durch Roberts Nurb blond: Es verhindert jedes Nachdunkeln und gibt auch nachgedunkeltem Blondhaar den ursprünglichen hellen Goldglanz zurück. Enthält keine Färbemittel, keine Henna, keine schädlichen Bleichmittel. Millionenfach erprobt! Jetzt auch in Kleinpackungen überall erhältlich. Versuchen Sie Roberts Nurb blond noch heute! Nurb blond Laboratorien, Berlin, Friedrichstr. 19

**Das Titelbild**

dieser Nummer stellt die Filmschauspielerin **Vera Veronina** in einer Aufnahme des Ateliers Binder dar.

„Was für Wäsche ich trage?  
Natürlich nur

**Setilosewäsche.**

Fabelhaft, wie  
himmlisch wohl  
man sich darin  
fühlt!“

Verlangen Sie ausdrücklich

**Setilosewäsche,**

die in allen besseren Geschäften geführt wird.



Phot. Ernst Schneider, Berlin

HEUMANN  
H  
PROPAGANDA





## Jung bleiben! immer gut aussehen!

Beseitigung von Falten d. Gesichtes u. der Augenlider, Tränensäcken usw. Hebung gesunkener Wangen. Berichtigung unschöner Nasen u. Ohren. Brüsteberichtigung. Jede andere kosmetische Verbesserung auch des übrigen Körpers. Alles schmerzlos und narbenunsichtbar.

Zahlungserleichterung

Ärztliche Leitung

Drucksache frei. Anfragen Rückporto beilegen. Broschüre über Gesichtsverbesserungen mit etwa 50 Doppelbildern mit Nachtrag geg. Einsend. von 50 Pf. in Marken (Ausl. 2 internat. Antwortscheine, bei den Postämtern erhältlich). Verschl. 30 Pf. Rückporto (Ausland 4 Antwortscheine mehr, also 6 Stück).

**Prof. Bihlmaiers kosmetisches, künstlerisch-chirurgisches Institut**  
Berlin-Charlottenburg 2

Grolmanstraße 36. Telephon: Bismarck 960. (Früher Hannover)

Sprechzeit 17-18 Uhr, sonst nach Vereinbarung

Zahllose begeisterte Zuschriften dankbarer Patienten aus allen, auch d. vornehmsten Kreisen des In- u. Auslandes

	von	den	
el-	e-	als	ist
wer-	viel	tern	sein
her	es	del	mehr

Rössel-  
sprung

## Versteckrätsel

Werft, Fahrt, Schwung, Distel, Rhein, Niete, Maurer, Schnee, Eule.

Den vorstehenden Wörtern sind je drei aufeinanderfolgende Buchstaben zu entnehmen, die, richtig zusammengestellt, ein Sprichwort ergeben.

## Gold wert für jeden Kranken

ist das von Geh. Med.-Rat Dr. H. Schroeder verfaßte Werk „Der Selbstschutz“. Es sind darin über 250 Krankheiten und ihre Heilung durch die Homöopathie Homöia eingehend beschrieben. Zahlreiche begeisterte Dankschreiben bekunden, daß diese völlig unschädliche Heilmethode schon in schweren Fällen Hilfe gebracht hat, wo andere

Mittel versagten. Es liegt daher im Interesse eines jeden Gesunden und Kranken, sich das große Homöiabuch senden zu lassen, und zwar sofort, da die Auflageziffer nur eine beschränkte ist. Gegen Unkostenerstattung von 15 Pf. in Briefmarken geht dieses Buch jedem Interessenten von der Firma „Homöia“ G.m.b.H., Karlsruhe, 39 a, umsonst zu.

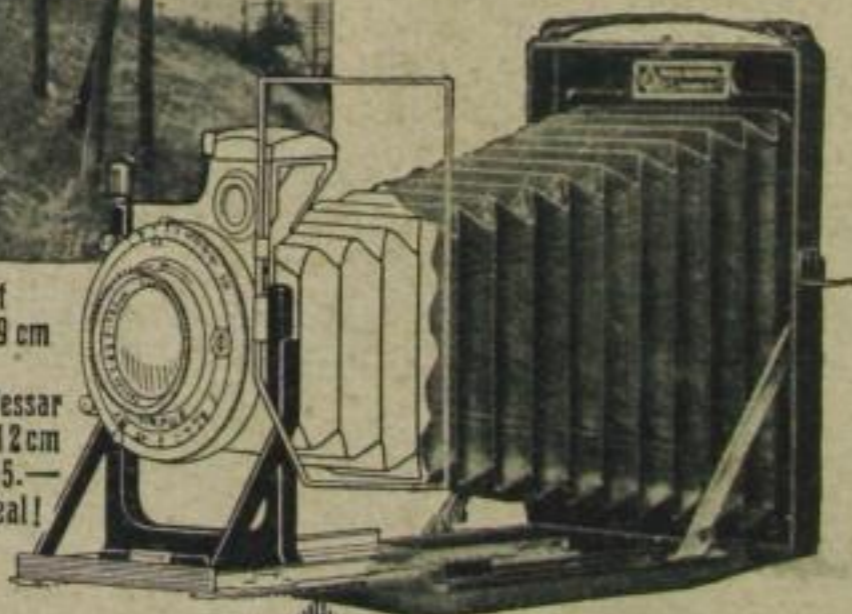
## Patent-Etui-Kamera



Standfest wie in der Erde verankerte Masten stehen durch die patentierte Verstrebung Standarte und Optik der P.E.K. Dabei ist der Apparat äußerst flach und leicht und kann unauffällig und bequem immer mitgeführt werden.

Verlangen Sie Druckschrift Ma.

Format  
6,5 x 9 cm  
mit  
Zeiß-Tessar  
1:4,5/12 cm  
RM. 135.—  
das Ideal!



**KAMERA WERKSTÄTTEN**  
GUTHE & THORSCH DRESDEN A BÄRENSTR. 41

Hat der Vater,  
hat der Sohn  
einen Kater  
hilft Helon



**Helon**  
auch gegen

**KOPFSCHMERZEN RHEUMA  
ZAHNSCHMERZ ERKÄLTUNG**

Bestandteile: Phenac. Phenyl-  
dimethylp. Acetylal. Coff. RM. 1,- zu haben in allen Apotheken

**Weißer Zähne  
reiner Atem**



durch Dr. Zuckers

**BIOX-ULTRA**  
**SAUERSTOFF**  
**ZAHNPASTA**

## Der Vollkuß

von K. Mittler-Neuter, brosch. RM. 4.—, gebd. RM. 5.—. Die neue Richtung in der Erotik. Ein Weg für jedermann zur Erlösung von den Kehrseiten der Liebe, zur Vermeidung gesundheitlichen Schadens. — Illustrierte Prosp. über die neuesten Werke der Kultur- u. Sittengeschichte, Sexualwissenschaft. **Heinrich Kymmel, Leipzig C 1 M, Schließf. 356, Postscheckk. 69 374.**



### Zu Gunther Plüschows Tod

Kapitän Gunther Plüschows Tod auf seiner Patagonien-Flugexpedition hat überall große Trauer ausgelöst, besonders bei allen, die diesen frischen und mutigen Flieger, diesen geschätzten Forscher und Erzähler kannten. Bei seiner so tragisch beendeten Expedition hatte Plüschow, gleichwie im Jahre 1929 auf seiner Feuerlandreise, die Hilfe der Vacuum-Organisation zur Betriebsstoff-Versorgung in Anspruch genommen. Gargoyle Mobiloel, das jedem Kraftfahrer wohlbekannte Autoöl, wurde ihm am Ende der Welt bei seinen Ausgangs-Etappen zur Verfügung gestellt. In einem Brief vom 19. Dezember 1930 schreibt darüber Kapitän Plüschow an die Deutsche Vacuum-Öl-Aktiengesellschaft in Hamburg u. a. folgendes:

„Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß ich schon seit Monaten hier unten fliege und bisher die wunderbarsten Flüge über völlig vereiste und unerforschte Gebiete ausführen konnte, nicht zuletzt dank des hervorragenden Schmiermittels für meinen BMW.-4-Flugmotor, Ihr Gargoyle Mobiloel.“

Auf meinen gestrigen Flügen zum Lago Argentino und Lago Viedma konnte ich mich davon überzeugen, daß alles in Ordnung ist, ich war damit das erste Flugzeug, welches in dieser Gegend jemals gesehen wurde und dort auf den Seen landete.“

## Geschäftlichen Gewinn

erzielen Sie durch eine Anzeige in der Zeitschrift „Das Magazin“



## DIALON-PUDER

unentbehrlich zur Körperpflege

Original-Blechstreudose RM.-80

### PARISER MANSARDENWOHNUNG

am  
Reichs-  
kanzler-  
platz

5 Zimmer, entzückend eingerichtet. Bad, Zentral-Ofenheizung, Kamin, komplett möbliert, zu verkaufen oder leer abzugeben. Besichtigung nur nach telefonischer Anmeldung Westend

6924

## 199. Sächsische Landes-Lotterie

Auch in Preussen, Thüringen, Braunschweig, M.-Strelitz erlaubt.

Nur 160 000 Lose — 72 000 Gewinne  
und 1 Prämie — in 5 Klassen.

Ziehung 1. Klasse 18., 19. und 20. Mai

<b>750 000</b>	spez.	<b>500 000</b>
<b>250 000</b>	„	<b>200 000</b>
<b>150 000</b>	„	<b>100 000</b>

Lospreis:	Zehntel	Fünftel	Halbe	Ganze
in jeder Klasse	„ 5.—	„ 10.—	„ 25.—	„ 50.—

Paul Lippold, Staats-Lott.-  
Einnahmer, Leipzig, Brühl 4.  
Postscheckkonto: 507 26 Leipzig.



## Das ideale Mundwasser in Pulverform

Für die rationelle Hygiene des Mundes und Rachens

Aluminiumdrehstredose, für Monate reichend . . . RM. 1.50

Falls nicht erhältlich, wende man sich an uns / Prospekt kostenfrei

*Dr. Rudolf Reiss*

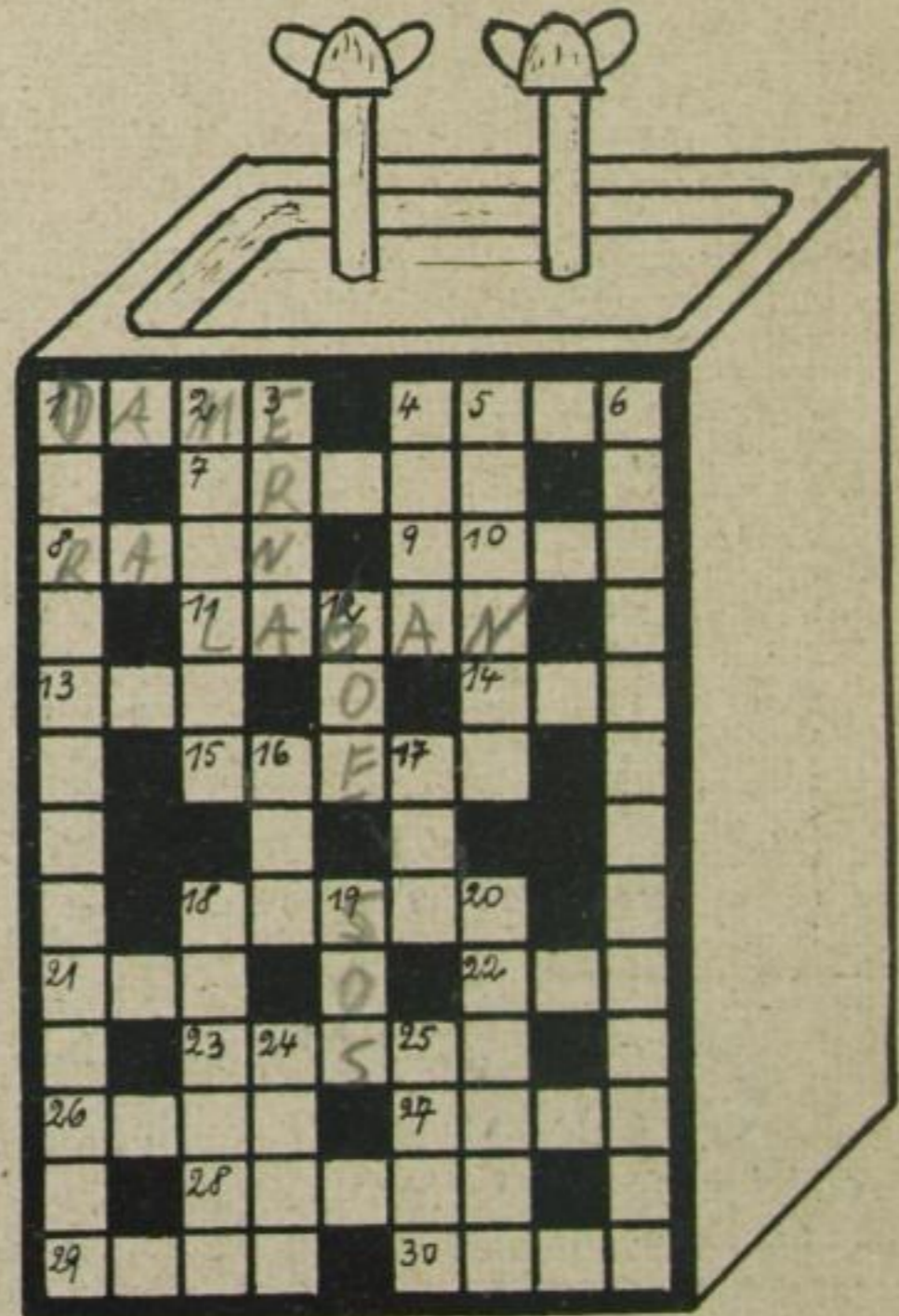
**Rheumasan- u. Lenicet-Fabrik**  
Berlin NW 87 / Dam.

### Kreuzwort-Rätsel

Die Wörter bezeichnen:

Von links nach rechts: 1. Brettspiel, 4. Haustier, 7. Singvogel, 8. Teil der Milch, 9. Behälter, 10. Gruß, 11. Bekannter Tänzer, 13. Nordische Gottheit, 14. Nebenfluß des Rheins, 15. Stadt im Freistaat Sachsen, 18. Singvogel, 21. Fluß in den Alpen, 22. Persönliches Fürwort, 23. Dänische Insel, 26. Figur aus „Wallenstein“, 27. Strom in Sibirien, 28. Kurort in der Schweiz, 29. Wild, 30. Altgriechische Landschaft.

Von oben nach unten: 1. Operette von Lehar, 2. Deutscher Komponist, 3. Frauenname, 4. Westpreußische Halbinsel, 5. Muse, 6. Operette von Johann Strauß, 12. Windstoß, 16. Fluß in Thüringen, 17. Gewässer, 18. Südfrucht, 19. Notruf der Schiffe, 20. Zeichengerät, 24. Italienische Münze, 25. Frauenname.

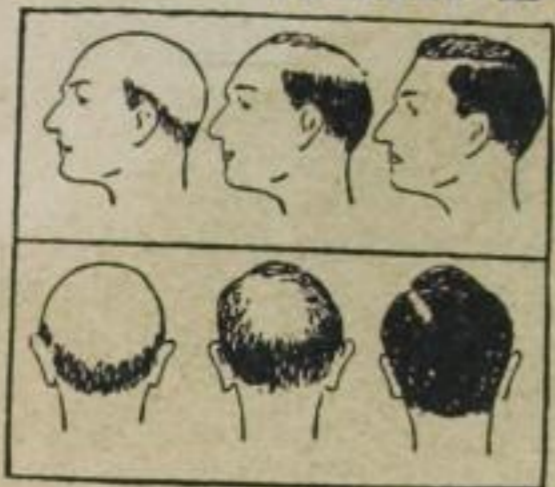


## Sie steuern

sicher um die Klippen, die Ihrem Fortkommen im Wege liegen, wenn Sie, ohne Ihren Beruf zu unterbrechen, sich durch die Selbstunterrichtsbriefe der Methode Rustin vorbereiten. Wir bieten Ihnen: Vorbereitung auf Obersekundareife und Abitur (für alle Schularten). Kaufmännische, fremdsprachliche und musikalische Ausbildung. Vorbereitung zu technischen Prüfungen: Elektrotechnik, Maschinenbau, Hoch- und Tiefbau, Handwerk usw. Bequeme Monatszahlungen. Prospekte kostenlos. — Lehrproben zur Ansicht. Rustinsches Lehrinstitut, Potsdam Za.48



# 1000 Mark Belohnung. Für Kahlköpfige und Dünghaarige.



Ein eleganter Bart- und Haarwuchs kann durch Gebrauch von Comos Haarbalsam im Laufe von 14 Tagen hervorgerufen werden. Dieser Balsam bringt Haar und Bart aller Kahlköpfigen und dünn behaarten Personen zum Wachstum. Comos ist das beste Erzeugnis der modernen Wissenschaft auf diesem Gebiete und als der einzige Balsam anerkannt, der wirklich Haar und Bart — eben auch bei Greisen — erzeugen kann.

Comos bringt die abgestorbenen Haarpapillen wieder zum Wachstum und zwar nach Gebrauch weniger Tage und man wird daher im Laufe ganz kurzer Zeit einen sehr kräftig. Haarwuchs haben können. Unschädlichkeit wird garantiert; wenn dies nicht wahr ist, zahlen wir **1000 Mark netto** an alle kahlköpfigen, bartlosen und dünn behaarten Personen, die Comos Balsam drei Wochen ohne Erfolg gebraucht haben.

Ein Paket „Comos“ kostet M. 15. —. Zwei kosten M. 25. —.

Comos gibt dem Haare und Bart ein glänzendes und wellendes Aussehen, sowie einen schönen, weichen Fall und wird gegen Vorauszahlung oder Nachnahme in einem Einschreibversand franko über die ganze Welt versandt, wenn man an das größte Spezialgeschäft schreibt. Außereuropa — Polen — Jugoslawien und Balkan nur gegen Vorauszahlung.

**Comos-Magasin, Kopenhagen V, Dänemark 45.**

## Kreuzworträtsel

(Auflösung von Seite X)

Von oben nach unten: 1. Syringe, 2. Gewölbe, 3. Odeur, 4. Protégé, 5. Admiral, 6. Soest, 9. Kitt, 11. Sa., 12. As, 14. Rif, 15. Uhr, 17. Irade, 19. Öneus, 21. Uso, 23. Ute, 27. Max, 28. Leo, 29. Regatta, 31. Diva, 33. Herodes, 36. Divisor, 35. Ar, 36. mm, 37. Oktober, 38. Zebra, 40. Liane.

Von links nach rechts: 3. Olymp, 5. Avers, 7. Lexikon, 8. Empörer, 10. Regreß, 12. Akrobat, 13. Artus, 16. Ei, 18. Ith, 19. Öl, 20. Ruf, 22. Run, 24. Glas, 25. Teer, 26. Dom, 28. Läu, 29. Rê, 30. Ade, 32. Sh, 35. Axiom, 38. Zwinger, 39. Mirakel, 41. Absinth, 42. Advokat, 43. Aroma, 44. Szene.

## Geographisches Gitterrätsel

(Auflösung von Seite 5879)

	l	h	o	g				
l	u	x	e	m	b	u	r	g
	x	i	e	a				
h	e	i	l	b	r	o	n	n
	m	b	s	v				
o	b	e	r	s	t	e	i	n
	u	o	e	l				
g	r	a	n	v	i	l	l	e
	g	n	n	e				

## Visitenkartenrätsel

(Auflösung von Seite 5879)

Schauspieler

Diesem Heft liegt ein Prospekt der Firma Robert Lederer, Leipzig C1, Wintergartenstraße 4, bei.

Verlag DAS MAGAZIN Dr. Eysler & Co., Verlag G. m. b. H., Berlin SW 68, Markgrafenstraße 77 Postschließfach 5, Fernsprecher: Dönhoff 4065—4070; Dresden-N. 6, Rähnitzgasse 18/20, Fernsprecher: 56848/49 Telegramm-Adresse: Sellemagazin. Auslieferungsstelle in Leipzig: C 1, Kurze Straße. Verantwortliche Schriftleitung: Dr. H. Abranowicz, Berlin. Seitenarrangement: Paul Fabisch. Alleinige Anzeigen-Annahme: Gebr. Heumann GmbH., Inseratenverwaltung: Das Magazin, Berlin SW 68, Markgrafenstraße 77, Fernsprecher: Dönhoff 4065—4070. Verantwortlich für den Inseratenteil: Erich Hasfurth, Berlin. Anzeigen-Annahme für Frankreich: Agence de Publicité de l'Europe Centrale, 94, Rue St. Lazare, Paris, 9°. Vertriebsstelle für Frankreich: Maison de la Presse Etrangère, Paris (8e), Rue de l'Isly 7. Anzeigen-Annahme und Vertriebsstelle für Italien: CIRENE, Compagnia Italiana Rivendita Edizioni Nazionali Estere, Milano, Italien. Piazzale Monforte 2. Anzeigen-Annahme und Vertriebsstelle für die Schweiz: Paul Schmidt, Basel, Aeschengraben 22. In Österreich für Herausgabe und Redaktion verantwortlich: Dr. Emmerich Morawa, i. Fa. Hermann Goldschmidt GmbH., Wien I, Wollzeile 11. Redaktionelle Änderungen vorbehalten. Für Rücksendung unverlangter Manuskripte und Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen. Rückporto ist beizulegen. Manuskripte und Bildsendungen sind nur an die Berliner Adresse des Verlages zu richten. Zuschriften sind zu richten betreffend Verlag, Redaktion, Herausgeber, Hefherstellung, Buchhaltung, Kasse an Das Magazin Dr. Eysler & Co. Verlag GmbH., Berlin SW 68, Postschließfach 5; betreffend Anzeigenteil an die Firma Gebr. Heumann GmbH., Inseratenverwaltung Das Magazin, Berlin SW 68, Postschließfach 5. © Presse: Dr. SELLE-EYSLER A. G., Berlin SW 29.

## Moderne Zahnpflege

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, daß die Menschen — und zwar nicht nur weiblichen Geschlechts — auf ihre Umgebung so angenehm wirken durch einen gepflegten Mund, durch reinen, frischen Atem, durch blendend weiße Zähne? — Selbst heute im Zeitalter verwöhnter Kultur wird noch viel zu wenig Obacht gegeben auf eine wirklich rationelle, biologische Mund- und Zahnpflege. Es wird dem Verbraucher auch nicht leicht gemacht, aus der Fülle der angebotenen Präparate das beste auszuwählen; — die meisten Menschen unterliegen lediglich der Suggestivwirkung großer Reklame.

Eine naturgemäße Pflege des Mundes und der Zähne ist für die Gesundheit und Schönheit des Menschen so wichtig, daß es wirklich lohnt, bei der Wahl der Hilfsmittel ebenso wählerisch zu sein, wie bei der Auswahl der Lebensmittel, Kleidung und anderer Artikel des täglichen Bedarfs und des Luxus.

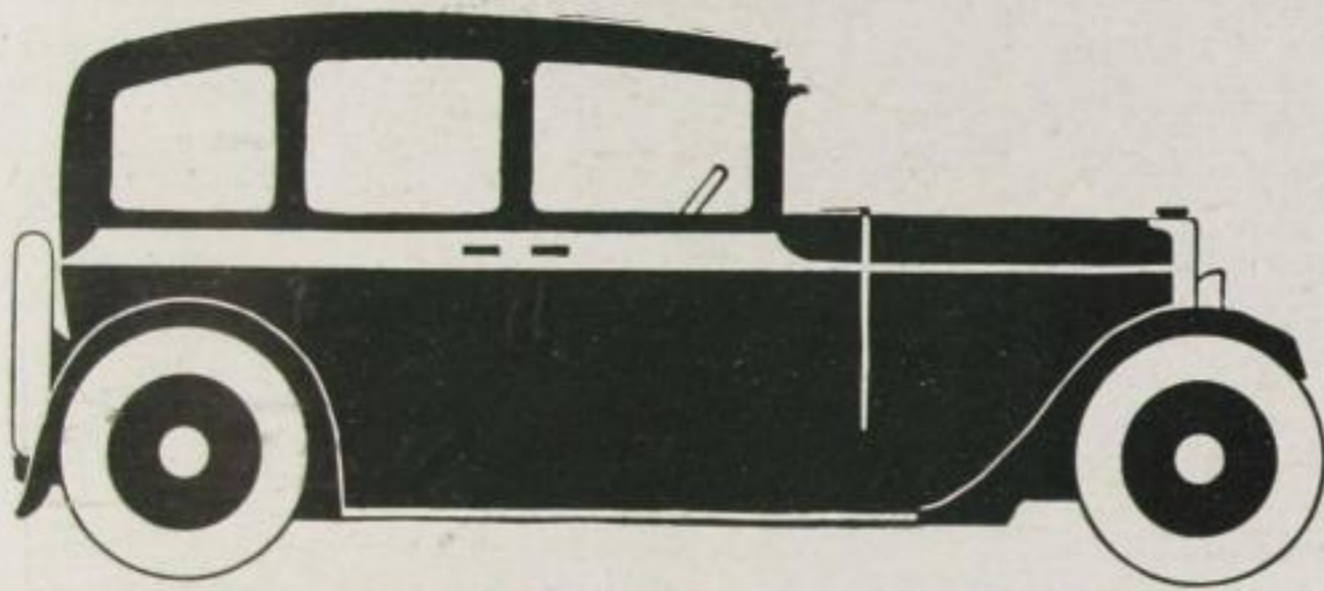
Versuchen Sie bitte einmal die seit über 25 Jahren namentlich bei Ärzten, Zahnärzten, Dentisten und Berufskosmetikern bekannte „Bombastus-Zahncreme“, ein Erzeugnis, welches nach vorliegenden Gutachten nicht zu übertreffen ist. Die schäumende und hochkonzentrierte „Bombastus-Zahncreme“ ist sehr sparsam im Gebrauch und besitzt eine intensive Reinigungskraft! Nehmen Sie aber nicht zu viel; — drücken Sie nur 1 cm auf die trockene oder wenig feuchte Zahnbürste; das ist sehr wichtig. Die Lieferung erfolgt in Tuben aus reinem Zinn. Der Preis beträgt nur 60 Rfg. für die Originaltube und 90 Rfg. für die große Tube. Verlangen Sie „Bombastus-Zahncreme“, auch „Bombastus-Mundwasser“ in allen Apotheken, Drogerien, Friseurgeschäften und Reformhäusern.

Die Bombastus-Werke in Freital-Zauckerode bei Dresden senden auf Wunsch auch eine Gratisprobe.



92.1511

**Kein Problem,  
sondern eine Tatsache!**



**FIAT 514**  
1 1/2 l 6/30 PS

**Der 6/30 PS**

**Standard Innenlenker**

**kostet nur noch RM. 3995.-**

eine ungeahnte Preisermäßigung für diesen  
Qualitätswagen

**Das  
viersitzige  
Cabriolet 514**

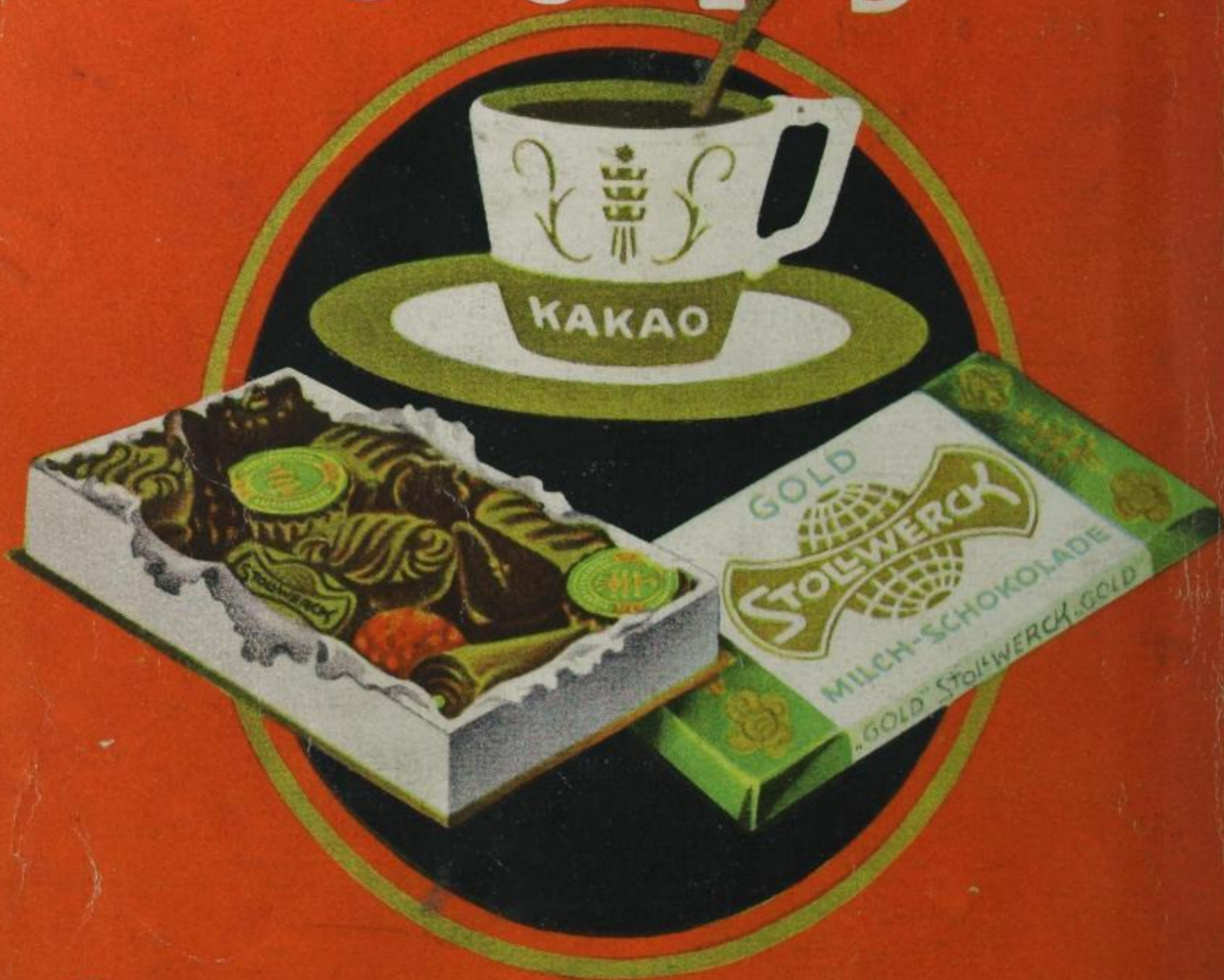
in seiner unvergleichlichen formschönen und  
luxuriösen Ausstattung liefert einen weiteren  
Beweis für die enorme Leistungsfähigkeit der Fiat

**DEUTSCHE FIAT-AUTOMOBIL-VERKAUFS-A.-G.**

**BERLIN-TEMPELHOF  
INDUSTRIESTRASSE 35-37**

Niederlassung Köln: Köln-Niehl, Bremerhaver Straße (Militärring,  
Ecke Neußer Str.). Niederlassung München: Berg-am-Laim-Str. 31.  
Eigene Verkaufsstellen in: Stettin / Königsberg-Pr. / Breslau  
Dresden / Erfurt / Kassel / Bielefeld / Münster-W. / Dortmund / Nürnberg  
Vertretungen an allen größeren Plätzen

# STOLLWERCK GOLD



*Kakao-Schokolade-  
Pralinen*

AMSEL